Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 57. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 3. Februar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

An die Wähler
im
Wahlkreise Merseburg-Querfurt.

Auf zur Stichwahl! Wähler in Stadt und Land! Der 25. Januar hat in dem Wahlkreise Merseburg-Querfurt noch keine Entscheidung gebracht. Diese wird erst am 5. Februar fallen. Die Wähler haben sich an diesem Tage zu entschließen zwischen zwei Männern, die sich wie Wasser und Feuer unterscheiden. Auf der einen Seite steht ein Vertreter der Sozialdemokratie, der vaterlandslosen, revolutionären Umsturzpartei, der geschworenen Feindin der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und der heiligsten Güter des Volkes. Auf der anderen sehen wir einen Mann, der treu hält zu Kaiser und Reich, der weiß, was Ehre und Glück für das Vaterland und das deutsche Volk bedeuten und der mit seiner ganzen Kraft einzutreten gesonnen ist mit Gott für Kaiser und Reich, und insbesondere auch für die Hebung des Bauern-, des Handwerker- und des Arbeiterstandes. Mit dem Sozialdemokraten steht im Wahlkreise Merseburg-Querfurt zur Stichwahl der Kandidat der rechtsstehenden Parteien, Herr **Generaldirektor Winckler,** — kann da denjenigen, die vaterländisch denken, die Wahl auch nur einen Augenblick noch zweifelhaft sein?

Wähler, ihr habt die Entscheidung zu treffen, ob der Wahlkreis Merseburg-Querfurt einen Anhänger des nationalen Gedankens und der staatlichen Ordnung in den Reichstag entsenden, oder ob die rote Sturmfahne siegreich über ihm wehen und die Schmach künden soll, daß in dem Wahlkreise die Vaterlandsliebe und die Königstreue nicht mehr stark genug sind, um dem Ansturm der Revolutionäre zu widerstehen! Am Tage der Stichwahl betätigt die Mahnung: **Ueber die Partei das Vaterland!**

Dem Partei-Interesse ist bei der Hauptwahl Genüge geschehen. Am 25. Januar war den bürgerlichen Parteien Gelegenheit gegeben, ihre Kräfte zu messen und ihre Anhänger zu zählen. Jetzt kommt das allgemeine, das monarchische, das Staats-Interesse in den Vordergrund. Da muß jede Parteirücksicht, jede Parteiverstimmung aus höheren Gründen schweigen. Mag es auch manchen eine große Ueberwindung kosten, einem Manne seine Stimme zu geben, den er bis vor kurzem bekämpft hat: es muß geschehen! Denkt daran, daß ihr dann für Kaiser und Reich und gegen die Sozialdemokratie stimmt!

Die Gefahr ist groß! Man täusche sich nicht! Die Sozialdemokratie will alles über den Haufen werfen. Mit jedem Erfolge, den diese Partei erringt, wächst die Gefahr. Jeder sozialdemokratische Abgeordnete ist ein Schritt weiter auf der abschüssigen Bahn, stärkt die Sozialdemokratie, macht sie selbstbewußter und bereiter, bei der ersten Gelegenheit ihre wahnwitzigen Lehren zu verwirklichen. Wenn die Sozialdemokratie im Reichstage über die Mehrheit verfügt, dann ist der Gang einer friedlichen inneren Politik versperrt. Ihr erstes Streben würde darauf gerichtet sein, die von den verbündeten Regierungen geplanten Verbesserungen zugunsten der schaffenden Arbeit in Stadt und Land unmöglich zu machen und vor allem die Erweiterung der Arbeiterschutzgesetze zu hintertreiben. Die ganze Gesetzgebung stände still, Handel und Wandel wären gelähmt und Not und Elend die Folge. Als Partei, die die Mehrheit hat, würde die Sozialdemokratie nicht mehr zögern, durch Beschlüsse die Grundlagen der bestehenden Ordnung aufzuheben. Da aber die gegenwärtigen Machthaber nicht freiwillig zugunsten der Umstürzler abdanken können, so würde ein blutiger Bürgerkrieg unausbleiblich sein.

Es handelt sich um Sein oder Nichtsein! Je mehr Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt werden, desto schwächer werden wir im Innern, desto geringer wird unser Ansehen bei anderen Völkern. Ein Deutsches Reich, das sozialdemokratisch durchsetzt ist, könnte seinen Beruf als Hort des Friedens nicht mehr erfüllen. **Darum alle Mann auf Deck!**

Die Bekämpfung der Sozialdemokratie ist eine nationale Pflicht ersten Ranges, der sich nicht entziehen darf, wer es ehrlich mit dem deutschen Vaterlande meint. Jeder muß alle Kraft daran setzen, daß durch die Stichwahlen nicht die Grundfesten des Reiches erschüttert werden.

An die liberalen Wähler in erster Linie wendet sich heute unser Appell. Sie haben im Wahlkreise Merseburg-Querfurt zu beweisen, daß ihnen das Vaterland höher gilt als Nebeninteressen.

Mit vollem Recht hat der Zentralvorstand der freisinnigen Volkspartei darauf hingewiesen, daß den Wählern anzuraten sei, allenthalben und auf jeden Fall gegen die Sozialdemokratie zu stimmen; insonderheit hat derselbe für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt sich mit den Konservativen und Nationalliberalen dahin verständigt, darauf hinzuwirken, daß in der Stichwahl die Stimmen der Anhänger der freisinnigen Volkspartei samt und sonders für Herrn Generaldirektor Winckler in die Wagschale geworfen werden. Auch den Mitgliedern der freisinnigen Vereinigung wird es als eine selbstverständliche, heilige Ehrenpflicht erscheinen, die Fahne des Vaterlandes am 5. Februar nicht im Stiche zu lassen. Niemand wird die Schmach auf sich nehmen wollen, direkt oder indirekt durch einen sozialdemokratischen Stimmzettel oder durch Versäumnis der Wahlpflicht die Umsturzpartei zu unterstützen.

Nun gibt es zwar einige wenige freisinnige Redakteure im deutschen Vaterlande, die es für angebracht halten, zurzeit das Gespenst einer angeblichen konservativ-klerikalen Reichstagsmehrheit an die Wand zu malen, die den Liberalismus ins Schlepptau nehmen und seinen Einfluß ausschalten werde. Hierauf ist folgendes zu erwidern: Der Versuch der genannten freisinnigen Journalisten ist vollständig töricht. Der Konservatismus ist ebenso ein Feind des Zentrums, wie der Liberalismus. Insbesondere verwirft er a limine die Verquickung der Konfession mit der Politik. Und die Vaterlandslosigkeit, die das Zentrum in der südwestafrikanischen Frage bewiesen hat, rückt die konservative Partei weit ab von der ultramontanen Partei. Auch die Unterstellung, der Konservatismus strebe eine Beseitigung des bestehenden Reichstagswahlrechtes an, entbehrt jeglicher Wahrheit. Niemals ist an einen derartigen Versuch auch nur im entferntesten gedacht worden. Das genaue Gegenteil ist vielmehr der Fall. Man lasse sich also nicht durch die Unkenrufe einiger weniger Zeitungsschreiber wankend machen. Die Konservativen haben dieselbe Kampfdevise wie die Liberalen aller Schattierungen: **Gegen die schwarze und rote Gefahr!** Darum hat die nationalliberale Partei ganz recht, wenn sie folgende Wahlparole ausgibt:

„Noch ist eine nationale Mehrheit nicht gesichert. In 90 Wahlkreisen ist die Sozialdemokratie, in 32 das Zentrum beteiligt. Die Gefahr, daß Zentrum und Sozialdemokratie die Mehrheit behalten, ist keineswegs beseitigt. Auf zur letzten nationalen Arbeit! Tue jeder liberale Wähler seine Schuldigkeit, um der Sache des Vaterlandes zum Siege zu verhelfen!"

Darum erfülle am 5. Februar jeder deutsche Mann seine Pflicht. Der Konservative Hand in Hand mit dem Nationalliberalen und dem Freisinnigen! Sie alle streben ja nach dem gleichen Ziele: **Rettung des Vaterlandes von der schwarz-roten Tyrannei!** Die Aufgabe sämtlicher bürgerlicher Parteien bei den Stichwahlen ist es, die Niederlage der Sozialdemokratie und damit diejenige des Zentrums noch weiter zu vervollständigen! Gegenüber diesem Ziele müssen alle Mißhelligkeiten und Eifersüchteleien, Bedenken und Meinungsverschiedenheiten der einzelnen Parteien untereinander beiseite gesetzt und die Sozialdemokratie mit vereinten Kräften bekämpft werden! Wir sind überzeugt: Alle liberalen und freisinnigen Wähler des Wahlkreises Merseburg-Querfurt werden nach diesem Grundsatze, nach diesem Gebote der Weisheit, Ehre und Vaterlandsliebe handeln. **Sie werden sich durch** die Opferfreudigkeit, die z. B. die Konservativen in Halle-Saalkreis, sowie in Weißenfels-Naumburg-Zeitz bewiesen haben, nicht beschämen lassen. Mann für Mann werden sie am 5. Februar zur Wahlurne schreiten unter dem Panier: **„Das Vaterland über die Partei! Auf, gegen die Sozialdemokratie!"** Und als Sieger aus dem Wahlkampfe wird mit glänzender Majorität hervorgehen: der gemeinsame Vertrauensmann aller bürgerlichen Parteien:

Herr Generaldirektor Winckler!

Zu den Reichstagswahlen.

Die Reichsfeinde.

Auch bei den Stichwahlen halten die Reichsfeinde, Zentrum, Sozialdemokratie, Welfen und Polen, zusammen. So hat das Zentrum für Offenbach a. M., ebenso wie für Hanau und Frankfurt Wahlenthaltung beschlossen. In Frankfurt wird dadurch der Sieg des Demokraten Oeser gegen den Sozialisten Dr. Quarck gefährdet, in Hanau die Behauptung des nationalliberalen Mandats in Frage gestellt, und in Offenbach der Sieg des Sozialdemokraten Ulrich über den Nationalliberalen entschieden; der Kreis war den Sozialdemokraten 1903 entrissen worden. — Noch weiter geht das bayerische Zentrum in der Unterstützung der Sozialdemokratie. Die Leitung der bayerischen Zentrumspartei hat soeben für die Stichwahlen im rechtsrheinischen Bayern die Parole ausgegeben, die Wahl eines liberalen Kandidaten unter keinen Umständen zu unterstützen. Wo die Liberalen, wie in München II, in der Minderheit geblieben sind, wird Wahlenthaltung empfohlen, anderenfalls, wo sie in der Hauptwahl die Mehrheit erzielt haben, wie in München I, oder günstige Aussichten für die Stichwahl haben, wie in Erlangen-Fürth, wird direkt die Abgabe eines sozialdemokratischen Stimmzettels empfohlen. Diese Parole wird wohl leider die Wiederwahl von Vollmars und Birks in München und den Sieg von Segitz in Erlangen-Fürth bedeuten. Die Gegenleistung der Sozialdemokratie besteht in der Unterstützung des Zentrums in dessen Stichwahlkämpfen mit den Nationalliberalen. — In Osnabrück gaben die Welfen und Sozialisten Parole zugunsten des Zentrums aus. (Dadurch dürfte der Wahlkreis Osnabrück, der 1903 von den Welfen behauptet, in einer Nachwahl aber an die Nationalliberalen verloren wurde, nunmehr vom Zentrum erobert werden. Am 25. Januar erhielten Wamhoff (nl.) 13 900, Dr. Bitter (Zentr.) 13 559, der Sozialdemokrat 6471 und ein Sonderkandidat der Welfen, deren Gros sofort für Dr. Bitter eintrat, 544 Stimmen. In der Stichwahl muß nun der Nationalliberale unterliegen.

Diesem gesinnungslosen Treiben gegenüber ist es eine um so heiligere Pflicht aller bürgerlichen Parteien, auch am Tage der Stichwahl einmütig und opferfreudig zusammenzustehen. Wer gegen die Sozialdemokratie stimmt, stimmt damit auch zugleich gegen deren Verbündete: die Welfen und das Zentrum! Niemand wird daher an der Wahlurne fehlen dürfen, jeder, sei er konservativ, nationalliberal, freisinnig oder deutsch-sozial, hat ohne Besinnen dem nationalen Stichwahlkandidaten seine Stimme zu geben!

Das Gros der Stichwahlen

findet zwar am 5. Februar statt, ein Teil ist aber schon auf den 4. festgesetzt und einige wenige Stichwahlen kommen sogar schon am 2. d. Mts., also heute, zum Austrag. Das sind vornehmlich solche, an denen die Sozialdemokratie beteiligt ist, so Randow-Greifenhagen, wo der Sozialdemokrat mit einem Konservativen, Mecklenburg-Strelitz, wo er gegen Reichspartei und Pinneberg-Segeberg, wo er gegen freisinnige Volkspartei zur engeren Wahl steht. In allen drei Fällen ist die Niederlage der Sozialdemokraten sicher, wenn die ausgefallenen bürgerlichen Parteien vollzählig gegen sie stimmen. Für Randow-Greifenhagen haben die Freisinnigen in patriotischer Gesinnung dem Konservativen bereits ihre Unterstützung zugesagt, das vollzählige Eintreten der Nationalliberalen und Freikonservativen im Wahlkreise Pinneberg-Segeberg für den freisinnigen Kandidaten steht außer Zweifel, und auch in Strelitz darf von den vereinigten Liberalen die Unterstützung des freikonservativen Kandidaten erwartet werden. So eröffnet sich die Aussicht, daß am heutigen 2. Februar die Stichwahl-Kampagne, die mit der am 1. Februar erfolgten Niederwerfung des sozialdemokratischen Kandidaten in Bremen so gut eingeleitet worden ist, in erfreulichem Sinne fortgesetzt und das Ergebnis der Hauptwahl erweitert wird. Es handelt sich dabei um zwei bisher im Besitze der sozialdemokratischen Partei befindliche Mandate, Pinneberg und Randow, sodaß eine Wahlniederlage die Mandatseinbuße der Partei auf 23 erhöhen würde.

Das Ausland und die Wahlen.

In letzter Stunde vor den Stichwahlen sei noch, so schreibt die „Neue politische **Korrespondenz**", auf ein Moment hingewiesen, das bei den Wahlbetrachtungen schon einmal an

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0001
DFG

leitender Stelle durch die „Hall. Ztg." gewürdigt worden ist. Das ist die erhöhte Friedensbürgschaft, die der Sieg der Staatsregierung in sich birgt, und die durch eine Verstärkung der Regierungsmajorität durch die Stichwahlen naturgemäß noch gesteigert werden würde. Bereits jetzt hat das Ausland vor dem deutschen Patriotismus und dem nationalen Bewußtsein der Deutschen einen erheblich größeren Respekt erhalten als bisher. Dies beweisen die Preßurteile englischer, französischer und italienischer Blätter ausgiebig. Dieser Eindruck würde sich durch ein günstiges Resultat bei den Stichwahlen noch verstärken. Wer also den Frieden will, der muß bei den Stichwahlen energisch für die staatserhaltenden Parteien eintreten und die vaterlandsfeindliche Sozialdemokratie bis aufs Messer bekämpfen.

* **Ueber die Wahlziffern von 1907** bringt das „B. T." auf Grund der vorläufigen Ergebnisse eine Zusammenstellung, aus der erhellt, daß sämtliche größeren Parteien eine Vermehrung ihrer Stimmenzahl erfahren haben, jedoch in recht ungleichem Maße. Die Wählerzahl der Konservativen ist von 914 269 im Jahre 1903 auf 1 124 923 gestiegen (+ 210 654), der Freikonservativen von 371 235 auf 374 578 (+ 3343), der Nationalliberalen von 1 324 855 auf 1 570 836 (+ 245 981), des Zentrums von 1 876 092 auf 2 274 097 (+ 398 005), der Polen von 347 784 auf 449 818 (+ 102 034), der Sozialdemokratie von 3 010 771 auf 3 251 005 (+ 240 238). Die freisinnige Volkspartei erhöhte ihre Wähler von 538 229 auf 739 099 Stimmen (+ 200 860), die freisinnige Vereinigung von 264 512 auf 360 747 (+ 96 235), die deutsche Volkspartei von 91 217 auf 111 458 (+ 20 241).

* **Sozialdemokratische Gewalttätigkeit.** Der nationalliberale Kandidat Landgerichtsdirektor Dr. Heinze in Dresden wurde verschiedenen Blättern zufolge nach der vorgestrigen sozialdemokratischen Versammlung in den „Blumensälen" in der Blumenstraße von Männern und Frauen schwer belästigt und bedroht, so daß die Polizei eingreifen und den nationalen Kandidaten vor dem Hasse der verhetzten Menge schützen mußte.

* **Eine „amtliche Wahlbeeinflussung".** Der „Vorwärts" ist ganz außer sich über eine amtliche Wahlbeeinflussung, die in Wunsiedel in Franken stattgefunden haben soll. Dort hat der Stadtsekretär, um die patriotische Begeisterung zu entfachen, am Wahltage nachmittags vom Turm herab die Wacht am Rhein blasen lassen. Daß dieses deutsche Kampf- und Trutzlied den „Genossen" in die Knochen fährt, ist ja verständlich; aber eine amtliche Wahlbeeinflussung ist darin wohl nicht zu erblicken. Vielleicht begründen die Genossen einen Wahlprotest darauf; dann werden sie wenigstens das erreichen, daß die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages eine vergnügte Sitzung hat.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 2. Februar.

Der Kaiser und das Wahlergebnis.

Unserem Berliner Mitarbeiter wird geschrieben: Der Kaiser und der Kanzler sind — das kann nicht oft genug betont werden, während der ganzen Entwickelung der Dinge, die schließlich zu der Auflösung des Reichstages führte, vollkommen eines Sinnes gewesen. Als der Kanzler an den Kaiser mit der Bitte herantrat, die Meinungen der übrigen verbündeten Regierungen darüber einzuholen, ob nicht eine Auflösung des Reichstages erfolgen müsse, falls unseren Soldaten in Südwestafrika die Mittel verweigert würden, erteilte der Kaiser sofort seine Zustimmung und erklärte, daß er diesen Schritt unter der erwähnten Voraussetzung für unvermeidlich halte. Als Soldat oder als Patriot konnte der Kaiser nicht anders urteilen.

Als die Auflösung dann eine vollendete Tatsache war und die Neuwahlen herannahten, da war der Kaiser in Uebereinstimmung mit dem Kanzler und im Gegensatze zu einigen anderen seiner Berater (gemeint ist hier besonders der Graf v. Posadowsky. D. R.) der festen Zuversicht, daß der Ausfall der Wahlen ein günstiger sein und daß ein Teil der bisherigen Mitläufer der Sozialdemokratie sich von dieser Partei jetzt abwenden werde, nachdem deren letzter Redner im Reichstage mit den Worten geschlossen hatte, daß sie unseren Soldaten „keinen Pfennig" zu bewilligen entschlossen seien.

Der Kaiser ist, so hört man, hocherfreut gewesen über das Ergebnis der Wahlen, das diese seine Zuversicht vollauf bestätigt hat. Fürst Bülow aber, der den Wahlkampf mit hervorragendem Geschicke gelenkt hat, steht bei dem Monarchen gegenwärtig in so hohem Ansehen wie kaum je zuvor. Auf drei im Abschnitte einer kurzen Zeit errungene Erfolge darf der Kanzler blicken: auf die Reichstagswahlen, auf den Oktanten-Vertrag und auf die Gewißheit der Ablehnung des braunschweigischen Antrages im Bundesrate. Der Vertrag mit Dänemark hat bei den fremden Kabinetten, namentlich bei denen der westlichen Großmächte, seinen nachhaltigen Eindruck nicht verfehlt. Und dem Kanzler ist es zu danken, daß der Bundesrat zu der Einsicht gelangt ist, kein Mitglied des Welfenhauses könne deutscher Bundesfürst werden, solange der Herzog von Cumberland seine feindselige Haltung dem Oberhaupte des Deutschen Reiches gegenüber nicht aufgebe. Nur zwei Bundesregierungen scheinen anderer Ansicht zu sein.

Diese drei Erfolge bedeuten zugleich die Erfüllung von drei Wünschen, die dem Kaiser persönlich außerordentlich am Herzen lagen. Insbesondere hat ihm der Bundesratsbeschluß in der braunschweigischen Angelegenheit eine sehr große Genugtuung gewährt. Unvergleichlich höher aber noch schätzt er das Resultat des 25. Januar ein, dem sich hoffentlich dasjenige der Stichwahlen würdig an die Seite wird stellen können. Der 25. Januar 1907 bedeutet sicherlich für Kaiser Wilhelm II. die größte Errungenschaft seit seiner Thronbesteigung, indem er gezeigt hat, daß immer noch, und hoffentlich für alle Zeiten, eine feste Grundlage für unsere Politik zu schaffen ist, wenn man nur das Volk nicht seiner Feindin, der Sozialdemokratie, überläßt.

Kolonialdirektor Dernburg über die Kriegführung in Südwestafrika.

Aus dem Wahlkreise Potsdam-Westhavelland war Kolonialdirektor Dernburg von einem Wähler gebeten worden, ihm bei der Zurückweisung gegnerischer Angriffe auf die Kolonialpolitik durch Beantwortung mehrerer genau präzisierter Fragen behilflich zu sein. Direktor Dernburg kam, wie ein Berliner Blatt mitteilt, diesem Ersuchen umgehend nach und beschied den Fragesteller in einem umfangreichen Schreiben. Den ersten Punkt, unsere Kriegführung betreffend, beantwortete er wie folgt:

„Eine menschliche Kriegführung gibt es überhaupt nicht. Der Zweck jeder Kriegführung ist die physische Vernichtung des Gegners. Der Zweck der Kriegführung ist demnach untrennbar verknüpft mit der Tötung oder der Verstümmelung; beides ist nicht menschlich, aber im Leben der Völker nicht zu vermeiden. Unnötig grausam ist eine Kriegführung dann, wenn nicht die Kombattanten, sondern deren Angehörige, die Greise, Weiber und Kinder, mit zerstört werden. Der General v. Trotha hat seinerzeit, um die Unterwerfung der Herero zu beschleunigen, eine Proklamation erlassen, wonach niemand geschont werden sollte. Er hat aber gleichzeitig, wie durch die Presse gegangen und jedermann bekannt ist, beim Feldgottesdienst erklärt, daß er von dem Menschlichkeitsgefühl und der Ehre der deutschen Soldaten erwarte, daß sie nach dieser zur Einschüchterung der Eingeborenen erlassenen Proklamation nicht handeln, sondern sich der größten Menschlichkeit befleißigen werden."

Der Rest des Schreibens ist dem Nachweise gewidmet, daß die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien nicht unterschätzt werden dürfe.

* **Antwort des Reichskanzlers.** Das erfreuliche Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen dritter Klasse in Braunschweig veranlaßte eine in einem Restaurant daselbst versammelte Gesellschaft, ein Telegramm an den Reichskanzler abzusenden. Darauf traf, wie die „Br. Ldztg." mitteilt, folgende Antwort ein: „Herzlichen Dank für Ihre patriotische Begeisterung, gratuliere zu dem Erfolge bei den Stadtverordnetenwahlen."

* **Personalnachrichten.** Der durch seine Erfolge mit der Wünschelrute bekannte Landrat v. Uslar aus Apenrade ist zur ferneren Verwendung in Südwestafrika zunächst bis Ende September 1908 der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes zur Verfügung gestellt worden.

Berufs- und Betriebs-Zählung.

Der vom Bundesrat genehmigte und dem neuen Reichstage vorzulegende Gesetzentwurf über die Vornahme einer Berufs- und Betriebs-Zählung im Jahre 1907 ist, so wird offiziös geschrieben, hauptsächlich notwendig, um die erforderlichen Angaben erzwingen zu können und um die Kosten genehmigt zu erhalten. Die letzteren sind durchaus nicht gering, sie werden auf 4½ Millionen Mark veranschlagt. Die Erhebungskosten sind dabei noch nicht einmal so sehr bedeutend, sie werden noch nicht 300 000 Mark ausmachen. Die Hauptsumme, nämlich nahezu 2½ Millionen Mark, wird durch die Bearbeitung der berufsstatistischen Uebersicht erfordert. Etwas weniger und etwas mehr als eine halbe Million werden je die Bearbeitungen der Tabellen für die landwirtschaftliche und für die gewerbliche Betriebsstatistik kosten. Nahezu 600 000 Mark sind erforderlich, um die Ergebnisse für das Reich zusammenzustellen und zu veröffentlichen. Der Rest entfällt auf allgemeine Kosten. Im übrigen sind die Vorarbeiten für die diesjährige Berufs- und Betriebs-Zählung schon seit längerer Zeit im Gange. In den Reichshaushaltsetats für 1905 und 1906 sind allerdings ganz geringe Summen für diesen Zweck bewilligt worden. In dem dem neuen Reichstage vorzulegenden Etat für 1907 werden auf Grund des vom Bundesrate nunmehr genehmigten Gesetzes 2,3 Millionen Mark gefordert werden, der Rest von nahezu 2,2 Millionen Mark wird späteren Etats vorbehalten werden, da selbstverständlich die Bearbeitung der Erhebungsergebnisse wieder längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Die in Betracht kommenden Regierungsstellen sind sich bewußt, daß die Zählung einen um so größeren Wert erlangen wird, je eher mit der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse vorgegangen wird. Es darf bei der Arbeit aber auch die Richtigkeit nicht leiden und deshalb sowohl wie namentlich wegen des großen Umfanges des Materials werden sicherlich wieder, wie bei der Zählung von 1895, Jahre vergehen, ehe die letzten Ergebnisse veröffentlicht sein werden. Zählungen ähnlicher Art wie die diesjährige Berufs- und Betriebszählung sind im Deutschen Reiche in den Jahren 1875, 1882 und 1895 vorgenommen. Da in der Zeit seit der letzten Zählung die Erwerbsverhältnisse in Deutschland vielfache und durchgreifende Umgestaltungen erfahren haben, ist man mit Recht auf die Ergebnisse der neuen Zählung gespannt.

* **Die Börsengesetznovelle.** Wie die „Neue politische Correspondenz" festgestellt hat, ist ein Beschluß der Staatsregierung über den Zeitpunkt der Einbringung der Börsengesetznovelle noch nicht gefaßt.

* **Das Erzbistum Posen.** Die Zeitungsmeldungen über eine nahe bevorstehende Besetzung des Posener Bischofsstuhles sind, wie uns aus Posen mitgeteilt wird, als verfrüht zu betrachten.

* **Das koloniale Interesse.** Eine größere Zahl von Industriellen im sächsischen Vogtlande ist übereingekommen, den Schuldirektor Vorwerk in Untersachsenberg i. V. auf ihre Kosten nach Südwestafrika zu entsenden. Direktor Vorwerk soll über seine an Ort und Stelle angestellten Studien Vorträge in den kaufmännischen Vereinen des Vogtlandes halten. Das scheint uns ein äußerst glücklicher Gedanke zu sein.

Die Frage der Walfischbai.

Infolge einer Notiz der „Morning Post" beschäftigt sich die deutsche Tagespresse mit der Möglichkeit, das Deutsche Reich könne oder wolle die englische Enklave durch Kauf oder Tausch erwerben. Hierzu schreibt die „Dtsch. Kolonial-Ztg.": Wir glauben das nicht, denn wir bedürfen, da die Swakopmunder Landungsverhältnisse jetzt durchaus geordnete sind und wir in Lüderitzbucht einen ausgezeichneten Hafen haben, der Walfischbai nicht. Die Bucht leidet übrigens arg unter der Versandung, so daß die Schiffe genötigt sind, drei Meilen vom Ufer vor Anker zu gehen, und der Platz kann sich dem guten Trinkwasser Swakopmunds nicht vergleichen.

Gelegentlich eines vor zwei Jahren veranstalteten Vortrages der Abteilung Berlin sind diese Dinge ausgiebig erörtert worden, und alle damals anwesenden alten Südwestafrikaner waren einhellig der Ansicht, daß die Walfischbai großer Aufwendungen in keiner Weise wert sei. Wir können einem solchen Abkommen mit England — calamitate docti — überhaupt keinen Geschmack abgewinnen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Polonyis Nachfolger.

Der bisherige Staatssekretär im Justizministerium, Dr. Günther, ist als Nachfolger Polonyis zum ungarischen Justiz-

---

(Nachdruck verboten.)

Im Dampfkessel.

Skizze von Fritz Sänger (Berlin).

Es mochte so ungefähr um Mitternacht sein, als ich erwachte. Der Spanier, der neben mir schlief, wälzte sich stöhnend, und ich hordte eine Weile still zu. Der „Spanier" stammte in Wirklichkeit aus einer süddeutschen Kleinstadt; er führte diese Bezeichnung als eine Art Spottnamen, weil er manchmal den Leuten gern etwas spanisch kam und zu prahlen verstand. Aber sonst war er ein guter Kerl, und an gutem Willen fehlte es ihm nicht, nur manchmal an der Kraft.

Wir waren damals fünf Lehrlinge, kräftige Bauernsöhne und viel stärker als der Spanier. Außerdem war er der jüngste; er zählte damals 16½ Jahre.

„Was ist los?" fragte ich unwillig, denn ich ärgerte mich, daß ich geweckt worden war.

„Ich gehe doch in den Kessel," sagte er, und seine Worte verrieten seine Aufregung.

Ich wachte nun vollständig auf und erwiderte:

„Paß auf, daß der Gärtner nicht aufwacht, sonst gibt's einen Skandal."

Der Gärtner schlief mit uns in demselben Dachzimmerchen und war nicht gut auf uns zu sprechen.

Der Spanier wiederholte leise:

„Und ich gehe doch in den Kessel."

Ich antwortete leise, aber etwas erregt, er solle jetzt still sein und schlafen, und gab ihm, um meinen Worten mehr Nachdruck zu geben, einen Puff in die Schulter. Es war das so Sitte bei uns. Er war nun still, doch er schlief nicht, und auch ich schlief nicht mehr ein. Ich hatte das Kesselreinigen auch noch nie mitgemacht und hatte auch eine heimliche Angst davor. Ich drehte mich auf die Seite und tat so, als wenn ich schliefe. Als der Knopp, der älteste Lehrling, um vier Uhr morgens kam, um uns zu wecken, da waren wir beide noch wach.

Der Spanier sagte gleich wieder zu ihm:

„Ich gehe mit in den Kessel."

Der Knopp war schlecht gelaunt, weil er so früh aufstehen mußte und fuhr ihn an:

„Du bist ein Esel, und im Kessel gehst du kaput. Der Meister hat gesagt, du sollst nicht hinein! Fertig!"

Wir gingen hinunter in das Kesselhaus und bereiteten alles vor. Das Wasser im Kessel, das wir am Abend vorher hineingepumpt hatten, also ganz kaltes Wasser, war so heiß, daß man sich verbrühen konnte. Wir ließen das Wasser ablaufen, und dann zogen wir zwei uns aus, der Knopp und ich; nur die Hose behielten wir an und krochen dann in den Dampfkessel hinein.

Es mochte vielleicht eine Temperatur von 60 Grad dadrinnen sein, dabei eine feuchte Luft, denn am Boden lag ein dicker Schlamm, aus dem das Wasser beständig verdunstete; dann wurde auch mit Wasser nachgespült.

Der Kessel war so eng, daß man fast liegen mußte, aber direkt liegen konnte man nicht, denn man mußte an allen Wänden im Kessel arbeiten.

Am Anfang, wenn man hinein kam, konnte man fast nicht atmen, aber nach wenigen Minuten ging es besser, und man hielt es eine ganze Viertelstunde darin aus. Mehr als zwei konnten nicht hinein zu gleicher Zeit; es wurde also regelmäßig abgewechselt.

Natürlich war man über und über mit Schweiß bedeckt, wenn man hinauskam, und durfte nicht vom Kessel hinunter, um sich nicht zu erkälten. Es galt als eine Art Heldenleistung, lange im Kessel zu bleiben, und es wurde auch von allen so aufgefaßt. Die Meisterin hatte schon vier Wochen vorher davon gesprochen und den Spanier verspottet, daß er nicht in den Kessel dürfe. Ich dachte, sie wäre schuld, daß er jetzt hinein wollte. Wir ließen es aber nicht zu.

Als wir dann unseren Kaffee unten im Kesselhaus tranken, hörten wir auf einmal im Kessel kratzen und hämmern. Das war der Spanier. Wir lachten bloß und machten unsere Witze darüber. „Er wird bald genug haben." „Er macht jetzt alles allein." „Ja, mit dem Maul," sagte der Dritte, und der Heizer, der auch da war, schrie hinauf: „Hau nur kein Loch in die Kesselwand!"

Wir alle lachten und ließen den Spanier gewähren. Wir kamen in eine lebhafte Diskussion darüber, bis wann wir fertig sein würden. Hierbei gerieten einige aneinander, und schließlich packte der Knopp den Lazi am Kragen und warf ihn in einen Haufen Hobelspäne. Damit hatte er bewiesen, daß er Recht hatte, und die Diskussion war damit zu Ende.

Es wurde einen Augenblick still, aber man hörte den Spanier nicht mehr. Mir fiel das auf; ich sprang hinauf auf den Kessel. Der Spanier war nicht da. Auf meine Hilferufe erschienen die anderen; ich wollte in den Kessel kriechen, doch der Knopp stieß mich schnell beiseite und steckte den Kopf hinein.

„Schnell, schnell ein Seil," schrie er, und kroch ganz hinein. Wir anderen waren in größter Angst.

Mit vieler Mühe gelang es dann, den Spanier aus dem Kessel heraus zu schaffen. Er atmete schwer und schien vollständig lahm zu sein. Die Augen waren weit offen, aber sie sahen nirgends hin, es war kein Leben mehr darin. Man fragte ihn, ob er etwas wolle.

„Luft, Luft", brachte er kaum noch heraus.

Schnell schleppte man ihn an das Fensterchen. Draußen war es kalt und da oben siedend heiß.

„Luft, Luft", brachte er noch einmal heraus, dann schloß er die Augen und ließ den Kopf hängen. Wir alle waren in schrecklicher Angst, bis einer das Fenster aufriß. Da strömte von draußen ein kalter, frischer Luftstrom herein und strich über das Gesicht und den nackten Oberkörper des Spaniers. Jetzt spannten sich die Muskeln wieder an, es kam wieder Leben in die schlaffen Glieder; wir alle atmeten erleichtert auf.

Langsam hob er wieder den Kopf empor und machte die Augen auf; dann lächelte er. Unser Schrecken war vorbei. Wir gaben ihm Kaffee, der Heizer holte eine Flasche Bier, die er verborgen gehalten hatte bis jetzt; aber der Spanier wollte kein Bier. Er trank nur etwas Kaffee und konnte dann wieder stehen und gehen.

Wir brachten ihn ins Bett, und ich blieb eine Weile bei ihm.

„Es ist nichts," sagte er, „es war nur so wenig Luft im Kessel."

Ich ging dann hinunter; bald kam auch der Meister. Er fragte nach der Arbeit und warum der Spanier nicht da sei. „Er sei unwohl," sagte der Knopp.

Der Meister schimpfte und meinte, der Lausbub wolle sich bloß wieder drücken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0002

minister ernannt worden. Dr. Günther ist mit dem Kultusminister Graf Albert Apponyi eng befreundet. Er hat als erfahrener Jurist sich einen Namen erworben und besitzt in politischen Kreisen zahlreiche Sympathien.

Schweden.

Todesfall.

Der Generalpostmeister Edvard v. Krusenstjerna ist am Freitag, 1. Februar gestorben.

Norwegen.

Die Frage der Volksversicherung.

Die Debatte im Storthing über den Antrag des sozialen Ausschusses betr. Einsetzung einer parlamentarischen Kommission für Volksversicherung wurde Freitag abend geschlossen. Der Antrag des sozialen Ausschusses, der von der Regierung als Mißtrauensvotum bezeichnet worden war, wurde mit 63 gegen 59 Stimmen verworfen. Die Mehrzahl stimmte dafür, daß die Mitglieder der Kommission für Volksversicherung vom Handelsminister ernannt werden.

Montenegro.

Das neue Kabinett

ist aus drei Ministern gebildet. Radowitsch übernimmt das Präsidium, sowie die Leitung des Aeußern, der Finanzen und des Krieges, Michael Ivanowitsch übernimmt die Leitung des Innern, Gabriel Tzerowitsch das Justizministerium, sowie die Leitung des Kultus und des Unterrichts.

Nordamerika.

Geldmarktsfragen.

Auf einem von der Missouri-Gesellschaft in New-York abgehaltenen Bankett hielt der Schatzsekretär Shaw eine Rede, in der er die im Kongreß eingebrachte Vorlage mißbilligte, durch die die Regierung ermächtigt werden soll, durch Verausgabung von 200 Millionen Dollars in Noten dem oft wiederkehrenden Geldvorstrecken vorzubeugen. Der Schatzsekretär Shaw bezeichnete diese Maßnahme als ganz unzureichend und sprach sich lebhaft für die Verausgabung von Banknoten in einem Umfange aus, daß die Gesamtzirkulation den Pariwert der deponierten Bonds überschreitet. Er sei jedoch nicht für die Schaffung besonderer Umlaufmittel. Nach seiner Ansicht müßten die vermehrten Umlaufmittel durch die Regierung garantiert und auch die jetzigen Banknoten vermehrt werden. Zum Schluß sagte Shaw: Ich glaube nicht, daß das vorgeschlagene Gesetz eine merkliche Elastizität des Geldmarktes bewirken wird, mit anderen Worten, soweit es Abhilfe bringen soll, ist es unzureichend. Ein Gesetz, das wirklich Abhilfe schafft, das ist's, was wir brauchen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** (Lustspielzyklus. Mosers „Krieg im Frieden".) Neben Ernst Wichert sind insonderheit Gustav v. Moser und Adolph L'Arronge ein paar wackere und mit Recht allgemein sympathische Vertreter der neueren deutschen Lustspielliteratur. Sie stehen weit über Blumenthal und ähnlichen, denn sie sind nicht angekränkelt von dem Pariser Cafégeschmack, sie suchen nicht ihre Erfolge durch Witzelei und Geistreichelei, sondern sie haben deutsche Art und deutschen Humor. L'Arronge hat sich vor allem dadurch ein Verdienst erworben, daß er mit nicht geringem Geschick und Glück das Familien- und Volksstück wieder auf die Bühne brachte, Moser insonderheit als Vater des harmlos-flotten Militärlustspiels zu nennen. Sein erstes und weitaus bestes Werk dieses Genres ist der unverwüstliche Schwank „Krieg im Frieden", der gestern abend nach langer Zeit in unserem Stadttheater wieder einzog und dem Publikum zu ein paar überaus fröhlichen Unterhaltungsstunden verhalf. Allerdings hätte ich die Aufführung, die nicht allzu sorgfältig vorbereitet war, gern in einheitlicherem Stile gehalten gesehen. Die Dienstboten und Burschen übertrieben nach der possenhaft-derben Seite hin, und auch Herr Nonnenbruch würde besser tun, wenn er den übereifrigen, atemlosen Stadtrat Henckel etwas feiner in Wesen und Manieren darstellte. Auf der anderen Seite mangelte es mehrfach an dem wünschenswerten Schneid und Schmiß. Herr Steineck fand nur in den letzten Akten einigermaßen den richtigen Ton. Der Leutnant Reif-Reiflingen soll nach der Absicht des Verfassers als Mittelpunkt in dem Schwanke stehen. Aber Herr Steineck trat überall wenig hervor, nicht einmal in der prächtigen Wasserrosen-Szene wußte er das Hauptinteresse dauernd auf sich zu konzentrieren. Er war fast nirgends der liebenswürdig-schneidige, spaßhaft-selbstbewußte Allerwelts-Schwerenöter, bei dem jeder Schritt, jeder Blick, jedes Wort zu sprechen scheint: „Ich bins, der Leutnant v. Reif, Sr. Majestät Allerschönster, wer kann mir widerstehen?" Er war vielmehr ein bescheidener, halb müder, ziemlich unbedeutender junger Mann, der nicht einmal durch besondere Elejanz und Frazie auffiel. Auch Herr Bünting deckte nur gerade noch die Partie des biderben Stabsarztes; im ganzen blieb er auch diesmal ziemlich unverständlich. Weit besser fand sich Herr Dohme mit seinem schüchternen Apotheker und Herr Berend mit dem wackeren Rentier Heindorf ab. Für die Folge wünschte ich wohl, daß Herr Berend und Herr Nonnenbruch einen Rollentausch vornehmen. Die Figur Heindorfs bietet Herrn Berend zu wenig Feld für eine flotthumoristische Betätigung. Frl. Brandow habe ich in den Rollen bürgerlicher Hausfrauen schon weit besser gesehen, Frau Laaßner stattete die temperamentvolle Frau Stadtrat, die so eifrig für ihr Töchterlein einen Bräutigam ersehnt, mit prächtiger Komik aus. Dies Töchterlein, das von Frl. Schlomka dargestellt wurde, blieb auch diesmal wieder meist im Spießbürgerlichen stecken. Frl. Lafrenz als Agnes war wie immer anmutig und fein, nur sprach sie wieder zu leise. Recht charakteristisch zeichnete Herr Sieg den kraftstrotzenden, energischen und herzenswarmen General, und Herr Gode verband als Leutnant von Folgen mit soldatischem Schneid gute gesellschaftliche Alluren, Geistesgegenwart und innige Empfindung. Mit edler Ritterlichkeit und ebenso straffer wie schonender Hand führte er seine diskrete Erziehung der jungen ungebändigten Ungarin Ilka Etvös zum beseligenden Ziele. In Frl. Hollmann freilich fand er eine Partnerin, wie er sie sich glücklicher nicht wünschen konnte. In dieser allerliebsten Rolle zeigte die treffliche Künstlerin wieder einmal, was sie zu leisten vermag. Sie spielte mit gewohnter Frische und entzückender Natürlichkeit, und doch bewies jeder Satz, jeder Blick, jede Geste das zielbewußte, liebevolle Studium, das sie an die Rolle gewendet. So hob sie denn die Figur weit aus dem Rahmen eines einfachen Militärschwankes heraus und machte aus ihr ein interessantes, reizvolles Charakterbild. Es war in hohem Maße fesselnd zu sehen, wie ihr wildes, unerzogenes, heißblütiges Backfischchen aus Uebermut, Aerger und Trotz heraus sich allmählich zum liebenden, hingebenden Weibe entwickelte, eine wunderhübsche Version eine Bezähmung der Widerspenstigen. Jede Regung des Herzens, jeder kleine und große innere Kampf stand der Darstellerin klar und rührend auf dem Gesichtchen und in den sprechenden Augen geschrieben. Und wie prächtig brach immer wieder der kecke Uebermut des ungarischen Wesens, die sonnige Lebensauffassung und blitzende Lebenslust einer echten, frischen Mädchennatur sieghaft hervor. So gebührt Frl. Hollmann ohne weiteres die Palme des Abends. Wie schade ist es für unsere Bühne, daß sie diese so eminent begabte, so reich bemittelte und so unermüdlich arbeitende Künstlerin mit dem Schluß dieses Spielabschnittes verlieren wird. Eine ruhmvolle Zukunft steht ihr sicherlich bevor. Uebrigens soll auch die geschmackvolle Eleganz ihrer gestrigen Toiletten rühmend hervorgehoben sein.

Dr. W. Gebensleben.

— **Fünftes philharmonisches Konzert.** Die Vorträge des Orchesters im fünften philharmonischen Konzert hatten hinsichtlich ihrer Güte und Schwungkraft eine ganz erhebliche Steigerung aufzuweisen. Die Beethovensche Sinfonie, die an der Spitze des Konzertes stand, erfuhr zwar eine befriedigende Wiedergabe, aber hinreißend, wie es doch ihrem wunderbaren Gehalt nach der Fall sein müßte, wirkte sie nicht gerade. Es fehlte bei aller Gediegenheit in Einzelheiten etwas an Verve und Tonschönheit, ganz abgesehen davon, daß sich die Holzbläser in der Stimmung nicht einig werden wollten. Höhere Verdienste erwarben sich das Orchester und sein verdienstvoller Leiter, Herr Kapellmeister Winderstein, der wieder einen großen Teil des Programms so fest und sicher im Kopfe hatte, daß er auswendig dirigierte, um die folgenden Musikstücke. Sehr schön wurde die wundervolle Poesie des Siegfried-Idylls von Rich. Wagner den Zuhörern vermittelt. Noch wertvoller war die wahrhaft glänzende Ausführung, die der Ouverture zum „Tannhäuser" gewidmet wurde. Hier gingen Dirigent und Orchester mit gleicher Begeisterung in dem herrlichen Stoff auf. Der Orchesterpart zu „Lethe" von Peter Gast und „Wotans Abschied" aus der „Walküre" wurde sehr gewissenhaft und meist mit belebtem Ausdruck behandelt.

Als Solist wirkte mit Herr August Kieß, Königl. Hofopernsänger in Dresden. Der junge Künstler ist in Halle kaum bekannt, aber er eroberte die Herzen im Sturm und ersang sich einen ganz außergewöhnlichen Beifall. Herr August Kieß besitzt eine Baritonstimme von köstlichem Wohllaut und mächtigem Tonvolumen, die sich durch schönen männlichen Klang auszeichnet und alle die Eigenschaften besitzt, die man sich in der Bezeichnung „Heldenbariton" vereinigt denkt. Gediegene Schulung hat dafür gesorgt, daß die Töne klar und frei in quellender Frische der Kehle entströmen. Da es Herrn Kieß auch nicht an der nötigen musikalischen Bildung, an Herz und Verständnis mangelt, so war es ein hoher Genuß, seinem Vortrage der Komposition von Gast und des Schlusses der „Walküre" zuzuhören. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag findet als 11. Fremden-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen eine nochmalige (die letzte) Aufführung von Johann Strauß' herrlicher Operette „Die Fledermaus" statt. Die Besetzung ist die gleiche, nur hat Herr Anton Aich, der als Nachfolger für den beurlaubten Herrn Kapellmeister Gottlieb ausersehen ist, die musikalische Leitung übernommen. Abends 7½ Uhr wird „Der Prophet" gegeben. Frl. Mary Melan von den vereinigten Stadttheatern Essen-Dortmund stellt sich in der Partie der Fides dem hiesigen Publikum als Gast auf Engagement vor. Die Titelpartie ist Herrn Gogl, die Berta Frl. Stoll übertragen. Im dritten Akt, der bekanntlich auf dem Eise nahe Münster spielt, wird der große Schlittschuhtanz ausgeführt und zwar vom gesamten Corps de Ballett und sämtlichen Eleven unter Leitung der Frau Stahlberg-Wiest. — Am Montag wird das humorvolle Lustspiel „Krieg im Frieden" wiederholt. Am Dienstag findet, wie bereits angekündigt, ein nur einmaliges Gastspiel der berühmten schwedischen Diva Madame Sigrid Arnoldson statt. Die Künstlerin hat „Carmen" gewählt, eine Partie, die sie oftmals in der Pariser Oper gesungen und mit der sie erst kürzlich wieder an der Dresdner Hofoper mit größtem Erfolg gastiert hat. Mittwoch findet eine einmalige Aufführung von Schillers „Kabale und Liebe" statt, Donnerstag gastiert Walter Soomer vom Stadttheater in Leipzig als Wolfram in „Tannhäuser", Freitag: „Zapfenstreich".

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Für beide Sonntag-Vorstellungen zeigt sich an der Kasse wiederum das größte Interesse, sowohl für die Nachmittags-Wiederholung von Friedrich Hebbels „Maria Magdalena" als auch für die Premiere der Lustspiel-Novität „Die Mauern von Jericho", welche abends 8⁰⁵ Uhr stattfindet. Die 20. Aufführung von „Husarenfieber", dessen letzte Wiederholung wiederum vor ausverkauftem Hause stattgefunden hat, findet Montag statt.

— **Gastspiel des Leipziger Schauspielhaus-Ensembles im Neuen Theater.** Das Ensemble des Leipziger Schauspielhauses unter der Leitung des Direktors Herrn Anton Hartmann, welches seit Jahren regelmäßig als Gast im Neuen Theater erscheint, wird auch in diesem Jahre wiederkommen und A. W. Pineros neuestes Werk „Ordnung im Hause" in der deutschen Bearbeitung von Bolten-Bäckers zur Aufführung bringen.

— **Das Kirchenkonzert zum Besten der Volkslesehalle,** welches am Freitag, den 8. Februar, in der Pauluskirche stattfindet, verspricht eine solche Reihe auserlesener Kunstgenüsse, daß der Besuch desselben auch allen denjenigen angelegentlichst empfohlen werden kann, die nicht schon des gemeinnützigen Zweckes wegen dasselbe besuchen. Es haben Frau Professor M. Schmidt-Haym hier (Sopran), Frl. Hella von Bronsart aus Dresden (Alt), Herr Opernsänger Max Birkholz vom hiesigen Stadttheater (Baß), Herr Universitäts-Musikdirektor Professor Otto Reubke hier (Orgel), Herr Konzertmeister Hans Schmidt hier (Violine), Herr Cellovirtuos Otto Schwendler hier (Violoncello) und Herr Organist Fr. Roeser aus Leipzig (Orgelbegleitungen) in selbstloser Weise ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt. Das Konzert, welches durch Herrn Professor Reubke mit einem Orgel-Präludium von Bach eröffnet wird, bringt dann in schöner Wahl und Zusammenstellung Arien, geistliche Lieder und Duette, sowie Solostücke für Violine und Violoncello und zwei Sätze aus der Rheinbergerschen Suite für Orgel, Violine und Cello. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Else Ritter,** unsere einheimische Konzertsängerin und Gesanglehrerin, gibt am Mittwoch, den 20. Februar, im Saale der Loge zu den fünf Türmen ein Konzert. Hermann Solomonoff (Violine) vom Leipziger Gewandhaus hat seine Mitwirkung zugesagt. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Reisenauer-Klavierabend.** Auf den zweiten Klavierabend, den der berühmte und gefeierte Alfred Reisenauer am nächsten Montag mit wertvollem Programm in den „Kaisersälen" veranstaltet machen wir die Musikfreunde hierdurch nochmals aufmerksam.

— **Kammermusik.** Der vierte und letzte Kammermusik-Abend dieser Saison findet am 11. Februar mit einem besonders ausgewählten Programm statt. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Franz Henri und Magda von Dulong,** das hier hochgeschätzte Sänger-Ehepaar, geben am 13. Februar einen Lieder- und Duetten-Abend im Saale der Berggesellschaft. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Klavierabend.** Der rühmlichst bekannte Pianist Professor Max Pauer aus Stuttgart wird am 12. Februar in den „Kaisersälen" einen Klavierabend veranstalten. (Karten bei Heinrich Hothan.)

— **Eugen d'Albert.** Der am 27. Februar stattfindende Klavierabend Meister d'Alberts erregt, wie man uns mitteilt, schon jetzt das Interesse des Publikums in hohem Maße. Das wertvolle Programm wird demnächst bekannt gegeben.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 31. Januar 1907. Schmidt-Hellewart, Lt. im Inf.-Regt. Nr 131, in das Inf.-Regt. Nr. 155 versetzt. Ritter v. Steinle, Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 63, auf sein Gesuch von dem Kommando zur Dienstleistung bei diesem Regt. enthoben. v. Scharfenort, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 10, v. Wulffen, Lt. im 1. Garde-Ulan.-Regt., Koehlau, Lt. im Train-Bat. Nr. 7, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

Jagd und Sport.

— **Die Propositionen für die Rennen zu Magdeburg,** wo bekanntlich der neubegründete Magdeburger Rennverein in dieser Saison zum ersten Male Rennen abhalten will, sind erschienen. Die sowohl Flach- als auch Jagdrennen umfassenden Konkurenzen weisen an Geldpreisen 50 500 Mk. für die beiden ersten Renntage, am 19. Mai und 9. Juni, auf, stehen also in einem den Durchschnitt weit überragenden Maßstabe.

— **Die Harzburger Rennen,** die alljährlich vom Verein für Hindernis-Rennen (Karlshorst) abgehalten werden, erscheinen für das nächste Jahr in Frage gestellt zu sein, da die Harzburger Stadtverordneten-Versammlung das Gelände aufzuteilen beschlossen hat. Allerdings werden schon Vorschläge für die Anlage einer neuen Rennbahn gemacht.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 1. Februar 1907.

Aufgeboten: Der Oekonomie-Inspektor Ernst Walkhoff, Rittergut Heynburg und Elise Kuhnt, Forsterstr. 58. Der Schneider Gustav Leirich und Elsbeth Hartmann, Pfännerhöhe 43. Der Former Karl Breitkopf und Minna Schmidt, Thüringerstr. 31.

Eheschließungen: Der Arbeiter Hermann Achterberg, Kl. Sandberg 20 und Anna Finger, Gr. Klausstr. 12. Der Musiker Klemens Müller und Elise Konzak, Kl. Brauhausstr. 12.

Geboren: Dem Tischler Paul Kerzel, Gommergasse 12, T. Elisabeth. Dem Maler Hermann Hummel, Wörmlitzerstr. 98, Zwillinge Gertrud und Willy. Dem Buchhalter Wilhelm Marcinski, Rud. Haymstraße 14, T. Lona. Dem Maler Artur Piller, Jakobstr. 26, T. Elisabeth.

Gestorben: Des Bahnarbeiters Paul Pittler S. Harry, 5 J., Klinik. Die Witwe Auguste Kliebisch geb. Schrader, 87 J., Gr. Brauhausstraße 7. Der Kaufmann Paul Weber, 50 J., Elisabeth-Krankenhaus.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,50—4,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,50—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 28—45 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr. 2—3 Mk.	Tauben, pro St. 50—60 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 10—15 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 20—40 Pfg.	Gänse, 1 St. 5,00—7,00 Mk.
Welschkohl, 1 St. 5—10 Pfg.	Rebhühner, 1 St. — Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 20—25 Pfg.	Hasen, pro St. 3,50 Mk.
Braunkohl, 1 St. 3—5 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St. 8—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk.
Rotkohl, 1 Stück — Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 5—10 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Meerrettich, 1 St. — Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,30—1,50 Mk.
Salat, grüner, 1 St. — Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Apfelsinen, 1 Stück 5—6 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 30 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20 - 80 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—130 Pfg.

Fremdenliste.

Hotel Preußischer Hof. E. v. Gablenz aus Haynau. Dr. med. W. Winich aus Halensee. Rechnungsrat L. Meyerius, Dr. med. R. Mundt, A. Ritzwoller, R. Friedeberg-Forest, Behrend u. Sohn, Rentier W. Kleinert, Privatier H. Schatz, H. Krieg, sämtlich aus Berlin. Reg.-Baurat A. Stamer aus Sonneberg. Fabrikanten: L. Koltze aus Hanau, C. Schulz aus Hamburg, C. Link aus Koblenz, A. Trestien aus Hannover, W. Jakobi aus Berlin. Dir.: H. Lehmann u. Gem. aus Sondershausen, B. Karies aus Dresden, M. Ellers aus Fürth, C. Zeumer aus Arnstadt. Apothekenbes. Ph. Gramatke aus Eisleben. S. Gellert aus Oppeln. C. Glenz aus Mainz. E. Pignet aus La chanx de fonts. M. Nickels aus Lamachin. Geschwister Oswald aus Kinding. H. Lutterbeck u. Gem., Privatier L. Korabelnikoff, beide aus Leipzig. Pastor A. Storch aus Wraschnitz. Red. R. Große aus Salzungen. Frau Marie Till aus Dresden. Frl. M. Kundermann aus Hall. Rentmeister M. Leonhardt aus Witaschütz. Gutsbes. Fr. Pollak aus Alderfum. Ing.: F. Becker u. Gem. aus Leipzig, J. Bergmann, E. Behrend, M. Treske, sämtlich aus Berlin, K. Großmann aus Dresden, H. Peter aus Magdeburg, J. Fember aus Köln. A. Marten aus Meerane. Kaufleute: F. Till aus Plauen i. V., Fr. Fumen, H. Tag, beide aus Dresden, L. Speyer aus Oschersleben, M. Peter, K. Zinn, beide aus Magdeburg, H. Bergmann aus Stuttgart, O. Keilen aus Döbeln, Fischel aus Mannheim, H. Cohn aus Berlin, W. Kleinow aus Sorau, O. Nicolaus aus Roßwein, C. Hahnemann aus Aschersleben, A. Siebert aus Wreschin.

Der Kessel wurde fertig gemacht, alles in Ordnung gebracht, und am anderen Morgen brannte lustig das Feuer darunter, und als es sechs war, da waren wir alle bei der Arbeit.

Ich arbeitete an einer alten Drehbank und nicht weit davon arbeitete der Spanier an einer Bohrmaschine.

Ich hatte gut geschlafen die Nacht und war frisch und kräftig; aber der Spanier schien mir das nicht zu sein. Ich schielte oft hinüber und sah, wie er mit Gußstücken sich plagte, die noch nicht einen halben Zentner wogen.

Als er wieder einmal eines auf den Bohrmaschinentisch legen wollte, fiel er damit um.

Die Gesellen lachten ihn aus, aber der Knopp kam hinzu, und wir beide brachten ihn hinauf ins Bett. Er sagte dann, daß er so ein Stechen in der Brust fühle.

Der Meister schimpfte, als er davon hörte. Aber am Mittag sagte er, man sollte zum Doktor schicken. Und das geschah denn auch. Der Arzt stellte schwere Lungenentzündung fest und ordnete sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus an.

Ich wurde als Begleiter mitbefohlen. Der Spanier erschrak sehr, als man ihm das sagte. Aber als er hörte, daß man ihn in einer Droschke hinbringen werde, lächelte er. Es war ein so traurig-glückliches Lächeln; ich sehe das heute noch.

Man fuhr ihn dann in das Krankenhaus. Ich hatte ihn einmal heimlich dort besucht; der Meister wollte das nämlich nicht haben. Und da sagte der Spanier mir:

„Es ist wegen der Rosa gewesen."

Jetzt erst verstand ich alles. Die Rosa war des Meisters Tochter. Sie war damals sechzehn Jahre alt. Ich hatte nichts geahnt, und die Rosa wußte es auch nicht. — — —

Später einmal nach vielen Jahren, als ich sie zufällig als gute und wohlgenährte Bürgersfrau wiedersah an der Seite eines langweiligen alltäglichen Ehegemahls, da hatte ich mir vorgenommen, es ihr zu sagen. Aber als ich ihr näher kam, da brachte ich die Worte nicht über die Lippen. Und so hat sie es denn nie erfahren, daß einmal ein junger Mensch, der ihre Achtung und Liebe erwerben wollte, ihretwegen mit seinem jungen Leben spielte und es verlor.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Wehle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Für unsere Atmungsorgane sind Herbst und Winter böse Feinde, und nur zu leicht stellen sich in diesen Jahreszeiten Schleimhautentzündungen im Rachen, Kehlkopf, Luftröhre und den Bronchien ein. Solchen Erkrankungen soll man sofort die größte Aufmerksamkeit schenken, da ihre Vernachlässigung zu langwierigen, schweren Katarrhen führen kann, die nicht selten sogar das Leben bedrohen. Man soll auch nicht mit zwecklosen Hausmitteln die Zeit verlieren, sondern sofort zu einem wirklichen Heilmittel greifen. Unter diesen dürfte wohl die erste Stelle das „Sirolin Roche" einnehmen, dessen vorzügliche Wirksamkeit bei allen Erkrankungen der Atmungswege übereinstimmend von den Aerzten anerkannt ist. Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu 3,20 Mk. per Flasche. (1578

Ein Schatz für die Küche ist **Cibils flüssiger Fleischextrakt.**
Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heissen Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0003

Wahlkreis Merseburg—Querfurt.

Zur Stichwahl!

Das deutsche Volk hat am 25. Januar sein Urteil gefällt. Die Wähler haben die rechte Antwort gegeben, **ein Viertel der sozialdemokratischen Reichstagsmandate ist hinweggespült** und in zahlreichen Wahlkreisen kommen die Sozialdemokraten in die Stichwahl.

„Das war der Tag des Volksgerichts!"

Auch in unserem Kreise kommt es am 5. Februar zur Stichwahl. — Daher dürfen wir die Hände nicht in den Schoß legen.

Die Hauptarbeit ist noch zu tun.

Das Werk der nationalen Einigung, welches in den Hauptwahlen so herrlich begonnen, muß in den Stichwahlen fortgesetzt und beendigt werden. Wir dürfen nicht zurückstehen hinter jenen herrlichen Vorgängen von Halle, Leipzig, Naumburg. Im Vertrauen auf ihre Kraft und die Lauterkeit ihrer Sache müssen die nationalen bürgerlichen Parteien ihre äußersten Kräfte anspannen. **Daher:**

Alle Mann an Deck! Auf zur Stichwahl!

Von jeder einzelnen Stimme hängt es ab, die revolutionäre, vaterlandslose Sozialdemokratie niederzuringen!

Was die bürgerlichen Parteien trennt, ist groß, aber nicht so groß und unüberbrückbar als die tiefe Kluft zwischen den Anhängern der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung und der sozialdemokratischen Partei, die das staatsbürgerliche Gemeinwohl mit Füßen tritt.

Mitbürger in Stadt und Land,

besonders Ihr Mitglieder der liberalen und freisinnigen Parteien!

Wir sind getrennt gegen den gemeinschaftlichen Feind marschiert, laßt ihn uns vereint schlagen bei der Stichwahl. Vergeßt nicht, daß uns heilige Güter einigen: **die Liebe zu Kaiser und Reich, zur Familie, zur heimatlichen Scholle.**

Vergeßt allen Groll, geht Mann für Mann zur Wahl, denn **nicht** wählen, bedeutet die Sozialdemokratie begünstigen.

Keiner von uns darf die Verantwortung auf sich nehmen, daß er den Sozialdemokraten zum Siege verholfen hat. Unser Wahlkreis muß vor der sozialdemokratischen Gefahr gerettet werden, daher gebe jeder nationalgesinnte Mann seine Stimme

Herrn Generaldirektor Winckler.

Mit Gott für Kaiser und Reich! [1637

Möge dieser Siegesruf vom 25. Januar seine alte Zauberkraft von neuem bewähren.

Der Vorstand des Wahlvereins der vereinigten nationalen (konservativen u. nationalliberalen) Parteien.

Bund der Landwirte.

Alle Mitglieder und Freunde ersuchen wir dringend, bei der Stichwahl noch tatkräftiger als bei der Hauptwahl für Herrn Gutsbesitzer **Bauermeister** zu **Deutsche Grube** einzutreten und die Lauen herbeizuholen. Es gilt, alle vaterländisch Gesinnten bis auf den letzten Mann an die Wahlurne zu bringen! Man prüfe auch vor der Abgabe die Stimmzettel, da die Gegner Stimmzettel ohne die nötigen Zusätze zum Namen zu verbreiten versuchen! Wir rechnen auf die Mitarbeit unserer treuen Mitglieder, unsere Organisation hat sich wieder glänzend bewährt.

Der Wahlkreis- und die Kreis-Vorsitzenden: Schirmer-Neuhaus. Feldmann-Julushof. Osterland-Salzfurth. Goldacker-Zöberitz.

Ich bin zur **Ausübung der Rechtsanwaltschaft** bei dem **hiesigen Landgericht zugelassen** und **werde die Anwaltstätigkeit** beim hiesigen Landgericht und Amtsgericht gemeinsam mit den Herren Rechtsanwälten Justizrat Karl Suchsland und Oskar Suchsland ausüben.

Halle a. S., den 1. Februar 1907.

Walther Goedecke, Rechtsanwalt.

Reformrealgymnasium und Realschule Naumburg a. S.

Beginn des neuen Schuljahres Donnerstag, den 11. April. **Anmeldungen** für alle Klassen der Realschule und des mit ihr in den drei untersten Klassen gemeinsamen Realgymnasiums nimmt der Unterzeichnete entgegen. Geeignete **Pensionen** werden nachgewiesen. **Schulgeld** 130 Mk. jährlich. [1602

Naumburg S., d. 1. Febr. 1907. **Fischer,** Realgymnasialdirektor.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,

von Major a. D. **Bendler,** früher Kriegsschullehrer.

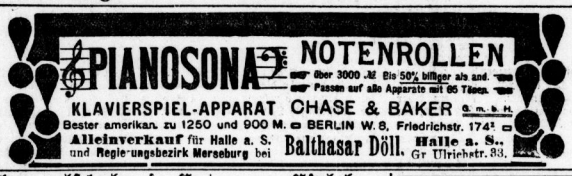
1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Kloster. 105, sonst. eig. Gartengrundstück. Modern. Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Primareife-Ex. u. alle Militär-Prüfg. Lehr.: **nur Profess. u. Akadk.** Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. — [1617

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1907 am 9. April. Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den [1578

Direktor Prof. Pfeiffer.

Pensionat u. höh. Töchtersch. **Villa Mahr,** **Bad Ilmenau i. Thür.** Geb. wissenschaftl. Unterricht f. schulpfl. u. konfirm. Mädch. Gründl Ausb. in Küche u. Haush. Franz. u. Engl. im Hause. Erfolgr. Aufenthalt f. schwächl. Kinder u. jg. Mädchen (kräft. Gebirgsluft, gesch. Höhenlage, 560 m, gef. Winterklima). Tägl. kl. u. gr. Ausfl. in d. herrl., waldr. Umg. Herzl. Familienl. Verg. Empf. Illustr. Prosp. d. **Malwine Mahr,** gepr. Schulvorst.



Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [1629

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Oberrealschule i. Entw. zu Eisleben.

Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Obersekunda werden täglich im Schulhause entgegengenommen. **Direktor Dr. Müller.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

Seit über 40 Jahren unerreicht.

R. Gottschalcks

Masken- u. Theatergarderobe-Verleih-Institut

jetzt nur Gr. Wallstr. 7

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- u. Damen-Masken-Kostüme** bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [1586

JENA

Die i. J. 1832 von Herzog gegr., von Facius, Heimburg, K. V. Stoy, Keferstein, Schröter und seit 1881 von Prof. Pfeiffer geleitete Erziehungsanstalt

Pfeiffersches Institut feiert Pfingsten 1907 das Fest ihres **75jährigen** Bestehens.

Ehemalige Lehrer u. Schüler der Anstalt, die an dem Feste teilzunehmen gedenken, wollen sich melden beim **Festausschuss.** Für das Lehrerkollegium: **Dr. M. Essmann;** f. d. „Verein ehemaliger Pfeifferaner": **Franz Hering,** Fabrikant, beide in Jena. [1572

„Edelweiss"

Inh. Elise Heinicke,

Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.

Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenspannerei im Großbetrieb.

Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.

Spezialität:

Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs „auf Neu". [1633

Elektrische Bleiche.

Frauenbildungsverein, Albrechtstrasse 16, I.

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen **Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: [1102

Montag, Mittwoch, Freitag 3—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Februar.

1721. Der preußische General Friedrich Wilhelm von Seydlitz geboren.
1809. Der Tonkünstler Felix Mendelssohn-Bartholdy geboren.
1813. Aufruf Friedrich Wilhelms III. in Breslau zur Bildung freiwilliger Jägerkorps.
1830. Griechenland wird Königreich.
1845. Der Dichter Ernst von Wildenbruch geboren.
1871. Kaiser Wilhelm I. gibt den auswärtigen Mächten die Wiederherstellung des Deutschen Reiches und die Uebernahme der Kaiserwürde bekannt.
1888. Veröffentlichung der deutsch-österreichischen Bündnisurkunde in Berlin, Wien und Budapest.

*

Tagesspruch: Verzag nicht an der eignen Kraft.
Dein Herz
Ist reich genug, sich selber zu beleben.
Schiller.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 2. Februar.

Lichtmeß.

Dem Volke ist der Tag Mariä Reinigung noch heute ein bedeutungsvolles Fest, wenn es auch nur still gefeiert wird. Das christliche Fest ist römischen Ursprungs. In diesem letzten Monat des altrömischen Jahres brachten die Etrurer dem Gotte der Unterwelt Sühnopfer dar. Nach der Annahme des Christentums forderte man die Beibehaltung dieses Festes, und die Kirche gab nach, indem sie statt des heidnischen ein christliches Fest schuf. In Deutschland feierte man den Tag Mariä Reinigung erst vom achten Jahrhundert ab. Lichtmeß wurde das Fest erst in später Zeit genannt, als sich die Lichterweihe und die Prozession mit Wachskerzen eingebürgert hatte. Die geweihten Kerzen sollten mit ihrem Strahlenglanze nicht nur die Mächte der Finsternis verbannen, sondern auch Kranke heilen und Gesunde vor Krankheiten schützen. Die Tage beginnen nun wieder länger zu werden, wir schreiten langsam dem Frühling entgegen.

Die Bauernregeln, die sich mit Lichtmeß beschäftigen, sind sehr zahlreich, denn der Landmann vermag auf Grund seiner bewährten Bauernregeln von der Witterung des Lichtmeßtages untrügliche Schlüsse auf die Beschaffenheit des kommenden Frühjahrs zu ziehen. Ein heiterer, warmer Lichtmeßtag ist zwar uns gewöhnlichen Sterblichen eine erfreuliche Gottesgabe, aber dem Landmann ist er ein Greuel; denn auf sonnige Lichtmeß folgt unbedingt ein strenger Nachwinter, oder bauernregelrecht ausgedrückt: „Scheint an Lichtmeß die Sonne heiß, so kommt noch viel Schnee und Eis", und „Lichtmeß im Klee — Ostern im Schnee". Christliches Erbarmen mit dem sorgenbeschwerten Gemüt des Landmannes macht es uns also zur heiligen Pflicht, eine recht unfreundliche und kalte Lichtmeß zu erflehen. Alsdann wird ein fruchtbares Jahr kommen, und das goldene Zeitalter bricht an. Achten wir also heute genau auf das Wetter. Nordwinde, die jetzt wehen, sollen fruchtbare Zeiten bedeuten; bleiben aber jetzt die Winde aus, so pflegen sie im April zu kommen und schaden dann dem Weinstock und anderen Gewächsen.

— **Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich.** Am 31. Januar fand im „Evangelischen Vereinshause" eine Sitzung des Vorstandes und Beirates der Ortsgruppe Halle des Luthervereins statt. Der Vorsitzende, Herr Rektor Graefe, gab zuerst die Dankschreiben der Gemeinden Eger und Krammel-Oberfedlitz bekannt, aus denen innige Freude über die erste Liebesgabe der hiesigen Ortsgruppe (je 120 Mk.) spricht. In Eger ist diese Gabe diesmal als Weihnachtsgeschenk den drei geringst besoldeten Lehrern überwiesen worden, während sie in der Uebertrittsgemeinde Krammel-Oberfedlitz nach deren die Ortsgruppe Halle besonders ehrenden Beschlusse den Grundstock einer „Hallenser Stiftung für die in Oberfedlitz zu gründende Dr. Martin Luther-Schule" bilden soll. Dann beschloß man, den „Evangelischen Schulboten, Monatsschrift der evangelischen Lehrerschaft Oesterreichs", in einem Exemplare zu lesen, um in beständiger Fühlung mit den dortigen Verhältnissen zu bleiben. Die nächste Mitgliederversammlung, in welcher Herr Direktor Neumann-Schreckenstein über: „Die Los von Rom-Bewegung" in Krammel-Oberfedlitz zu sprechen gedenkt, wurde auf den 20. April festgesetzt. Als recht erfreulich wurde der Anfang des zweiten Vereinsjahres bezeichnet, da der Ortsgruppe bereits wieder zwei Geschenke zufielen und 14 neue Mitglieder beitraten, sodaß sie nunmehr 218 Mitglieder aufweist; ferner sei begründete Aussicht vorhanden, daß sich nächstens auch in Eisleben eine Ortsgruppe bilden werde. Möge der Lutherverein immer weitere Kreise ziehen zum Heile der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich; denn diese sind und bleiben der sicherste Hort und beste Schutz des Deutschtums und des Protestantismus in unserem Nachbarstaate.

— **Gewerbverein der Heimarbeiterinnen.** Am nächsten Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr findet im Hause Albrechtstraße 27 die Monatsversammlung statt. Meldungen für das Erholungsheim Buckow werden schon jetzt entgegengenommen.

— **Das Lehrlingsheim des kaufmännischen Vereins (e. V.)** unternimmt am Sonntag nachmittag die Besichtigung der Saline. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

— **Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** hält seine Monatsversammlung Sonntag, den 3. Februar, vormittags 11¾ Uhr im Evangelischen Vereinshause (Kronprinz) ab. Gäste sind willkommen.

— **Allgemeine Missionsversammlung.** Am Sonntag, den 3. Februar, abends 8 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer, Geiststraße 29, eine allgemeine Missionsversammlung für jedermann statt. Herr Missionar Lic. theol. Warneck wird reden über: „Die Mission als Trägerin der Kultur" und Herr Prediger Bechler von der Brüdergemeinde über: „Kultur und Mission unter den Eskimos in Alaska". Jedermann (Damen und Herren) ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **Der Männerverein Trotha** hielt am Donnerstag in der „Krone" eine Versammlung ab, in welcher Herr cand. phil. Bache einen Vortrag hielt über „Ernstes und Heiteres aus der Vortragskunst". Er gab einen Ueberblick über die deutsche Literatur von ihren ersten Anfängen bis auf die Jetztzeit und zeigte, wie Goethe und Schiller durch ihre Werke der deutschen Sprache erst die rechte Weihe verliehen haben. Durch musterhaften Vortrag einzelner Abschnitte aus „Wallenstein", „Tell", der „Jungfrau von Orleans" usw. ließ er die Wirkung des gesprochenen Wortes erkennen, durch welches der Zuhörer die Empfindungen des Dichters nachfühlt und sein Werk viel besser versteht, als wenn er es nur liest. Zum Schluß bot der Redner noch einige humoristische Vorträge. Die Ausführungen des Herrn Bache ernteten allseitigen Beifall.

— **Die Schneidermeister-Sterbekasse** hielt im „Gasthof zum Bär" ihre ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Die vorgetragenen Jahres- und Kassenberichte befriedigten, es wurde die Rechnung entlastet. Es wurden zehn Sterbefälle mit je 84 Mk. ausgesteuert. Die Kasse zählt 238 Mitglieder. Das Vermögen beziff rt sich auf 7880 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Karl Schöppe und Wilh. Suhle wiedergewählt. Zu Revisoren wurden gewählt die Herren Klüglig und Berger wieder. Schlag neu.

— **Der Ortsverband der deutschen Gewerkvereine** (H.-D.) Halle ladet die Vorstände einer ganzen Anzahl hiesiger Berufsvereine zu einer Sitzung am Freitag, den 8. Februar, abends 8½ Uhr im Saale der „Börsenhalle" ein. Zweck der Zusammenkunft ist Herbeiführung einer Besprechung über die von den Saalbesitzern seit einiger Zeit eingeführten erhöhten Bierpreise (3/10 Liter statt bisher 10 Pfg. jetzt 15 Pfg.) und Stellungnahme.

— **Der Turnverein „Friesen"** feiert sein 29jähriges Bestehen in Form eines kleinstädtischen Gauturnfestes am Sonnabend, den 9. Febr. abends in sämtlichen Räumen der „Kaiser-Wilhelmshalle".

— **Frauenbildungsverein.** Am 29. Januar fand die Generalversammlung statt, bei welcher die erste Vorsitzende den Jahresbericht erstattete. Es fanden acht Mitgliederversammlungen statt und drei öffentliche Vorträge wurden gehalten. In den regelmäßigen Dienstags-Versammlungen wurden die verschiedensten Fragen aus dem Gebiete der Frauenbewegung in Form von Vorträgen, Referaten und Diskussionen behandelt. An den Unterrichtskursen beteiligten sich im ganzen 215 Damen. Die Gruppe „Zeitsteuer" entwickelte sich sehr gut und auch die „Nähstube" wie die „Arbeitsvermittelung und „Auskunftsstelle für Frauenberufe" konnten von Erfolgen berichten. Alle diese Einrichtungen seien dem Wohlwollen des Publikums von neuem empfohlen. — Der Kassenbericht schloß infolgen günstig ab, als trotz vieler Ausgaben, die dem Verein durch seine Uebersiedelung in die neuen Räume erwachsen waren, doch noch ein kleiner Bestand in der Kasse verblieb. — Am nächsten Dienstag wird die Frage der weiblichen Vormundschaft weiter besprochen und die Vormünderinnen, wie überhaupt alle Damen, die sich für diese Sache interessieren, sind hiermit zu der Besprechung — 5 Uhr Albrechtstraße 16 I — eingeladen.

Das heutige Marokko.

Die Besucher des dritten der zum Besten des hiesigen Evangelischen Vereinshauses veranstalteten Vorträge wurden in dem gestrigen im geistigen Fluge in das seit einiger Zeit vielgenannte Land Marokko versetzt. Herr Dr. Kampffmeyer berichtete auf Grund eigener Anschauungen über das immer noch im Vordergrunde des Interesses stehende Land, und zwar mit Unterstützung einer Reihe interessanter Lichtbilder, deren Aufnahme von ihm selbst bewirkt wurde.

Herr Dr. Kampffmeyer führte die zu Studienzwecken unternommene Reise in Gemeinschaft mit den Herren Prof. Dr. Theobald Fischer und Dr. Weißgerber, einem Elsässer, aus. Die Expedition unternahm zunächst Exkursionen in das Atlasvorland, das der Vortragende als ein sehr fruchtbares Gebiet mit mildem, dem Europäer durchaus zuträglichem Klima schilderte. Das Atlasgebirge biete vortreffliche Weiden und enthalte namhafte Bodenschätze. Bewohnt werde das Atlasvorland namentlich von Berbern; ganz Marokko zähle heute 7—8 Millionen Einwohner und sei in seiner geographischen Ausdehnung nicht ganz so groß wie Deutschland. Nach einigem Aufenthalt wurde die Reise von Tanger aus fortgesetzt, um nach Mogador und in das Innere des Landes zu gelangen.

Der Vortragende ließ sodann unter begleitendem Text die Lichtbilder an dem Auge des Beschauers vorüberziehen. Es trat zunächst ein Straßenbild von Tanger in die Erscheinung, sodann das in Tanger befindliche deutsche Gesandtschaftsgebäude; ferner wurden einige herrliche Landschaften, das Lager der Expedition, eine Marktszene aus dem Inneren des Landes, die Häuser- und Hüttenbauten der Eingeborenen, sowie einige Volkstypen, besonders die der Araber und Berber, trefflich wiedergegeben. Die zum Schluß veranschaulichten Bilder von den zwei größten Städten Marokkos, Fez und Marakesch, erregten besonderes Interesse.

Mit Bezug auf die Häuserbauten der Eingeborenen richtete der Redner im weiteren Verlauf seines Vortrages das Augenmerk vor allem auf die von den Gouverneuren bewohnten Gebäude. Dieses seien burgenartige Bauten, würden in der Eingeborenensprache Kasben genannt und hätten fast alle eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Die Kasben wiesen zuweilen im Inneren hinsichtlich der Bauausführung anerkennenswerte künstlerische Formen und Ornamente auf. Daß man in Marokko auf verhältnismäßig viel zerstörte Kasben stoße, liege in der Haltung der Regierung gegenüber der eingeborenen Bevölkerung, die sich durch Zerstörung der Gouverneursgebäude an der Regierung wegen mancherlei von ihr verübten Erpressungen rächen wolle. — Fez, die Hauptstadt Marokkos, sei, so führte der Vortragende schließlich aus, im Mittelalter der Sitz einer glänzenden Kultur gewesen und im Jahre 807 gegründet. Marakesch, die zweitgrößte Stadt, sei jüngeren Datums, da ihre Gründung erst 1067 erfolgte. Beide Städte wiesen in ihrem Aeußeren einen grundverschiedenen Charakter auf. In Fez lebten heute nur noch sehr wenig Europäer. Bei einem Rundgange durch Fez machten sich zwar hier und da noch einige namhafte Reste aus der alten Kulturzeit bemerkbar, so besonders an dem Moscheeturm aus dem 12. bis 13. Jahrhundert, im allgemeinen sei jedoch in Marokko die heutige Kultur in einen traurigen Verfall geraten. Als ein Glück bezeichnete es der Vortragende, daß den Franzosen die im vergangenen Jahre von ihnen beabsichtigte Besitzergreifung Marokkos nicht gelungen sei, da durch sie das Land der Kultur nicht erschlossen werden würde. An Algerien könne man sich ein Beispiel nehmen. w.

Der „sechste Sinn".

Ueber den „sechsten Sinn" hat man wohl in der Oeffentlichkeit bisher wenig oder nichts vernommen. Um so dankenswerter war es daher, in dem dritten der diesjährigen Frauenvereinsvorträge hierüber etwas zu hören, der vorgestern abend im Volksschulsaale an der Neuen Promenade stattfand und von dem Physiologen Herrn Prof. Dr. Ebbinghaus gehalten wurde. Das Thema war so großem Interesse begegnet, daß der Saal von aufmerksamen Zuhörern fast bis auf den letzten Platz besetzt war.

Herr Prof. Ebbinghaus leitete seinen zum großen Teil in wissenschaftlicher Form gehaltenen Vortrag ein mit Erklärungen über den Sinnesbegriff, der als eine Offenbarung zu deuten sei, die die Seele durch den Körper empfinde. Neben den bekannten fünf Sinnen gäbe es auch Sinne, welche ausschließlich Sinnesorgane seien. Der sechste Sinn, für den ein eigentlicher Name bis jetzt nicht existiere, stehe in Verbindung mit den Organen der Bogengänge und der Otolithen im Ohr; diese seien auf das Gehör ohne Einfluß. In den achtziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts zuerst von einem französischen Physiologen und dann von anderen an Tieren unternommene diesbezügliche Experimente hätten dies bestätigt. Wohl aber seien bei den Tieren als Folge der Operation Störungen in ihren Bewegungen aufgetreten, die sich z. B. durch Schwächung der Muskulatur und eigentümliche Stellung der Augen äußerten. Daß das Nichtfunktionieren der Bogengänge und der Otolithen auf das Gehör bei den Menschen nicht von Einfluß sei, zeige in mancherlei Hinsicht das körperliche Verhalten der Taubstummen. An zwei im Saale anwesenden taubstummen Knaben wurde dies vorgeführt. Auch einige andere Demonstrationsobjekte hatte der Vortragende mit zur Stelle gebracht, die zum Verständnis seiner Ausführungen mit beitrugen. Die Zuhörer brachten ihr Interesse für das Gehörte durch lebhaften Beifall zum Ausdruck.

— **Der Kaisers-Geburtstagsprolog,** welcher bei der Kaisers-Geburtstagsnachfeier in Merseburg vorgetragen wurde und den wir vollinhaltlich in Nr. 52 (Donnerstag früh) der „Halleschen Zeitung" abgedruckt haben, hat bei unsern Lesern großen Beifall gefunden und sind verschiedene Anfragen nach dem Verfasser des prächtigen patriotischen Gedichtes an uns gelangt. Wir können mitteilen, daß dieser markige Prolog von Herrn Regierungsrat Kurt von Rohrscheidt in Merseburg gedichtet ist.

— **„Venus auf Erden".** Im Apollotheater ist mit gewohnter Pünktlichkeit das beliebte Berliner Apollo-Ensemble unter der Direktion des Herrn H. Cornelli eingetroffen und hat gestern sein Gastspiel mit dem brillanten Ausstattungsstück „Venus auf Erden" von Bolten-Bäckers, Musik von Paul Lincke, mit großem Erfolg eröffnet. Der textliche Inhalt des Stückes, soweit man bei diesen Ausstattungsstücken überhaupt von einem Libretto sprechen kann, ist der, daß ein vom Maskenball kommender Berliner Lebemann im Tiergarten auf einer Bank einschläft und im Traum in den Olymp versetzt wird. Dort ist man über die Anwesenheit des waschechten Berliners sehr erfreut, und sein Vorschlag, mal runterzusteigen nach Berlin, wird von den lebensluftigen Göttern mit Hurra aufgenommen; Jupiter, Venus, Mars, Diana und

Nur noch wenige Tage!

Der diesjährige grosse

Räumungs-Ausverkauf

überbietet nach wie vor alles! [1603

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Geschäftshaus **J. Lewin**

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0005

Merkur steigen also mit dem Berliner herunter, die eifersüchtige Gemahlin Jupiters, die schon etwas ältliche Juno, folgt mit Amor, dem enfant terrible, nach, um ihren Gemahl zu kontrollieren. Das Treiben dieser „himmlischen" Gäste unten auf dem Maskenball ist so lustig geschildert, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommt. Die Ausstattung ist, was Kostüme, Bühneneinrichtung, Lichteffekte usw. betrifft, eine prächtige und farbenreiche. Als Darsteller machten sich besonders vorteilhaft bemerkbar der unverwüstliche Otto Wendt als Jupiter, die originelle Lizzie Sondermann als Juno, die graziöse anmutige Albertine Müller als Venus, Grete Sommerfeld als schneidiger Kriegsgott, Lotte Hané als reizender Schlingel Amor, sämtlich vom letzten Jahr her noch in bester Erinnerung; der Darstellerin der „Diana", Emmy Pawlitzki, möchte ich etwas weniger saloppe Haltung empfehlen; die Diana ist doch ein viel forscheres Frauenzimmer! Sehr hübsch gaben sich Ella Engelhardt als Merkur und Adolf Günther als guter alter Mond. Den Berliner Lebemann Fritze Leichtfuß debütierte Adolf Strasser sehr glücklich; an Temperament fehlt es ihm nicht. Auch Peter Milowitsch, der letztes Jahr stets großen Erfolg hatte, fanden wir als Kavalier im Ensemble wieder. — Besonders schön sind die vorkommenden Solotänze und Balletvorführungen, so im vierten Bilde der „Große Aufzug und Ballet". Dasselbe wird eröffnet durch eine reizende Gavotte, getanzt von acht Damen des Corps de Ballet. Es folgen Schleierwalzer, getanzt von Else Henkel und Marie Zimmermann, Pas de deux sérieuse, getanzt von Kätchen Schwebe und dem Balletmeister Giovanni Ceruti, Variationen, getanzt von Alice Schüler und Kätchen Schwebe, welch letztere sich als eine äußerst graziöse und gewandte Spitzentänzerin zeigte. Das Finale bildete ein siamesischer Marsch-Tanz des ganzen Ensembles, der durch Pracht der Kostüme und blendende Lichteffekte sich gleicherweise auszeichnete. Daß die Melodien Paul Linckes auch in diesem Stück das Publikum elektrisieren, versteht sich von selbst. Bekannt ist der Walzer „Venus, Venus steig hernieder", der in allen Variationen vorkommt; auch sonst enthält das Stück mehrere reizende Gesangs- und Orchesternummern. -e.

— **Im Apollotheater** finden morgen, Sonntag, den 3. Februar zwei große Vorstellungen: nachmittags 4 und abends 8 Uhr statt. Zur Nachmittags-Vorstellung gelten ermäßigte Preise. In beiden gelangt die große Ausstattungs-Burleske „Venus auf Erden" zur Aufführung.

— **Der neue Spielplan im Walhallatheater** bietet wiederum eine äußerst interessante und abwechselungsreiche Abendunterhaltung dar. Nach den einleitenden flotten Marschweisen der allzeit bewährten Hauskapelle fesselt uns sogleich Fräulein Olly Marietta durch ihr meisterhaftes Spiel auf den verschiedensten Instrumenten. Fräulein Marietta kann sich mit Recht „Instrumentalistin" nennen; durch ihr gewähltes Programm errang sie den Beifall des zahlreichen Publikums. Als moderne Akrobaten produzieren sich Les Onras. Die in einem gefälligen Rahmen dargebotenen akrobatischen Leistungen sind elegant; besondere Bewunderung erregt die erstaunliche Kraft der Dame, die mit spielender Leichtigkeit arbeitet. Herr Gottlieb Reeck erntete mit seinen flotten Couplets, von denen besonders das politische Stimmungsbild gefiel, lebhaften Beifall. Eine besondere Glanznummer stellt die Max Grigory-Truppe vom Berliner „Wintergarten" mit ihren ikarischen Spielen dar. In ihrer burlesken Kostümierung führen sie mit größter Sicherheit und Schnelligkeit die fabelhaftesten Sprünge aus und „Max und Moritz" arbeiten unter ihres Mentors Leitung mit größtem Erfolge. Den zweiten Teil des Programms eröffnet Herr Henry Overgaard als Tanzseilkünstler. Durch seine große Sicherheit auf dem schwankenden Draht errang er sich wohlverdienten Beifall. Uebermütig und voller Humor ist das Auftreten von Ferry-Perry als Gentleman-Darstellerinnen. Wenn die Frauen-Emanzipation erst diese Stufe erreicht hat, dann hat das starke Geschlecht verspielt! — Freunden der edlen Turnerei lacht das Herz im Leibe bei den Vorführungen der Reckturnkünstler mit Schleuderbrett Brothers Morelly. Sie ernteten auch für ihre außerordentlichen Leistungen wohlverdienten Applaus. Zu interessanten Vergleichen mit unserer deutschen Gymnastik fordern die nun folgenden „Lebenden Photographien" über „Sport der Japaner" auf. Den Schluß des reichhaltigen Programms bildet die Vorführung der Raubtiere des kühnen und unerschrockenen Dompteurs Willy Peters, der, kaum geheilt, den linken Arm noch in der Binde, mit größter Kaltblütigkeit seine wunderbar dressierten schönen Löwen und Tiger vorführt. Den unerschrockenen Tierbändiger inmitten seiner Bestien arbeiten zu sehen, lohnt allein schon den Besuch des diesmaligen Spielplans im Walhalla-Theater. Mit stürmischem Beifall quittierte das Publikum dem verwegenen Dompteur für seine so wohlgelungenen Dressurakte. E. P.

— **Saalschloßbrauerei.** Morgen, Sonntag, den 3. Februar, finden von nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr zwei große Militärkonzerte, ausgeführt von den Kapellen des Feld.-Art.-Regts. Nr. 75 und des Füs.-Regts. Nr. 36 statt.

— **Zoologischer Garten.** Infolge vielfacher Anfragen betr. der Geburt der Eisbären-Braunbären-Bastarde sei wiederholt, daß es sich um zwei verschiedene Braunbären-Mütter handelt, von denen die in dem hinteren Käfig befindliche allem Anschein nach zwei Junge, die mit den Eisbären für gewöhnlich zusammen lebende, jetzt aber abgesperrte Braunbärin nicht nur zwei, sondern sogar drei Junge, wie wir anfänglich meinten, hat und zwar sind alle drei bis jetzt typische Eisbären. Bekanntlich fällt bei Eis- und Braunbärin die Wurfzeit in den Dezember und Januar, also in den tiefsten Winter, woraus sich schließen läßt, daß selbst den sehr mangelhaft bepelzten Jungen, die kaum mehr als Rattengröße besitzen, die Kälte nichts anhaben kann. Aber auch viele Tropenbewohner, wie z. B. die Affen und Makis, sind gar nicht empfindlich gegen die Kälte. So waren bei der furchtbaren, plötzlich einsetzenden Kälte der vorigen Woche das Rudel Rhesus-Affen in dem an der Grenze von Wittekind neuerbauten Gesellschaftskäfig ganz außerordentlich mobil, hielten sich gar nicht in ihrer Hütte, sondern sprangen in dem scharfen Winde sehr vergnügt umher. Der Schnee ist ihnen allem Anschein nach weniger angenehm, aber sie tollen auch darin munter umher und es ist sehr lustig zu sehen, wie sie mit den Pfötchen vorsichtig den Schnee beiseite schieben um Eßbares daraus hervorzusuchen.

— **Geflügelausstellung des Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter** in Verbindung mit einer Ausstellung des Verbandes der Geflügelzüchter in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten. Außer den bereits mitgeteilten sind noch folgende Züchter mit ersten Preisen bedacht worden: Frick-Biebrich auf Hamburger, Wirth-Hinteruhlmannsdorf auf weiße Orpington, Kaascht-Delitzsch auf dunkle Brahma, Geistmann-Lehndorf auf Porzellantauben, Becker-Kassel auf Lerchen, Schachtzabel-Halle auf Farbentauben, Hahn-Oldenburg auf Hamburger, Schickedanz-Nürnberg auf Nürnberger Bagdetten, Schaad-Frankfurt a. M. auf französische Kröpfer, Muldhof-Grimma auf helle Brahma, Schickedanz-Nürnberg auf Nürnberger Rasse, Traxdorf-Halle auf Holländer Isabellen-Kröpfer, Jahn-Halle auf deutsche Trommeltauben, Winter-Laage auf Langshan, Kramer-Badbergen auf Gold-Wyandottes, Meyer-Teupitz auf Minorka, Bechtel-Breslau auf Bronzeputen, Steffens-Osterholz auf Orpington, Schierloh-Bremen auf Starenhälse, Kraußе-Leipzig auf Bantam, Rudolf-Bitterfeld auf Malteser, H. Juckoff-Halle auf Turbits.

— **Literarische Gesellschaft.** In dem am Montag, den 4. Februar stattfindenden Vortragsabend spricht Herr Geh. Reg.-Rat Professor von Oettingen aus Reichenberg bei St. Goarshausen a. Rh., früher Professor an der Berliner Universität und erster ständiger Sekretär der Königl. Akademie der Künste. Das von ihm zu behandelnde Thema lautet: „Der Münchener Simplizissimus".

— **Marcell Salzers „Lustiger Abend".** Wie wir hören, wird Marcell Salzer, der berühmte Vortragskünstler, der von den außerordentlichen Erfolgen seiner „Lustigen Abende" her auch bei uns noch in frischer und bester Erinnerung steht, am 14. Februar seine zahlreichen Freunde zu einem Vortragsabend im Saale der „Loge", Albrechtstraße, einladen. Wir freuen uns darauf.

— **Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. und Umgegend** (E. V.). Die diesjährige Haupt-Versammlung findet am Donnerstag, den 7. Februar 1907, abends 8¼ Uhr in den „Kaisersälen", Gr. Ulrichstraße, mit folgender Tagesordnung statt: **Jahresbericht, Kassenbericht und Entlastung, Vorstandswahl, Anträge. Vortrag des Herrn Stadtverordneten Greßler: „Die früher und jetzt von der Stadt Halle für ihre Friedhöfe aufgewendeten Kapitalien gegenüber den Kosten der Feuerbestattung".** Gäste sind willkommen. — **Im Anschluß an diese Mitteilung wird uns noch geschrieben:** Dem Verein für Feuerbestattung in Halle a. S. und Umgegend sind von einem auswärtigen Mitgliede 1000 Mk. als Grundstock für die Errichtung einer Urnenhalle (Kolumbarium) überwiesen worden. Dem Spender gebührt umsomehr Dank, als sich das Fehlen einer solchen Stätte hier schon wiederholt bemerkbar gemacht hat. Man hofft, daß dieser Stiftung bald weitere nachfolgen, damit der Verein auch hier bald in die Lage kommt, eine Halle für die Aufstellung von Aschenurnen schaffen zu können, wie sie seit einigen Jahren auch schon z. B. in Magdeburg vorhanden ist.

— **Bankhaus-Wettbewerb.** Bei dem vom Bankhaus Werthauer in Kassel ausgeschriebenen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Bankhaus wurde der Entwurf des Architekten Glaw aus Halle a. S. vom Preisgericht für 500 Mk. angekauft. Eingegangen waren 198 Entwürfe.

— **Geldverkehr mit Oesterreich.** Dem hiesigen Bankhause Reinhold Steckner ist eine offizielle Zahlstelle für das K. K. Oesterreichische Postsparkassen-Amt in Wien übertragen worden, was für alle Interessenten, welche Zahlungen von Oesterreich zu erwarten bezw. nach dort zu leisten haben, von Wichtigkeit sein wird.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 1. Februar 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2864 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 307.

— **Ein Undankbarer.** In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr wurde der Arbeiter Max Boldt von dem Polizei-Sergeanten Focke beim Diebstahl abgefaßt. Boldt, welcher seit November v. Js. bei der hiesigen Stadtmission beschäftigt wird und auch daselbst wohnt, hatte den Lagerraum der sogenannten Brockenkammer erbrochen und war beim Verpassen von Kleidungsstücken, welche er sich rechtswidrig aneignen wollte, als er von dem patrouillierenden Beamten bemerkt wurde. Letzterem war das matte Licht in diesem Raume aufgefallen. Boldt hatte ein Talglicht angezündet. Der Dieb hatte beabsichtigt, bei Tagesanbruch die Stadtmission zu verlassen. Dieser Wunsch wurde ihm nun in anderer Weise erfüllt.

— **Von Krämpfen befallen** wurde gestern vormittag 8½ Uhr eine Frau am Grundstück Glauchaerstraße 78. Die Frau wurde in das Haus geschafft und konnte nach kurzer Zeit ihren Weg allein fortsetzen.

Gerichtszeitung.

—l. **Halle,** 1. Febr. (Schöffengerichtssitzung.) **Der rohe Krankenwärter.** Der 25jährige Fabrikarbeiter Max Pforte in Köthen war bis zum Juli v. J. zehn Monate lang als Wärter in der hiesigen psychiatrischen Klinik tätig gewesen. Am Nachmittag des 31. Juli wurde er beim Durchschreiten eines nicht zu seinem Bereich gehörenden Krankensaales von einem der darin beschäftigten Wärter gebeten, ihn doch für einige Minuten bei der Behandlung eines bettlägerigen Nervenkranken unterstützen zu wollen. Der Kranke sträubte sich heftig gegen Einnahme von Medizin, die ihm vom Wärter verabreicht werden sollte. Pforte griff auf die Bitte mit zu und hielt dem Kranken beide Hände fest. Schon bei dieser Hilfeleistung soll er nach Aussage eines im gleichen Saale untergebrachten Patienten allzu derb zugefaßt haben. Als dann der Kranke nach gewaltsam eingeflößter Medizin zornig nach Pforte schlug, jedoch ohne ihn zu treffen, versetzte ihm der eigenartige Krankenpfleger einen derartigen Faustschlag ins Gesicht, daß dem Mißhandelten aus seinem völlig gesunden Gebiß zwei Zähne ausgebrochen wurden und außerdem Lippen und Zunge aus mehreren Rissen heftig zu bluten begannen. Die Blutung war so stark, daß der schnell herbeigerufene Oberarzt anfangs die Art der Verletzungen gar nicht festzustellen vermochte. Wegen dieser brutalen Handlungsweise wurde Pforte sofort entlassen. Außerdem wurde gegen ihn Strafantrag wegen Körperverletzung gestellt. Heute vor Gericht suchte der Angeklagte, allen anderen Zeugnissen entgegen, glauben zu machen, er habe den Kranken nicht geschlagen, sondern dieser müsse sich die Verletzungen selbst zugezogen haben. Solche Selbstverletzungen kämen bei Nervenkranken in Wutanfällen mehr als einmal vor. Der als Sachverständiger geladene Oberarzt bestätigte die letztere Behauptung als an sich richtig; im vorliegenden Falle aber sei eine Selbstverletzung gänzlich ausgeschlossen. Mit Rücksicht auf diese Darlegungen bestrafte das Gericht den Angeklagten, obwohl seine Tat sehr roh sei und die vom Amtsanwalt beantragte Freiheitsstrafe von drei Wochen Gefängnis an und für sich sehr wohl verdiene, nur mit einer Geldstrafe in Höhe von 75 Mk.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-y. **Gewerkschaft Salzmünde, Kaliwerk, in Halle a. S.** Nach Mitteilung der Verwaltung seien die Tagesanlagen, die für ein Kaliwerk in den ersten Tagen seines Bestehens überhaupt in Frage kämen, schon seit längerer Zeit ausgeführt. Der Schacht habe eine Teufe von 75 m erreicht und sei bis dahin vollständig ausgebaut. Die bis jetzt eingezogenen Zubußen in Höhe von 1 100 000 ℳ seien bis auf etwa 9000 ℳ eingegangen.

—y. **Leipziger Hypothekenbank.** In der Sitzung des Aufsichtsrates am 1. d. Mts. legte die Direktion den Geschäftsbericht und den Jahresabschluß für das verflossene Geschäftsjahr vor. Der Gewinnüberschuß des Jahres 1906 beträgt ausschließlich des Vortrags 1 045 896 (940 326) Mk. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 8. März anzuberaumenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7½ (7) Proz. vorzuschlagen, dem Spezialreservefondskonto I 52 294 Mk., dem Spezialreservefondskonto II 50 000 Mk. zu überweisen und 75 000 Mk. einem zu errichtenden Bankgebäudereservekonto zuzuführen. Als Gewinnvortrag auf neue Rechnung verbleiben alsdann 52 635 Mk. Das Agiovortragskonto hat sich von 306 378 Mk. auf 439 899 Mk. erhöht.

—y. **Der Greizer Bankverein** hat im abgelaufenen Geschäftsjahre bei einem Umsatz von 18 543 609,50 ℳ einen Reingewinn von 22 683,42 ℳ erzielt und verteilt wie im Vorjahre 6% Dividende.

+ **Im Gebiet des sogenannten Gröster Sees,** d. h. in dem Tal von Gröst nach Freyburg a. U. zu, werden ergiebige Braunkohlenlager vermutet. Eine Leipziger Gesellschaft hat bereits Kaufverträge mit den Besitzern in den Fluren Pettstedt und Leiha abgeschlossen, nach welchen für den Morgen Feld, wenn Kohle gefunden wird, 3500 ℳ gezahlt werden sollen. Mit den Bohrungen soll schon in nächster Woche begonnen werden.

—y. **Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengießerei.** Die Verwaltung schlägt für 1905/06 8% Dividende vor, gegen 10% im Vorjahre.

—y. **Mathildenhütte in Bad Harzburg.** Das Geschäftsjahr 1906 schließt mit einem Bruttogewinn von 676886 Mark (i. V. 457643 Mk.), woraus eine Dividende von 7% auf die Stammaktien und 12% auf die Vorzugsaktien (i. V. 5% auf die Vorzugsaktien, 0% auf die Stammaktien) verteilt werden soll.

-y. **Aktiengesellschaft Frerichs & Comp.** Die Dividende für 1906 war beim Jahresschluß bekanntlich auf 3—4% geschätzt worden; nach der „Berliner Börsen-Zeitung" soll selbst diese Schätzung noch zu hoch gegriffen sein.

—y. **Kaligewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst, Hannover.** Wie die Verwaltung mitteilt, hatte der Schacht am 31. Januar die Teufe von 332 Metern erreicht. Das Anfahren des Salzlagers sei in den letzten Tagen des Monats Februar zu erwarten. Der Bezirksausschuß des zweiten Verwaltungsbezirks in Apolda hat den Bau der Chlorkaliumfabrik nebst Ableitung der Endlaugen in die Unstrut genehmigt.

—y. **Reichsbank.** Die Inanspruchnahme hat sich nach den bis Donnerstag abend abgeschlossenen Ziffern der Reichshauptbank und der maßgebenden Anstalten im Reiche, sowie den Provinzen so gestaltet, daß der Status eine Verschlechterung um ungefähr 75 Millionen Mark aufweist, was im ganzen der Inanspruchnahme des Instituts im Vorjahre entspricht. Der Stand war laut „B. L.-A." derartig, daß gestern morgen die Differenz zwischen dem steuerfreien resp. steuerpflichtigen Betrag nur eine Million betrug. Sollte, nachdem die vollständigen Ziffern vorliegen, die Bank diesmal in die Steuer gekommen sein, so kann es sich dabei nur um einen nicht bedeutenden Betrag handeln. Die Bank verfügte nach dem letzten Ausweis über die steuerfreie Notenreserve von 69 Millionen Mark. Schatzscheine von der Regierung hatte die Bank inzwischen nicht zu übernehmen, vielmehr hat sich ihr Bestand durch Fälligwerden von Schatzscheinen verringert. Man wird mit der Möglichkeit, daß die Bank demnächst zur Rediskontierung von Schatzscheinen an der Börse schreiten wird, rechnen müssen, doch erfolgt darüber erst nach dem Vorliegen des fälligen Ausweises ein Beschluß. Eine weitere Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank sei für jetzt nicht in Aussicht zu nehmen, da die Anspannung des Status immer noch wesentlich größer sei als in den Vorjahren. Doch sei das Reichsbankdirektorium bestrebt, den Satz herabzusetzen, sobald ihr dies irgend geeignet erscheine.

—y. **Nationalbank für Deutschland.** Die Sitzung des Aufsichtsrats, in der der Abschluß für 1906 vorgelegt wird, findet am 13. Februar statt. An der Börse nimmt man angesichts der sehr bedeutenden letztjährigen Sondergewinne der Bank auf Effekten-Konto und Beteiligungen an, daß die Dividende über den vorjährigen Satz von 7% hinausgehen werde.

—y. **Duxer Kohlenverein.** Nach dem Geschäftsbericht betrug 1906 die Förderung 6 909 334 (i. V. 6 543 078) Mtr.-Ztr. Der Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier begünstigte den Absatz der Gesellschaft. Die Verwaltung spricht die Hoffnung aus, daß auch in Oesterreich die Industrie sich beleben werde. Die Gesellschaft hat ein Kohlenterrain bei Leipzig erworben, um dort eine Brikettfabrik mit 10 Pressen zu errichten. Die erforderlichen Mittel sollen durch Ausgabe von 1,2 Mill. Mark neuer Aktien sowie durch eventuelle Aufnahme einer Obligationenschuld von 1 Mill. Mark beschafft werden. Die Dividende beträgt 12% (i. V. 10%) bei 151 501 Mark (166 576 Mk. Abschreibungen.

—y. **Dividenden für 1906.** Verwaltungsseitig werden vorgeschlagen: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank wieder 12,95 Proz. — Bonner Bergwerks- und Hüttenverein Zementfabrik bei Oberkassel 12 Proz. (i. V. 10 Proz.). — Porzellanfabrik Schönwald 9 Proz. (i. V. 11 Proz.).

—y. **Russische Anleihefragen?** Gegenüber den Auslassungen des Petersburger Korrespondenten der „Kölnischen Zeitung" in Nr. 88 dieses Blattes vom 24. Januar 1907, wo es heißt, daß Rouvier im Herbst 1906 in Petersburg geweilt und vielfach mit dem Finanzminister Kokowzew und anderen ministeriellen Stellen verhandelt habe und daß damals der Zweck seiner Anwesenheit als möglichst harmlos hingestellt worden sei, wo aber etwas über Anleiheverhandlungen oder die Verpfändung der Bahnen oder den Bau einer Waggon- oder Lokomotivfabrik gegen Stellung eine eine Million Rubel umfassenden Kaution durchgesickert und sofort der ganze Ableugnungsapparat in Bewegung gesetzt worden sei, erklärt die Berliner Kaiserlich-russische Finanzagentur, daß Rouvier Rußland überhaupt nicht besucht habe. Zugleich bemerkt die Agentur gegenüber anderweitigen Meldungen, daß absolut nicht die Absicht vorhanden sei, die Katharinenbahn an irgendwen abzutreten.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Kaufmann Paul Hugo Sander in Kossebaude. Baumeister Johannes Ernst Söllner in Bergen. Bäckermeister Albert Riedel in Neuderben. Kaufmann Eduard Koch zu Klötze. Lithographische Kunstanstalt Schumann & Co., Kommanditgesellschaft in Leipzig. Kaufmann Gustav Adolf Richter in Neustadt. Gutsbesitzer Ernst Emil Freudenberg in Oberneumark.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 1. Febr.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¼ u. 1/10	—	—	3½	96,25G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¼ u. 1/10	—	—	3½	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¼ u. 1/10	—	—	3½	90,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	90,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	102,50G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,75G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¼ u. 1/10	—	—	4	101,00G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	95,25G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,10G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25B
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	96,00b
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	96,25G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¼ u. 1/10	—	—	4	100,00B
Consolid Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75B
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	¼ u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	¼ u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¼ u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,75G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik, gekündigt pro ¼ 07	¼ u. 1/10	—	—	4	99,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	¼ u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen rückz. 102%, gekündigt pro 1. April 1907	¼ u. 1/10	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¼ u. 1/10	—	—	4	99,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	¼ u. 1/10	—	—	4	100,25B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,75G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	—	4	157,50b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	263,00b
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	245,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	59,50b
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	—	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	126,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	¼	3½	4	4	99,50bG
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	104,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	—	4	400,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	—	4	—,—
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	—	4	124,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	150,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	¼	9½	7½	4	176,50B
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	167,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	¼	11	12	4	211,00G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	103,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	¼	11½	12	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	¼	12	12	4	247,50G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	157,50B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	¼	16	16	4	265,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	¼	10	11	4	185,00bG
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	135,75B
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	ohne Zinsen	105	90	o. Z.	2100G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	„	28	30	„	775,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0006

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 2. Febr. Preis pro 100 Kilo 8,40 *M.* waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 2. Februar 1907.

Hamburg	10,80 *M.*	Sofort.	**Hamburg**	10,85 *M.*	März 1907.
Magdeburg	11,05 *M.*		**Magdeburg**	11,10 *M.*	

Februar-März 1908: 10,65 *M.* ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,50 *M.* ab **Magdeburg.**
Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Februar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,40—8,52½. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 6,70—6,90. Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,25—18,37. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 18,00—18,12½. **Gem. Melis** mit Sack 17,50—17,62½. Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Februar 17,45G, 17,55B.	Mai 17,90G, 17,95B.
März 17,55G, 17,65B.	August 18,20G, 18,25B.
April 17,70G, 17,80B.	Oktober-Dezember 17,90G, 18,00B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. Februar. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord **Hamburg.**

per Februar 17,45.	August 18,15.	Tendenz: ruhig.
März 17,60.	Oktober 17,95.	
Mai 17,85.	Dezember 17,90.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Weizen per Mai 185,25 *M.*, Juli 186,25 *M.*, Sept. —,— *M.*
Roggen per Mai 172,75 *M.*, Juli 173,50 *M.*, Sept. —,— *M.*
Hafer per Mai 169,25 *M.*, Juli 170,50 *M.*
Mais per Mai 128,50 *M.*, Juli 127,75 *M.*
Rüböl per Jan. —,— *M.*, Mai 60,70 *M.*, Okt. 55,20 *M.*

Börse von Berlin vom 2. Febr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die gestrige schwankende Haltung New-Yorks, die im weiteren Verlaufe zu einem Rückgange der Kurse führte, gab hier bei Eröffnung der Börse Veranlassung, daß man den Londoner Meldungen wegen der zwischen Amerika und Japan bestehenden Streitfragen eine größere Bedeutung beilegte, sodaß die Spekulation in einzelnen Märkten zu Realisierungen schritt, zumal Amerikaner matt lagen. Der Montanaktienmarkt wies Kursrückgänge auf, die in Bochumer 2¼ Proz., in Hohenlohe über 3 Proz. und in Phönix ca. 1½ Proz. betrugen. Ebenso waren Bergwerksaktien gedrückt. Gut gehalten waren dagegen Dortmunder, die gegen gestern nur unwesentlich abwichen. Der günstige Bericht der Düsseldorfer Börse blieb angesichts der vorherrschenden Stimmung einflußlos. Der Bankenmarkt zeigte ausnahmslos eine matte Haltung. Die Kursabweichungen gegen gestern betrugen ½ Proz. und darüber bis vereinzelt zu 1 Proz. Dreiproz. Reichsanleihe um 0,10 schwächer, Japaner ⅞ niedriger, Russen von 1902 relativ preishaltend und um 0,20 schwächer. Oesterreichische Bahnen träge bei begrenztem Geschäft auf Ausfall der dortigen Börse wegen des katholischen Feiertags. Prinz Heinrich-Bahn auf Tagesrealisierungen schwächer, Warschau-Wiener fest auf Käufe zur ersten Notiz. Schiffahrtsaktien schwächer, desgleichen Trust-Dynamit auf lokale Abgaben. Große Berliner Straßenbahn gleichfalls gedrückt auf Witterungsverhältnisse. Tägl. Geld ca. 5½ Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde unwesentliche Aenderungen in den meisten Märkten. Der Montanaktienmarkt erholte sich teilweise. Der Gesamtverkehr war aber äußerst eingeengt. Die westlichen Börsen wurden abgewartet. Privatdiskont 4½ Proz.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 1. Februar. (Hopfenbericht.) **Heutige Preise für:** Geringe Markthopfen **bis** 75 *M.*, **mittel do. bis** 95 *M.*, prima do. bis 100 *M.*, Gebirgshopfen bis 108 *M.*, mittel Aischgründer bis — *M.*, prima do. bis — *M.*, geringe Hallertauer bis 72 *M.*, mittel do. bis 95 *M.*, prima do. bis 112 *M.*, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 120 *M.*, mittel elsässer bis 98 *M.*, prima do. bis 112 *M.*, mittel badische bis 98 *M.*, prima do. bis 120 *M.*, geringe württemberger bis 80 *M.*, mittel do. bis 100 *M.*, prima do. bis 118 *M.*, mittel posener bis 98 *M.*, prima do. bis 110 *M.*, Spalter Land, leichte Lagen bis 115 *M.* Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 1. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Jan.) **Baumwolle-Preis** in New-York 11,00 (11,00), Lieferung April 9,22 (9,26), Lieferung Juni 9,37 (9,39), in New-Orleans 10½ (10½), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,75 (7,75), in Philadelphia 7,70 (7,70), Rafined (in Cases) 10,25 (10,25), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 10,15 (10,15), Rohe & Brothers 10,25 (10,25), **Mais** per Mai 53¼ ($53\frac{5}{8}$), Juli $53\frac{1}{8}$ ($53\frac{1}{2}$), Septbr. —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 83¾ (83¾), Weizen per März —,— (—,—), per Mai 84½ (85¼), per Juli $83\frac{7}{8}$ ($84\frac{5}{8}$), per Septbr. —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool $1\frac{5}{8}$ ($1\frac{5}{8}$), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 7 (7), Rio Nr. 7 per März 5,50 (5,40), per Mai 5,60 (5,55), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,25 (3,20), **Zucker** $2\frac{31}{32}$ ($2\frac{31}{32}$), **Zinn** 42,00—42,25 (41,75—42,00), **Kupfer** 24,75—25,25 (24,75—25,25).

— **Chicago**, 1. Febr., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 31. Jan.) **Weizen** per Mai $77\frac{7}{8}$ ($78\frac{7}{8}$), per Juli $77\frac{3}{4}$ ($78\frac{5}{8}$), **Mais** per Mai $46\frac{3}{8}$ ($46\frac{3}{4}$), **Schmalz** per Mai 9,80 (9,90), per Juli 9,85 (9,95), **Speck** short clear 9,50—9,75 (9,50—9,75), **Pork** per Mai 17,17½ (17,35).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 4½%.

Amsterdam	kurz	169,10
Brüssel	„	81,00bG
Italien	„	81,25G
Kopenhagen	„	112,19
London	„	20,5[illegible]bB
New-York	vista	4,2[illegible]B
Paris	kurz	81,30
Schweiz	„	81,10B
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,00
Rio de Janeiro auf London		15½

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20 Francs-Stücke	16,28^{5}
Amerikanische Noten	42,75
Belgische do.	80,95bG
Dänische do.	—,—
Englische do.	—,—
Französische do.	81,60
Holländische do.	169,20
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,10
Russische do.	215,90
Schweizer do.	81,15

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	98,00bG
3% do. do.	86,90
3% do. do. ult.	—,—
3½% Preußische Staats-Anleihe	98,10bG
3% do. do.	86,90
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	96,50
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,50B
3½% do.	97,30bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,40
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,70G
3% do. 1896 1905	84,40bG
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	86,70bG
3½% Rheinpr. 28	95,20G
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	98,40B
4% Erfurt 1893, 1901	101,40
3½% do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	102,70B
3½% do. 1886, 1892	—,—
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,60G
3½% do. 1875—1902	98,25G
4% Merseburg 1901 unc. 10	10[illegible],00G
3½% München 1903—04	95,90G
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	95,80G
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	101,00bG

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	96,10
3% do. do.	86,70
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½% do. do.	96,25G
3% do. do.	86,40G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	101,90
4½% do. 1898 gr.	97,80bG
1,30 Griechen con.	40,70bG
1,75 do. Monopol	52,40bG
1,60 do. Gold	50,50G
4½% Japaner 1905	94,10bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	102,20B
4% Oesterreich. Goldrente	99,90
4% do. Kronenrente	99,80
4⅕% do. Silberrente	—,—
4⅕% do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	70,50B
4% Rumänen amort. 1890	94,10
4% do. 1898	91,80
4% Russen 1880	79,30
4% do. 1902	81,40
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	83,50bG
4% Spanier gr.	95,20bG
4% Türken Admin.-Anl.	89,70G
Türkenlose 400 Fr.	145,10
4% Ungar. Gold gr.	96,25
3% do. Kronen	96,00G
4½% do. Staatsrente 97	84,75
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,90

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,00G
Halle-Hettstedt	99,80G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	103,80G
Elektrische Hochbahn	130,60bG
Grosse Berliner Straßenbahn	182,60
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	32,90bG
Canada-Pacific abg.	182,40
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,60
Westsizilianische Eisenbahn	69,90

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,90
3% Dux-Prager do.	80,70G
4% Oesterr. Gold Pr.	99,80G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	67,20G
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	90,00B
4% Moskau Rjäsan Pr.	89,60
3% Transkaukasische 5. Pr.	66,30G
4% Wladikawkas 1897 Pr.	81,90
5% Anatolier 1. Pr.	—,—
5% do. 2. Pr.	102,75
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	69,75G
4% do. Mittelmeer Pr.	—,—
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	91,50G
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82,50B

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	153,20bG
Norddeutscher Lloyd	132,30G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	160,20
Berliner Handelsgesellschaft	173,40
do Hypoth.-Bank Lit. B.	182,10bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,80bG
Darmstädter Bank Markst.	139,25bG
Dessauer Landes-Bank	116,00bG
Deutsche Bank	243,20
do. Uebersee-Bank	157,50G
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,00bG
Dresdner Bank	158,90
Essener Kredit	161,50
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00bG
Leipziger Kreditanstalt	172,00bG
Magdeburger Bankverein	135,90G
do. Privatbank	132,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,00bG
Nationalbank für Deutschland	134,10
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	—,—
Petersburger Diskonto-Bank	181,50
Preußische Boden-Kredit-Bank	163,50G
do. Zentral-Boden-Kredit	189,70G
Reichsbank	154,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	144,80bB
Sächsische Bank	136,20G
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,60bG
Schlesischer Bankverein	154,70G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	248,00bG
Schultheiss	292,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	201,70B
Vereinsbr. Artern	107,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	210,20bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	374,00
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	212,60bG
Anglo-Kontinental-Guano	114,50
Anhaltische Kohlenwerke	123,00bG
Askania, chem. Fabrik	163,00G
Baer & Stein Met	346,90B
Bergmann Elektr.	275,00bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	207,20
Berliner Elektrizitäts-Werke	177,80
do. Masch. Schwrzk.	241,00bG
Bismarckhütte	348,00bG
Bliesenbach V.-A.	62,00bB
Bochumer Gußstahl	244,30bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	271,00G
Buderus	127,40
Butzke & Co., Metall	101,00bG
Chem. Fabrik Buckau	214,00
Concordia Bergw.	356,00bG
Consolidation Schalke	441,00
Cottbuser Masch.	119,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	246,00G
Dessauer Gas	178,00bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	198,50
do. Uebersee. Elektr. Akt.	156,50bG
do. Gasglühlicht	145,75
do. Waffen u. Mun.	290,00bG
Donnersmarck-Hütte konv	288,50G
Dortmunder Union Lit. C.	88,10
Dortmunder Union Lit. D.	103,00bG
Dynamit-Trust	179,70G
Eilenburger Kattun	119,20
Eintracht, Bergw.	375,50bG
Elektra Dresden	79,80G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	251,75
do. Eisen	153,25bG
Geisw. Eisenw.	244,50
Gelsenkirch. Bergw.	216,60G
Georg-Marienhütte	94,40
do. do St.-Pr.	115,25G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	138,30
Glauziger Zuckerfabrik	128,00G
Greppiner Werke	162,25bG
Hallesche Maschinen	394,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	102,70bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	394,00bG
Harpener Bergbau	221,70
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,50
Harzer A. u. B.	100,50G
Haspe Eis. u. St.	222,70
Hemmoor Portland	170,20bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,10B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	247,50bG
Jaentsch	82,00G
Kahla Porzellan	455,00bG
Kaliwerte Aschersleben	157,75bG
Kattowitzer Bergbau	295,00
Kölner Bergwerk	430,60
König Wilhelm abg.	302,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	175,25
Kyffhäuserhütte	164,70
Lahmeyer & Co.	142,25
Lapp. Tiefbohr-Ges.	215,10
Laurahütte	244,75
Leopoldsgrube Edderitz	113,50G
Leopoldshall	71,00bG
do. St.-Pr.	117,25G
L. Löwe & Co.	268,00bG
Maschinenfabrik Buckau	131,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	122,00bG
Milowicer Eisen	134,30bG
Mülheim Bergw.	177,20
Neue Bod.-Akt.-Ges.	130,10G
Niederl. Kohlenw.	179,00
Nordstern Steinkohlen	403,75bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	135,50bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	123,00bB
Oberschl. Kokswerke	164,00bG
Orenstein & Koppel	225,50bG
Phönix Bergw.-A.	221,00bG
Rhein.-Nassau	305,25
Rhein. Stahlwerke	206,40
Riebeck Montanw.	203,00bB
Rombacher Hütte	224,00bG
Rositzer Braunkohlen	228,75bG
do. Zuckerfabrik	118,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	100,70
do. do. St.-Pr.	116,75
Saline Salzungen	105,50bG
Sangerhäuser Masch.	206,50bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	268,20bG
Schles. Bergb. Zink	443,50
Schles. Portl. Zement	187,75
Schuckert, Elektr.	119,90
Schulz-Knaudt	165,75bG
Siemens Glashütten	251,00G
Staßf. Chem. Fabrik	136,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	162,60G
Stett. Vulkan	269,50G
Stolberg. Zinkh. neue	171,50
Sudenburger Masch.	92,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	128,50G
do. do. V.-A.	133,00G
Thüringer Salinen	66,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	155,50
Westeregelner Alkali	220,00bG
Westf. Draht-Ind.	221,00
do. Stahlw.	133,80bG
Wittener Gußstahl	265,00bG
Wrede, Mälzerei	84,00bG
Wurm-Revier	147,70bG
Zeitzer Maschinenfabr.	248,00bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: lustlos.

Kreditaktien	216,00
Berl. Handelsgesellschaft	173,30
Darmstädter Bank	139,25
Deutsche Bank	243,70
Diskonto-Kommandit	186,40
Dresdner Bank	158,70
Nationalbank für Deutschland	137,25
Oesterr. Staatsbahn	147,10
Oesterr. Südbahn	32,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	129,40
3% Reichsanleihe	87,00
Bochumer Gußstahl	243,60
Deutsch-Luxemb. V.-A.	198,75
Dortmunder Union-C.	88,20
Laurahütte	244,10
Konsolidation	449,00
Gelsenkirchener Bergwerk	216,00
Harpener	221,00
Große Berl. Straßenbahn	182,75
Hamburger Paketfahrt	153,40
Norddeutscher Lloyd	132,20
Dynamit-Trust	179,75
Hohenlohe	203,20
Phönix	219,70

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Februar, 1 Uhr.
Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3% Sächsische Rente	—	—	86,85G
3½% do. Staatsanl.	—	—	99,95G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,00B
3½% do. do. 1904	—	—	97,00B
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	100,00G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,75G
4% Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	100,90G
4% do. do. 1893	—	—	101,90G
4% do. do. 1897	—	—	100,10G
4% do. do. 1902	—	—	102,10G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,40G
4% do. do.	—	—	101,90G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,80G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,00G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,90G

Aktien.

	Dividende 1904	1905	
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	248,00G
Böhm. Nordbahn	5	$5\frac{1}{3}$	128,25G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$12\frac{9}{21}$	$12\frac{18}{21}$	287,00G
do. Lit. B.	12	12½	284,25G
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	171,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	109,75bG

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	147,00bG
Sächsische Bank	6	6	136,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,25G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	136,25G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	170,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	3	60,25B
do. do. Vorz.	5	5	98,80B
Glauziger Zuckerfabrik	2	8	127,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	6	135,25bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	176,50B
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	202,50G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	176,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	40 *M.*	80 *M.*	1320G
Naumburger Braunkohlen	11	12	210,75G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	124,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	183,50G
Thüringer Gas	15	16	294,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	115,50G
Wernshaus. Kammgarn Vorz.-A	9	8	114,00G
Zeitzer Paraffin	10	11	185,75G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	5	8	144,00bG

Tendenz: schwach.

Nachtrag-Kurse vom 1. Februar.

4% Sächsische Pfandbriefe neue	101,00G	4½% Obl. Ledoif. Eyd u. Str.	102,50B

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Brandenburg (Havel), 2. Febr. Der Raubmörder Güttlich, der mit drei anderen Gefährten im August 1906 den Gemeindevorsteher und Gutsbesitzer Jansen in Tatenberg bei Hamburg ermordete und 1200 Mk. raubte, ist gefaßt worden. Güttlich ist geständig.

Bremen, 2. Febr. Der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Wiegand, hat gestern abend vom Reichskanzler auf seine Meldung von dem Ausgange der Stichwahl nachstehendes Antworttelegramm erhalten: „Sehr erfreut durch die gute Nachricht, sende ich Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche. Möge der Sieg, den in Bremen vaterländischer Sinn und einheitliches Vorgehen errungen haben, vorbildlich für die Stichwahlen werden.“ Dem Chefredakteur der „Weserzeitung“, Emil Fitger, der dem Reichskanzler ebenfalls von dem Ausgange der Stichwahl Mitteilung machte, ging folgendes Antworttelegramm zu: „Sehr erfreut sende ich Ihnen herzlichen Dank und aufrichtige Glückwünsche zu dem schönen Siege.“

Altona, 2. Febr. Der Ausstand der Arbeiter des Altonaer Fischereihafens und der Fischauktionshalle ist nach gütlicher Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern für beendigt erklärt worden. Sämtliche Arbeiter sind heute wieder eingestellt worden. Gleichzeitig sind wieder Fischdampfer nach dem Altonaer Hafen dirigiert worden.

München, 2. Febr. Der Prinzregent hat den Landtag auf den 14. d. M. einberufen.

Augsburg, 2. Febr. Die „Augsburger Postztg.“ veröffentlicht die Erklärung angesehener Persönlichkeiten, daß sie als Angehörige des Zentrums den Beschluß der Leitung der bayerischen Zentrumspartei, wonach den Zentrumswählern in zwei Wahlkreisen direktes Eintreten für den sozialdemokratischen Kandidaten empfohlen wird, lebhaft bedauern, weil dieser Beschluß nach ihrer Ueberzeugung mit den Grundsätzen des Zentrums im Widerspruch stehe und überdies seinen Parteiinteressen zuwiderlaufe.

Reden, 2. Febr. Nach Mitteilung der Bergwerksverwaltung sind von den bei der Grubenexplosion in Reden verunglückten Arbeitern in der letzten Nacht drei Tote zutage gefördert worden. Die Zahl der noch Verschütteten beträgt somit sechs.

Rochefort, 2. Febr. In der vergangenen Nacht ist das Stapeldock für Unterseeboote durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Ein Unterseeboot erlitt leichte Beschädigungen. In Marinekreisen ist das Gerücht verbreitet, daß das Feuer angelegt worden sei.

Petersburg, 2. Febr. Der Professor der Chemie Mendelejew ist heute morgen gestorben.

Washington, 2. Febr. Der „Washingtoner Post“ zufolge erklärte ein Kongreßmitglied aus Kalifornien, Roosevelt habe in der Konferenz mit den Kongreßmitgliedern Kaliforniens am 31. Januar d. Js. nachdrücklich die Notwendigkeit betont, die Reibungsursachen mit Japan sofort zu beseitigen. Die Schulfrage müsse geregelt werden, ohne daß man eine Entscheidung der Gerichte abwarte. Ein Krieg mit dem stolzen, tapferen Japan werde ganz anders sein als ein Krieg mit Spanien. Ungleich den Europäern würden die Japaner nicht alle Mittel ihrer Politik erschöpfen, ehe sie einen Krieg erklärten, sondern sogleich losschlagen. Auch Staatssekretär Root habe dringend dazu aufgefordert, alle Streitfragen mit Japan sofort auf diplomatischem Wege zu regeln.

London, 2. Febr. „Daily News“ melden aus zuverlässiger Quelle aus Washington, die letzte Note des japanischen Botschafters Vicomte Aoki gelte tatsächlich als ein Ultimatum, da sie die Behandlung der Japaner in Kalifornien einen nationalen Affront nenne. Offizielle Kreise geben zu, daß seit 1898 keine derartige diplomatische Krise bestanden habe.

London, 2. Febr. Wie der „Daily Telegraph“ meldet, bringen die New-Yorker Zeitungen äußerst erregte Artikel über die Möglichkeit eines Krieges mit Japan. Trotz der Versicherung des Kriegssekretärs Taft, daß ein derartiges Gerede vollständig sinnlos sei, wird in den Artikeln dargelegt, das einzige Mittel, den Krieg mit Japan zu verhindern, sei, alle Maßnahmen wieder rückgängig zu machen, die man ergriffen habe, um die Kinder der Japaner von der gemeinsamen Erziehung mit den Kindern der Weißen auszuschließen.

London, 2. Febr. Der König und die Königin sind heute vormittag nach Paris abgereist.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Gibt es für Kinder im Wachstum — und auch für Erwachsene — wohl etwas Besseres als

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten? Frisches Obst, gedämpft oder geschmort, ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisenährwert und macht daraus eine delikate Mahlzeit.

Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 30 und 15 Pf.

Preisnotierungen für Kuxe vom 2. Februar.
Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	65%
Adler-Aktien 50%	—,—	65%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	60%
Alexandershall	8000	8100
Beienrode	7050	7200
Bismarckshall-Aktien	59%	60%
Burbach	12900	13100
Carlsfund	8500	8700
Centrum	1100	1125
Desdemona	4800	5000
Deutsche Kali-Aktien	121%	122½%
Deutschland	4725	4775
Einigkeit	5775	5900
Emilienhall	500	550
Friedrichshall-Aktien	104%	106%
Glückauf-Sondershausen	17400	17800
Grossherzog von Sachsen	4000	4100
Günthershall	4875	4925
Hannov. Kali-Aktien	70%	72%
Hansa-Silberberg	2625	2675
Hattorf-Aktien 70%	40%	42%
Heldburg-Aktien	66%	68%
Heldrungen I und II, je	1825	1850
Hermann II	725	760
Immenrode	1625	1700
Johanneshall	4500	4700
Ludwigshall	100%	102%
Krügershall-Aktien volle	70½%	72½%
Moltkeshall	200	225
Neu-Bleicherode-Aktien	98%	99½%
Nordhäuser Kali-Aktien	99%	101%
Reichenhall	480	525
Rothenberg	2650	2700
Sachsen-Weimar	1175	1225
Salzmünde	—,—	575
Siegfried I	2700	2750
Schieferkaute	1025	1075
Wendland	635	650

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0007

Aufruf.

Tieftrauernd stehen wir Saarbrückener Bergmannsfrauen am Grabe der braven Bergleute, die am 28. Januar dem Redener Grubenunglück zum Opfer fielen. Werktätige Hilfe erfordert jetzt vor allem das schwere Leid der Witwen, Waisen und alten Eltern, denen die Ernährer entrissen sind. Wir möchten zur Erinnerung an die tapferen Knappen, die den Tod der Treue starben, einen Fonds erwerben, dessen Zinsen den Hinterbliebenen dauernd helfen sollen. Zu diesem Zwecke ist zur Annahme von Gaben bereit die Unterzeichnete.

Namens der Bergmannsfrauen des Saarbrückener Bezirks:
Frau Geheime Bergrat Krümmer, St. Johann (Saar).

Nach siebenjähriger Assistentenzeit habe ich mich in
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 13 a
(Ecke Anhalterstrasse), als
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
niedergelassen. Sprechstunden wochentags 10—12, 3—4. [1600
Dr. med. M. Penkert, Fernsprecher 3283.

Pianos u. Flügel
nur erstklassige Fabrikate in grosser Auswahl von 450—1500 Mark.
1664]
B. Maercker, Alter Markt 3. Teleph. 3159.

Einen Posten trüber echter
Schweizer Stickereien
verkaufe zu sehr billigen Preisen.
Ida Böttger Nachf.
Brüderstrasse 16. [1675

Berthold März,
Schuhmachermeister,
Halle, Sternstr. 8 part., Stadtmitte.

Werkstatt für Bekleidung leidender u. gesunder Füße.
Bekleidung für Platt-, Klump- u. Spitzfuß, für schwache, verkürzte Füße resp. Beine. [1674

Königstraße 12, **Hochparterre,** 7 Zimmer, Bad, Gas, reichl. Zubehör 1. Oktober event. früher für 1150 Mk. **zu vermieten.** Näh. I

Preiswertes Angebot in
Cognacs.
Echten Mercier-Cognac der Firma **Mercier La Roche & Co.,** im deutschen Zollgebiet fertiggestellt, versende ich in Kisten, à 12 Flaschen Originalfüllung mit
Mk. 19,50
inkl. Glas und Verpackung.
Louis Ascher,
Lichtenberg—Berlin.

Luhns waescht am besten

Schwefel-Birkenteerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, Skrofeln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen, à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [748
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.
Wiederverkäufer gesucht.

Filzhaken! sich. Schutz geg. Glätte, empfiehlt Lerchenfeldstraße 17 (Schuhgeschäft).

Gebrauchte Pianinos, vorzügl. erhalten, 300 u. 400 Mk., zu verk. [1587
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Briefmarken 15000 verschiedene, garantiert echt u tadellos versendet auf Wunsch zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50—70 % unter allen Katalogen, auch Ganzsachen **A. Weisz, Wien I,** Adlergasse 8 (Filiale London) **Einkauf.**

Dankbarkeit
veranlaßt mich, gern und kostenlos allen **Lungen- u. Halsleidenden** mitzuteilen, wie mein Sohn, jetzt Lehrer, durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.
K. Baumgartl, Gastwirt in Neudek bei Karlsbad.

Robert Steinmetz,
1 Leipzigerstrasse 1. Halle a. S. (Rathaus)
empfiehlt sein **Lager** in — Fernruf 3289.
Herrnhuter und Bielefelder Leinen, Bettinletten, Bettbezugstoffen, Handtüchern, Tisch- und Tafeltüchern, Bettdecken, Steppdecken und Schlafdecken.

Eigene Anfertigung und Lager
von **Leibwäsche, Bettwäsche, Tisch-** und **Küchenwäsche,** sowie **kompletten Braut-** und **Baby-Ausstattungen.**

Grosse Auswahl
in **Bettstellen, Kinderbetten** und **Matratzen, Bettfedern, Daunen** und **fertigen Betten.**

Pr. Reisende, Agenten etc. bei **hoher** Provision überall für meine weltberühmten Holzrouleaux, Jalousien u. div. Neuheiten gesucht.
F. Hanke, Hof-Göhlenau,
Post **Friedland, Bez. Breslau.** Prachtkatalog und Muster gratis. [1567

Suche zum 1. April cr. einen alleinigen **Beamten** für meine 2000 Morgen große Wirtschaft. Anfangsgehalt 700 Mark bei freier Station. Nur solche, die in intensiven Rübenwirtschaften tätig waren, wollen sich unter Einsendung der Zeugnisabschriften melden an
Rittergut Wedlitz bei **Nienburg a. S.** [1442

Größ. Landwirtsch. Anhalts mit intensiver Rübenwirtschaft und großem Viehstand **sucht** 1. April cr. tüchtigen, energischen **Verwalter,** welch. sich durch mehrjähr. Zeugn. ausweisen kann. Anfangsgeh. 600 Mk. u. fr. Stat. Bewerb. mit Lebenslf. u. Zeugnisabschr. unt. **U. O. 1675** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zum 1. März d. Js. sucht ein **größ. Rittergut** unweit Halle a. S. einen **2. Verwalter,** nicht unter 24 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **U. T. 1679** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Suche sof. zwei jüng. **Schneidergesellen.**
Albert Förderer, Esperstedt am Kyffhäuser.

Zwei Arbeiterfamilien werden **gesucht** von [1638
Schumann, Gutsbesitzer, Ihlewitz bei Belleben.

I. Oek.-Wirtschafterin.
Suche per 1. April auf mein Rttgt. nahe Leipzig eine tücht., energische Wirtsch. im Alter von 28—35 J. Dieselbe muß d. f. bürgerl. Küche vorstehen, in Geflügelzucht, Backen, Einsetzen gut bewandert sein. Milch geht ab Stall nach Leipzig. Untermamsell vorhanden. Wirtschafterin muß dem gesamten Hauswesen vorstehen.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. eventl. Photogr. sind zu senden an **Rudolf Mosse, Leipzig** sub **L. R. 814.** [1604

Suche zum 1. März d. Js. ein **kräftiges Hausmädchen** bei hohem Lohn. [1642
Frau Gutsbes. **E. Knoche, Wallwitz** b. Halle a. S.

Eine Wirtschafterin, ca. 28—35 Jahre alt, die in allen Zweigen d. Landwirtschaft, Molkerei ausgeschlossen, erfahren ist, wird zum 1. März 1907 **gesucht.** Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an
Frau **Rudolph Lehmann** auf **Belicke** b. Cade (Berlin—Potsdamer Bahn).

Suche zum 1. April ein **junges Mädchen** zur **Erlernung des landwirtschaftlichen Haushaltes** ohne gegenseitige Verg. bei Familienanschluß. Offerten erbeten unter **Z. u. 335** an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. März eine jüngere **Mamsell.**
Frau Lily Vollmer, Rittergut Mannstedt b. Buttstedt (Thüringen). [1549

1—2 Schüler finden wieder. Ostern in m bestempf. langjähr. Pensionat liebevolle Aufnahme u. gewissenhafte Beaufsicht. d. Schularbeiten. [852
Clara Braumann, Streiberstr. 37, II.

Bei liebevollster Pflege finden Ostern noch einige **jg. Mädchen** frdl. Aufnahme zu allseitigster Ausbildung in dem 1874 gegr. [1434
Töchterpensionat Fritzsche,
Halle a. S., Grünstraße 5/6.

Pension.
Ein kl. Schüler findet zum Sohne (Tertianer) freundliche Aufnahme. Beauff. d. Schularb. **Kaempfe,** Ger.-Sekretär, **Königstraße 86.**

Verlangte Personen.

General-Agentur.
Erstklassige, bestfundierte Viehversicherungs-Gesellschaft, im **Bezirk vorzüglich eingeführt,** mit **gleichbleibenden Prämien** arbeitend, **sucht** sofort für den Regierungsbezirk Merseburg und das Herzogtum Anhalt einen **tätigen** und **kautionsfähigen** Herrn als [1548
General-Agent
unter **günstigsten Bedingungen.** Gefl. Offerten unter **Z. e. 340** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht Kaffee-Reisende
für gut eingef. Touren v. erstklass. Hause. Offerten sub **N. 138 P.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Gesucht tüchtiger Vertreter für einen neuen, für Restaurants bestimmten, sinnreich konstruierten **Massen-Artikel.** Der Apparat eignet sich vorzüglich für Reklamezwecke. Off. unter **V. 168** bef. die Annonc.-Exped. **Gotthard Latte, Camburg.** [1616

Für den Verkauf unserer altrenommierten Nordhäuser Kornbranntweine suchen tüchtigen, möglichst branchekundigen Vertreter.
Th. Schulze & Co., Nordhausen.
1607]

Wirtschafterin f. e. led. Gutsinspektor sucht sofort **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**

Ein **junges Mädchen,** welches kochen gelernt hat, **sofort** oder 1. März als **Mamsell gesucht.**
Frau E. Poppe,
Höhnstedt, Bez. Halle.

Personen-Angebote.

Strebs. Landwirt, 30 Jahre alt, ledig, **sucht** baldmöglichst Stellung als **Verwalter.**
Gefl. Off. u. **M. H. 79 Erfurt,** Bahnhofstraße 39. [1611

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, welcher Ostern die I. Klasse der Mittelschule verläßt, Stellung als
Lehrling
in einem Fabrikkontor oder En gros-Geschäft. Offert. erbitte unter **Z. f. 377** a. d. Exp. d. Ztg

---

Tüchtige russisch-polnische Sommerarbeiter
in jeder Anzahl und günstigster Zusammenstellung beschaffen die
Vermittelungsämter
der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle [1622
Kreuzburg, O.-S. und **Rosenberg, O.-S.**

Tüchtige Knechte, Burschen, Melker, Familien bes. billigst **Louise Bärwinkel,** Stellervermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9. Keine Vorauszahlung. Prospekte gratis. (1588

Ein **geb. j. Mädchen,** 44. Figur, welche d. **feine Damenschneiderei** erlernt hat, im Besitz des akademischen **Schnittes Maurer, Berlin,** sucht Stellung in einem fein. Atelier, um sich als **Direktrice** auszubild. Pension im Hause erwünscht. Off. unt. **H. F. Nordhausen,** Ludwigstr. 6. [1608

Wirtschafterin.
Geb. Fräulein, 26 Jahre, im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten perfekt, mit besten Zeugnissen versehen, **sucht** per sofort od. 15. Febr. Stellung als **Wirtschafterin.** Offerten unter **Z. e. 342** an die Exped. d. Ztg. erb. [1655

Vermietungen.

Felsenstr. 23, I.
Herrsch. Wohnung, 5 St., K., K., Bad, Gart. u. Zubehör, für 650 Mk. **p. 1. 4. zu verm.** Näh. **Kontor Martinsberg 9.**

Möbel-
Ausstattungen empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Heiratsgesuch. Geb. Landwirt, Sachse, 35 J., z. Zt. Oberinspektor, **sucht** Bekanntschaft mit verm. junger Dame aus Landwirtsch. zwecks **Heirat.** Eig. Vermögen ca. 30 Mille. Vermittelung durch Verwandte oder Bekannte erwünscht. Werte Adr. vermitteln unt. **P. 178 Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststr. 65.
Reichhaltiges Lager von **Gold-, Silber- und versilberten Waren.**
R.-Sp.-V. Fernruf 2830

Familien-Nachrichten.

Heute früh entschlief nach langem schweren Leiden unser geliebter Bruder und Schwager

Otto von Graevenitz,

Rittmeister a. D., Erbtruchsess der Kurmarck Brandenburg, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Majoratsherr auf Quetz.

Quetz, Kreis Bitterfeld, den 2. Februar 1907.

Mathilde Gans Edle Herrin zu Putlitz,
geb. von Graevenitz.
Anna von Graevenitz,
Stiftsdame des Klosters Dobbertin i. M.
Klara von Wentzel,
geb. von Graevenitz.
Heinrich von Graevenitz-Schilde,
Majoratsherr auf Quetz.
Wally von Graevenitz,
Stiftsdame des Klosters Ribnitz.
Hans von Graevenitz,
Oberst a. D.
Bertha von Graevenitz,
geb. von Ammon.
Hedwig von Graevenitz,
geb. von Blücher.

Die Beisetzung findet in Quetz Montag Nachmittag 2½ Uhr statt.
Wagen: 1[54] Niemberg und 1[39] Landsberg.

Todesanzeige.
Gestern morgen 4 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine liebe Frau, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau Marie Amalie Becker geb. Frommann.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Sylbitz, den 2. Februar 1907. [1653
Gottlob Becker, Gemeindevorsteher.
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Februar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verlobt: Frl. Erna Fermor mit Hrn. Felix Dietze (Bernburg—Leipzig). Frl. Else Heuchling mit Hrn. Alfred Beer (Bröckau—Trebula). Frl. Elsbeth Meusel mit Hrn. Eduard Schatte (Berlin).
Verehelicht: Hr. Hilfsprediger Otto Roepstorff mit Frl. Anette Süchtig (Nempitz bei Kötschau).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. N. Hippe (Forsthaus Groß-Marzehns). Hrn. Albert Tacke (Derenburg). Hrn. Th. Teichmann (Ziegelei Wellersen). Hrn. Oberleutnant Lüders (Berlin). Hrn. Hofopernsänger Richard von Schenck (Altenburg). — **Eine Tochter:** Hrn. Gymnasialoberlehrer Dr. Hennig (Zwickau). Hrn. Silvius Graf Posadowsky-Wehner (Riesenburg).
Gestorben: Herr Pastor em. Oskar Kleinschmidt (Gernrode). Herr Landwirt Christian Pflug (Bockerode). Hr. Ziegeleibesitzer Adolf Netzband (Derben). Hr. Glasermeister Franz Herfurth (Leipzig). Herr Baumstr. Joh. Lehnert (Breslau). Hr. Domänenpächter Max Hagen (Pischnitz). Hr. Dr. jur. Nicolaus v. Rohr (Berlin). Hr. Schuhmachermstr. Gottlob Müller (Sangerhausen). Herr Rentner Otto Rübner (Naundorf). Fr. Marie Stolte geb. Künne (Athenstedt). Frau verw. Friederike Woche geb. Grieseler (Hinsdorf). Frau Katharine Höltge (Biederitz). Frau Thekla Rittkammel geb. Pabst (Erfurt). Frau Gutsbesitzer Bertha Bergling geb. Diederichs (Westeregeln). Freifrau Helene von Lorenz geb. von Brixen (Ebersdorf, Reuß j. L.). Fr. Dorothee Kretzschmann geb. Berndt (Erfurt). Fr. Johanna Knoche (Storkau).

Der Siegeswagen des Polenkönigs Johann Sobiesky

erbeutet von einem Halleschen General.

Ein Seitenstück zu Napoleons I. Reisewagen, welchen die siegreichen Preußen 1815 bei Genappe erbeutet, ist der noch wertvollere Siegeswagen des Polenkönigs Johann Sobiesky, der einem früheren Hallenser Oberst und Regimentskommandeur, nachmaligen Generalleutnant, im ersten schlesischen Kriege 1742 als Siegesbeute in die Hände gefallen ist.

Bekanntlich hatte Johann III. Sobiesky, seit 21. Mai 1674 König von Polen, mit seinen todesmutigen polnischen Truppen im Bunde mit einer Schar deutscher Hilfsvölker am 12. September 1683 das von den Türken hart belagerte Wien gerettet. Zum Ehrengedächtnis an diesen herrlichen Sieg ließen die dankbaren Stadtväter für ihren Retter einen kostbaren Siegeswagen nach Art der römischen Triumphwagen bauen. Sie dachten sich den siegreichen König auf diesem Wagen stehend, gegen die Sonnenstrahlen durch einen von Säulen getragenen Baldachin geschützt, umgeben von seinen Helden und gefolgt von seinem tapferen Heere in die gerettete Stadt als Triumphator einziehen.

Die einzelnen Felder des Wagens, besonders der Baldachin, sind mit türkischen Trophäen von Turbanen und Hellebarden, mit glänzenden Waffenzierden und allegorischen Figuren, mit einer Menge musizierender Knaben und Genien, mit reichen Arabesken, schmuck u. dergl. m. bedeckt und mit Goldfarben zierlich bemalt. An der unteren Seite des Baldachins befindet sich die Inschrift: Currus triumphalis Johannis Sobiesky, Regis Polonorum" (Triumphwagen des Polenkönigs Johann Sobiesky), ferner das königliche Wappenschild mit dem weißen Adler und der verschlungene königliche Namenszug J. S. R. P. (Johannes Sobiesky, Rex Polonorum). Dieser kostbare Wagen soll dem Stadtsäckel eine Ausgabe von 3000 Dukaten verursacht haben. Eine erwählte Deputation überbrachte diesen auf zwei Rädern gehenden, in Goldglanz strahlenden Triumphwagen dem Polenkönige als nachträgliches Geschenk nach Warschau. Dort wurde er mit sichtlicher Freude und Dank angenommen und in der Ruhmeshalle des königlichen Schlosses aufbewahrt.

Wie und wann ist es aber geschehen, daß ein königlich preußischer General diesen Siegeswagen erbeutet hat? Dies soll im folgenden weiter berichtet werden.

Der Name des in der preußischen Kriegsgeschichte mit ehrenvollen Lettern verzeichneten Generals ist Henning Alexander v. Kleist, geboren 1676 auf dem altväterlichen Rittersitze Raddatz, Kreis Neustettin in Pommern. Seit 1698 diente er als Leutnant in dem Alt-Anhaltschen Regiment unter dem Fürsten Leopold von Dessau und wohnte mit demselben den Schlachten und Belagerungen des spanischen Erbfolgekrieges bis zum Frieden von Utrecht 1714 „mit größter Reputation" bei. Zu Anfang des Jahres 1718 wurde das genannte Regiment nach Halle verlegt. Am 19. Oktober desselben Jahres erhielt Henning Alexander v. Kleist das Patent als Oberst und Kommandeur des Alt-Anhaltschen Regiments. Hier blieb er vier Jahre. Im Jahre 1730 verlieh der König ihm das v. Löbensche Infanterie-Regiment Nr. 26. Mit demselben machte er als Generalmajor den ersten schlesischen Krieg 1740—42 mit. In der Schlacht bei Mollwitz (10. April 1740) waren seinem Befehl noch einige andere Truppenteile unterstellt. Sein Standort war auf dem rechten Flügel des ersten Treffens. Er hatte den Hauptsturm der österreichischen Reiterei, welche gleich beim ersten Angriff die preußische Kavallerie zurückgedrängt und in die Flucht geschlagen hatte, und zu gleicher Zeit den Angriff des feindlichen Fußvolkes auszuhalten. Die Kleistschen Truppen kämpften wie Löwen, sie wankten und wichen nicht. Ihr heldenmütiger Führer feuerte sie durch Unerschrockenheit und Tapferkeit zum Standhalten und sodann zum kühnen Vordringen an. Er ward dabei am Arme schwer verwundet, behielt das Kommando aber bis zum Ende bei. Die vortreffliche Manneszucht, die er stets in seinem Regiment geübt, kam ihm dabei sehr zu statten. Seiner Heldenführung und dem todesmutigen Ausharren seiner Heeresabteilung ist der glorreiche Sieg bei Mollwitz im letzten Grunde zu danken. Vier Tage später ernannte der König den schwer verwundeten Generalmajor v. Kleist zum Generalleutnant und Ritter des Schwarzen Adlerordens „wegen dessen ungemeiner Tapferkeit und Bravour, welche derselbe in Unserer höchsten Gegenwart bei letzter Action erzeiget." —

In seinem Bericht über die Schlacht teilt Se. Majestät dem Fürsten Leopold von Dessau wörtlich folgendes mit: „Mein glüt, die Conservation der ungemein brawen armée und die Wohlfahrt des Landes habe allein unßerer unschäßbahren Infanterie zu danken, wohrunter Sich absonderlich mein 1ten bataillon, polster (= v. Bolstern), Winterfeldt, Kleist, Leopold Carel, Ditrich und das 2te bataillon glasnap (= v. Glasenapp) Sehr Distinguiret haben. unßere Intanterie Seindt lauter Cesars und die oficirs davon lauter Helden, aber die Cavalerie ist nicht wehrt, das sie der Theufel holet, kein officir gehet mit Sie um." (S. v. Orlich, Geschichte des schlesischen Kriege, Bd. I, Urk. S. 329.)

Infolge der großen Niederlage bei Mollwitz, welcher später noch der Sieg der Preußen bei Chotusitz oder Czaslau folgte, wichen die Oesterreicher überall aus Nieder- und Oberschlesien zurück. Einer der letzten Kämpfe des v. Kleistschen Regiments fand unter den Mauern eines oberschlesischen Klosters statt, nach dessen Erstürmung die Truppen außer anderen Klosterschätzen den dort versteckt gehaltenen Siegeswagen des Polenkönigs Johann Sobiesky erbeuteten.

Wie war derselbe wohl in ein oberschlesisches Kloster gekommen? Eine Enkelin des 1696 verstorbenen Polenkönigs, welcher bei der Erbteilung unter anderem der obige Siegeswagen zugefallen war, hatte sich mit einem Magnaten Oberschlesiens vermählt. Als sie nun 1742 ihr Schloß durch die überall siegreich vordringenden Preußen gefährdet sah, war sie gesonnen, hatte aber den kostbaren Siegeswagen zuvor in einem ihr sicherer scheinenden Klosterverstek unterbringen lassen. Der Generalleutnant v. Kleist fand an dieser Beute sein ganz besonderes Wohlgefallen. Er hatte kurz vor Ausbruch des ersten schlesischen Krieges auf seinem Heimatgute Raddatz eine neue Kirche erbauen lassen, in welcher die Kanzel noch fehlte. Da kam ihm der Gedanke, daß dieser Triumphwagen in seiner Kirche als Kanzel aufgestellt, ihn nicht bloß an den soeben siegreich vollendeten Krieg, sondern vor allem an den Sieg Christi über alle Feinde der Seligkeit ständig erinnern würde. Der Geistliche könne sehr wohl von dem Siegeswagen aus seine Predigten vor der Gemeinde halten. Als er nun Friedrich dem Großen die Bitte vortrug, ihm den erbeuteten Wagen zu dem bezeichneten Zwecke huldvollst überlassen zu wollen, vermochte der König dies originelle Gesuch seinem verdienten General nicht abzuschlagen.

So steht denn seit Verendigung des ersten schlesischen Krieges (1742) der Siegeswagen des Polenkönigs Johann Sobiesky als Kanzel in der einfachen, aus Holz gebauten Dorfkirche zu Raddatz. Er ist nicht zerstört worden, wie etliche behaupten, sondern unverändert geblieben. Nur ist die Wagenachse mit den beiden Rädern abgeschroben. Der vordere Teil des Wagens ruht auf dem Altar, der übrige Teil auf einem sicheren Holzgestell. Der Deckel aber ist mit einer eisernen Kette an einem Tragbalken der Kirche befestigt. Die Wagenachse mit den Rädern standen bis 1806 in einem Vorraum der Kirche. Als die Franzosen in dem genannten Jahre auch Pommern überschwemmten, haben sie die beiden goldglänzenden Räder mit fortgenommen. Der nachmalige Besitzer von Raddatz hat sich beim Friedensschluß 1815 vergeblich um deren Wiedererlangung bemüht. Die vordere Brüstung des Wagens endlich ließ der Generalleutnant v. Kleist einfach überstreichen und darauf sein Familienwappen malen, dessen Schild quer geteilt ist. Das obere und untere Feld zeigt zwei gekrönte, in gleicher Richtung zwischen dem Querbalken laufende Füchse. Das Schild ist von der Kette des Schwarzen Adlerordens wie von Arabesken geschmackvoll umrandet. Ueber dem Wappen schweben Engel mit Palmzweigen und Siegeskränzen. Als Helmzier sind drei nach unten gerichtete Speere angebracht. Die Umschrift des Wappens aber lautet: „H. A. v. K., Königl. Preuß. General-Leutnant, Ritter des Schwarzen Adlers, Gouverneur der Festung Kolberg, Obrister über ein Regimt zu Fuß, Amtshauptmann zu Grüningen 1742." Diese Umschrift wurde 1747, als Sr. Majestät Huld den hochverdienten General zum Feldmarschall ernannt, an zwei Stellen geändert. Das Wort „Leutnant" ist übermalt und „Feldmarschall" dafür eingefügt; aus der 2 ist eine 7 geformt, welcher man die frühere 2 noch deutlich ansehen kann. Viele Geschichte und Altertumsforscher haben den in der Kirche zu Raddatz stehenden Siegeswagen in Augenschein genommen und erklären ihn einmütig für das Original, nicht etwa für eine Nachbildung desselben. Vergleiche die „Baltischen Studien", Jahrg. VIII. Bd. 1. S. 255 ff. und die „Neuen Pomm. Provinzialblätter" II. S. 301.

Da die Kirchenakten von Persanzig, wohin Raddatz als Tochterkirche eingepfarrt ist, im Jahre 1821 bei dem Pfarrhausbrande mit zerstört worden, so war von dort her nichts Genaueres über die Erbeutung des Siegeswagens zu erkunden. Dafür ist aber in der Geschichte des Geschlechts v. Kleist, Teil III, Abschnitt I, Seite 91–93 hierüber ausführlich berichtet, auch ein Bild des Siegeswagens und des darauf übergemalten v. Kleistschen Wappens nebst Umschrift beigegeben worden. Ein früherer Pfarrer des Ortes hat glaubwürdig erzählt, daß zahlreiche Polen die Kirche zu Raddatz besucht und vor dem Altar ihr Gebet verrichtet haben. Auch sollen sie dem Kirchenpatron für Ueberlassung des Wagens oder wenigstens der Räder desselben vergeblich hohe Summen angeboten haben.

H. K.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle.

Das Verzeichnis der auf der hiesigen Königlichen Universität im Sommersemester vom 1. April bis 15. August 1907 zu haltenden Vorlesungen und der daselbst vorhandenen öffentlichen Institute und Sammlungen ist erschienen. Die Uebersichten der Vorlesungen nach der Ordnung der Lehrer in den Fakultäten weisen nach: a) in der theologischen Fakultät: Ordentliche Professoren 7, ordentliche Honorarprofessoren 1, außerordentliche Professoren 3, Privatdozenten 6; von denselben werden Vorlesungen gehalten: Privatim 20, Publice 5, Privatissime und Gratis 11, Seminare 7; b) in der juristischen Fakultät: ordentliche Professoren 9, ordentliche Honorarprofessoren 1, außerordentliche Professoren 1, Privatdozenten 3; von denselben halten Vorlesungen: Privatim 32; Publice 11, Privatissime und Gratis 2; c) in der medizinischen Fakultät; ordentliche Professoren 13, außerordentliche Professoren 9, Privatdozenten 21; von denselben halten Vorlesungen: Privatim 57, Publice 19, Privatissime und Gratis 16; d) in der philosophischen Fakultät: ordentliche Professoren 30, ordentliche Honorarprofessoren 3, außerordentliche Professoren 20, Privatdozenten 31, Lektoren und akademische Sprachlehrer 15; von denselben werden Vorlesungen gehalten: Privatim 148, Publice 52, Privatissime und Gratis 63. — Die Meldungen zur Immatrikulation werden in der Zeit vom 15. April bis zum 5. Mai auf dem Universitäts-Sekretariat (Verwaltungsgebäude An der Universität 10), Zimmer Nr. 7) während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr entgegengenommen, wo die Herren Studierenden auch die weiteren Anweisungen erhalten. Nach dem 5. Mai ist die Immatrikulation nur mit Genehmigung des Herrn Universitäts-Kurators gestattet. Angehörige des deutschen Reiches müssen an Papieren vorlegen: 1. dasjenige Reifezeugnis, welches für die Zulassung zu den ihrem Studienfache entsprechenden Berufsprüfungen in ihrem Heimatstaate vorgeschrieben ist: 2. die Abgangszeugnisse aller früher besuchten Universitäten und Hochschulen; 3 falls seit Abgang von der Schule oder von der letzten Universität mehr als ein Vierteljahr verflossen ist, ein polizeiliches Führungszeugnis. Inländer ohne Reifezeugnis können mit besonderer Erlaubnis der Immatrikulations-Kommission auf vier Semester immatrikuliert und bei der philosophischen Fakultät eingetragen werden, wenn sie mindestens die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst nachweisen und polizeilich oder militärische Führungszeugnisse über die seit dem Abgange von der Schule verflossene Zeit vorlegen. Aus besonderen Gründen kann die Immatrikulations-Kommission nach Ablauf dieser vier Semester die Verlängerung des Studiums um zwei Semester gestatten. Eine weitere Verlängerung ist nur mit Genehmigung des Herrn Ministers zulässig. Ausländer sind gehalten, durch Zeugnisse, die sowohl im Original, als in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung einzureichen sind, den Nachweis zu führen, daß sie eine Schulbildung besitzen, die dem in Deutschland für die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erforderlichen Bildungsgrade gleichwertig ist. Sie können bei jeder Fakultät eingetragen werden, bei der medizinischen Fakultät wird außerdem die entsprechende Reife im Lateinischen verlangt. Bezüglich der Beibringung der Abgangs- und Führungszeugnisse gelten dieselben Bestimmungen, wie für die Angehörigen des deutschen Reiches. Russische Staatsangehörige müssen zurzeit außerdem eine Bescheinigung der zuständigen inländischen Polizeibehörde beibringen, daß gegen ihre Persönlichkeit keine Bedenken vorliegen, und den Nachweis führen, daß sie die zum standesgemäßen Unterhalt während der Studienzeit erforderlichen Mittel besitzen. Die eingereichten Papiere verbleiben bis zur Exmatrikulation auf dem Universitäts-Sekretariat. Ueber die Erteilung von Hospitantenscheinen entscheidet der Rektor. Für das Belegen der Vorlesungen ist der 15. Mai der letzte Termin. Später bedarf es hierzu der Erlaubnis des Rektors, die in der Regel nur auf Grund amtlicher oder ärztlicher Atteste erteilt wird. Das Semester wird nur dann angerechnet, wenn der Studierende mindestens eine Privatvorlesung belegt hat. Stundungsgesuche nimmt die Quästur, von der auch die Bewerbungsformulare unentgeltlich ausgegeben werden, nur bis zum 1. Mai entgegen. Beizufügen sind dem Gesuche a) das Anmeldebuch, b) beglaubigte Abschrift des Reifezeugnisses, c) ein Vermögenszeugnis, d) ein Dekanatszeugnis, wenn sich der Bewerber bereits im zweiten oder in einem späteren Studiensemester befindet, e) von minderjährigen die Genehmigung des gesetzlichen Vertreters zur Eingehung einer Honorarschuldverbindlichkeit. — Gesuche um Gewährung eines Freitisches müssen von den bereits der Universität angehörigen Studierenden vor Schluß des Semesters bei dem Freitisch-Inspektorat (Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 1) eingereicht, von den neu immatrikulierten Studierenden aber bis zum 5. Mai dem Rektor persönlich überg den werden. Beizufügen sind: a) eine beglaubigte Abschrift des Reifezeugnis, b) ein Vermögenszeugnis (ev. in beglaubigter Abschrift c) falls der Bewerber schon studiert hat, ein Zeugnis über ein im letzten Halbjahr bestandenes Fleiß-Examen. Ueber die Verleihung der Stipendien geben die Anschläge am schwarzen Brett im Universitäts-Hauptgebäude — An der Universität 11 — Auskunft, doch werden Gesuche der im ersten Semester stehenden Studierenden in der Regel auch berücksichtigt.

— Der außerordentliche Professor Lic. Dr. Hans Achelis zu Königsberg i. Pr. ist, wie jetzt amtlich bestätigt wird, in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg versetzt worden.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Die Verlegung der Landwirtschaftlichen Lehranstalt, der praktischen Lehranstalt der Landwirtschaftlichen Hochschule, von Dahlem nach Rosenthal bei Berlin (Nordbahn) ist nach der „Berl. Akad. Wochenschr." für Monat April endgültig beschlossen worden. — Dem Dr. phil. Erich Becher aus Remscheid (1882) ist die venia legendi in der philosophischen Fakultät der Bonner Universität erteilt. — Der wissenschaftliche Hilfsarbeiter

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Unbehagen und Unpäßlichkeiten der Kinder haben oftmals ihre Ursache in Verstopfung, Verdauungsstörungen und dergl. In solchen Fällen empfiehlt der Hausarzt

Califig (Feigen-Syrup) als mildes und wohlschmeckendes Abführmittel.

Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. Ext. Senn. liqu. 20. Elix. Caryoph. comp. 5.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung und Verwertung. **Leipzig,** Brühl 2.

Beachtenswert! A. Huth & Co. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Um die Verbindung unseres Geschäftshauses mit dem Neubau durchzuführen, mussten wir einen Teil der Verkaufsräume abgeben. Wir werden die sich hierbei ergebenden Unbequemlichkeiten nach Möglichkeit einschränken, ersuchen während der Uebergangszeit um gütige Nachsicht und bieten als Entschädigung grosse Partien der

neuesten Waren zu besonders **billigen Preisen** an.

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Blusen, Kleider, Kostüme, Kleider-Röcke, Unterröcke, Morgenröcke, Schürzen, Stickereien, Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Krawatten, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Gardinen, Teppiche, Decken, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Zuggardinen, Wäsche-Tuche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0009

an der Universitätsbibliothek zu Heidelberg, Dr. phil. Gustav Wahl, wurde als Nachfolger von Prof. Möbius als Bibliothekar an die Senkenbergische Bibliothek in Frankfurt a. M. berufen. Er ist ein geborener Berliner (1877). — Wie wir hören, ist die Ernennung des a. o. Professors für Kirchenrecht in der Würzburger theologischen Fakultät, Dr. theol. Franz Gillmann, zum ordentlichen Professor in Aussicht genommen. — Der ordentliche Professor der Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. Rudolf Kautzsch, wurde zum Vorstand des neugegründeten Denkmal-Archivs daselbst im Nebenamt ernannt. — Der Privatdozent Dr. phil. Nikolaus Rhodokanakis wurde zum außerordentlichen Professor der semitischen Philologie an der Grazer Universität ernannt. — In Innsbruck ist am 31. Januar der Kirchenrechtslehrer, Honorarprofessor an der dortigen Universität, Dr. theol. et jur. can. Nikolaus Nilles, im 78. Lebensjahre gestorben.

— **Rattowitz**, 31. Januar. Die heutige Stadtverordnetenversammlung wählte von 80 Bewerbern einstimmig den Direktor Raul aus Karlsbad zum Direktor des mit einer halben Million neuerbauten Kattowitzer Stadttheaters. Aus Berlin lagen zehn Bewerbungen vor. Die Saison wird am 1. Oktober 1907 eröffnet.

— **Hamburg**, 31. Jan. E. W. Hornungs in England und Amerika viel gegebenes Stück „Raffles", ein plump sensationelles Diebesstück, erlebte seine deutsche Uraufführung im Thaliatheater mit lautem äußeren Erfolge.

— **Wien**, 31. Januar. Die dreiaktige Operette „Der selige Vincenz", Text von Alexander Landsberg und Leo Stein, Musik von Raoul Mader, erzielte bei der heutigen Erstaufführung im Carltheater lebhaften Erfolg. Textdichter und Komponist wurden wiederholt gerufen.

Vermischtes.

N. G. C. Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Deutschland? Mehrere Londoner Zeitschriften, die meist gute Fühlung mit dem Hofe verraten, melden übereinstimmend, der Prinz und die Prinzessin von Wales würden in nächster Zeit eine Reise nach Deutschland antreten, um in Neustrelitz der greisen Großherzogin-Witwe Auguste Karoline von Mecklenburg-Strelitz, der Mutter des regierenden Großherzogs Adolf Friedrich, einen Besuch abzustatten. Die Großherzogin ist eine der ältesten Fürstinnen Europas; am 19. Juli 1822 geboren, vollendet sie in diesem Sommer ihr 85. Lebensjahr. Sie ist eine englische Prinzessin, eine Tochter des 1850 verstorbenen Herzogs von Cambridge, eines jüngeren Bruders der Könige Georg IV. und Wilhelm IV. von England, und die Königin Viktoria war demnach ihre Kusine. Die Prinzessin von Wales, bekanntlich eine geborene Fürstin von Teck (aus einer morganatischen Linie des württembergischen Herrscherhauses), ist eine Nichte der Großherzogin, indem ihre verstorbene Mutter, die Herzogin Mary von Teck, eine jüngere Schwester der Großherzogin war. — Auf direkte Anfrage an zuständiger Stelle in Neustrelitz ist im übrigen der „N. G. C." die Mitteilung zugegangen, daß von einem bevorstehenden Besuche des englischen Thronfolgerpaares dort noch nichts bekannt sei.

N. G. C. **Das Befinden der Baronin Heldburg.** Die morganatische Gemahlin des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, Freifrau Helene von Heldburg, war, wie gemeldet worden ist, vor kurzer Zeit nicht unbedenklich erkrankt. — Wie der „N. G. C." von zuständiger Seite in Meiningen mitgeteilt wird, hat sich das Befinden der Baronin Heldburg neuerdings wesentlich gebessert. Die Baronin steht, am 30. Mai 1839 geboren, im 68. Lebensjahre.

N. G. C. **Briefe einer Königin.** König Edward VII. von England hat, wie aus London berichtet wird, soeben die Durchsicht der Probebogen eines Werks vollendet, das auf seine Anordnung hergestellt und in einigen Monaten erscheinen wird. Es handelt sich um die Herausgabe einer Sammlung von Briefen seiner Mutter, der Königin Viktoria, und zwar um diejenigen Briefe, die die Königin bis zu ihrer Witwenschaft, bis zu dem 1861 erfolgten Tode des Prinz-Gemahls Albert, geschrieben hat. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß unter den Briefen eine sorgfältige Auswahl getroffen worden ist und sie nicht sampt und sonders und nicht alle unverkürzt ans Licht der Öffentlichkeit gelangen werden. Die Briefe werden drei Bände füllen und das Werk wird am gleichen Tage in London und New-York ausgegeben werden. Für den König Edward wird eine Anzahl besonders kostbar gebundener Exemplare angefertigt, die der König unter Beifügung einer eigenhändigen Widmung allen europäischen Staatsoberhäuptern übersenden will, — auch den Präsidenten Roosevelt und den Mikado nicht zu vergessen.

Von der See. Der auf der Reede von Portland eingetroffene Dampfer „Bitichin", von Hamburg nach Havanna und Mexiko bestimmt, meldet, daß er am 31. Januar, abends um 7 Uhr 15 Seemeilen südöstlich von Beachy Head mit einem französischen Fischerfahrzeug aus Boulogne kollidiert habe, wobei das französische Fahrzeug gesunken und sieben Mann umgekommen seien. Der Dampfer hat seine Reise fortgesetzt.

Im Feuer eines Stallbrandes umgekommen. In einem Vorwerk bei Krotoschin brach im Viehstall Feuer aus, wobei der Stall völlig eingeäschert wurde. Eine Arbeiterfrau, deren Schweine sich in dem Stalle befanden, schickte ihren beiden Kinder, eine Tochter von 20 Jahren und einen 16jährigen Sohn, in den Stall, um die Tiere zu retten. Beide verbrannten.

Dreihundert elektrische Droschken verbrannt. In der großen Garage eines der bedeutenden New-Yorker Motordroschkenunternehmens brach ein Brand aus, bei dem dreihundert elektrische Droschken verbrannten. Der Schaden wird auf über 5 Millionen Mark geschätzt.

Die mittelalterliche Rheinfeste Zons, eine der schönsten Bauten dieser Art und einst Sitz der Erzbischöfe von Köln, wird eine durchgreifende Erneuerung finden, zu welcher Regierung, Provinz und Gemeinde die Mittel bewilligten. Der Kaiser spendete für die Restaurierung der alten Rheinfeste 15 000 Mark.

Aufklärung einer rätselhaften Mordaffäre. Am 2. Juli 1905 verschwand in dem Dorf Altkamzig (Posen) der Arbeiter Andrys. Niemand wußte, wo der fleißige Mann geblieben war. Vor einigen Tagen gebährte nun die Schwester des Verschwundenen, daß der Arbeiter Kositzki aus Pomsk einen Rock des verschwundenen Bruders trug, auch glaubte sie, in der Uhr des Kositzki die Uhr ihres Bruders zu erkennen. Diese verdächtigen Umstände wurden der Staatsanwaltschaft in Meseritz mitgeteilt, die die Verhaftung des Kositzki anordnete. Am Freitag hat nun der Verhaftete dem Untersuchungsrichter eingestanden, daß er den Andrys mit einer Axt erschlagen, ihn beraubt, in eine Pferdedecke gewickelt und dann auf dem Felde von Neukramzig vergraben habe. So ist also nach 1½ Jahren Licht über das rätselhafte Verschwinden des Andrys gebracht worden. Die Staatsanwaltschaft hat weitere Ermittelungen angestellt, ob Kositzki nicht etwa auch den dreifachen Raubmord, der am 1. April 1906 an der Familie Greuser in Wiebelshof verübt worden ist, auf dem Gewissen hat.

Ein Dorf-Familiendrama, das sich in dem französischen Oertchen Prunan-sous-Ablis abgespielt hat, findet jetzt seinen Abschluß vor dem Schwurgericht des Departements Seine-et-Oise. Ein seltsames Heim war das des Wagners Faudoire, eines fleißigen, aber dem Trunke ergebenen Mannes. Während er mit seinem Schwiegervater, der gleichfalls dem Alkohol eifrig zusprach, ein Herz und eine Seele bildete, waren seine Frau und seine beiden Töchter gegen die beiden „Säufer" im ewigen Kriegszustande begriffen. Besonders die Frau, eine abschreckend häßliche Megäre, der allerdings Fleiß, Ordnungssinn und Tüchtigkeit nicht abzusprechen waren, machte dem Gatten wie dem Vater die Hölle heiß. Bei der Untersuchung und den Verhandlungen wurde erwiesen, daß sie ihren Gatten fortwährend mißhandelte und daß sein Körper mit Wunden und Striemen besät war. Faudoire nahm alles philosophisch hin, wenn ihm nur sein teures Fläschchen in Gesellschaft seines Schwiegervaters gelassen wurde. Schließlich richtete sich der Zorn seiner Frau gegen den Vater, den sie als Verführer ihres Gatten bezeichnete, und sie verlangte im November v. J., daß der Greis ihr Haus verlasse und sich zu ihrer Schwester nach Rombouillet begebe. Vor der Megäre wagten weder der Alte noch der Ehemann zu protestieren. Aber Faudoire begab sich am Tage, da der Alte das Haus verlassen sollte, zum Maire des Ortes und bat ihn, für das Ableiben des Schwiegervaters einzutreten. Dieser versprach das, und Faudoire kehrte, fröhlich über seinen Erfolg, nach Hause zurück. Als er seinen Schwiegervater mit der Kunde überraschen wollte, fand er ihn erhängt. Seine Frau teilte ihm das mit der ruhigsten Miene mit und forderte ihn liebenswürdig auf, sich auf gleiche Weise das Leben zu nehmen. Die Untersuchung ergab, daß der Alte nicht durch Erhängen, sondern durch einen Schlag gegen den Schädel mit einem spitzen und harten Gegenstande getötet worden war. Deshalb wurde seine eigene Tochter, die Frau Faudoirs, als mutmaßliche Mörderin verhaftet, nachdem sie zuerst ihren Gatten als den Täter angegeben hatte, was diesem eine kurze Untersuchungshaft zuzog. Der Angeklagten wird nur zur Last gelegt, ihrem Vater in einem ihrer gewöhnlichen Zornesanfälle geschlagen zu haben ohne die Absicht, ihn zu töten. Aber auch dagegen erhebt sie heftig mit ihren inzwischen verheirateten Töchtern Protest und beschuldigt weiterhin ihren Gatten als Mörder.

Die Bekämpfung der Schlafkrankheit. Der Kommissar für Uganda ist außerordentlich energisch in der Bekämpfung der Schlafkrankheit. Nachdem der Beweis geliefert ist, daß die Tsetse-Fliege die Hauptursache der Krankheit ist, werden alle Erkrankten aus den von der Fliege unsicher gemachten Seedistrikten in Lagern im Binnenlande angesiedelt. Die Behandlung geschieht mit Atoxyl. Die Krankheit nimmt offenbar ab, aber die Sterblichkeit ist immer noch gewaltig. Man will zehn Krankenniederlassungen für 2000 Menschen in Uganda einrichten. Nur die Unbemittelten werden auf Regierungskosten verpflegt werden, aber die Kosten dürften auch dann noch für die nächsten drei Jahre je 10 000 Pfd. Strl. betragen. Die Stammeshäuptlinge haben den Rat erhalten, die in der Nähe des Sees wohnenden Stammesmitglieder im Innern des Landes anzusiedeln. Mann hofft, daß die Tsetse-Fliege, wenn sie die Krankheit nicht mehr von Kranken auf Gesunde übertragen kann, wieder so harmlos werden wird wie früher. Für die Sicherheit der europäischen Niederlassungen bei Entebbe und Jinja sind besondere Maßnahmen getroffen worden. Alle Vegetation, die für die Tsetse-Fliege geeignet sein könnte, wird beseitigt. In Entebbe findet man keine einzige Fliege mehr. — Die Versicherung des Prof. Koch, daß er ein Heilmittel gefunden habe, wird von dem ärztlichen Stabe in Uganda mit großer Vorsicht aufgenommen und die Regierung beabsichtigt nicht, ihre Vorbeugungsmaßregeln einzuschränken. Es sind häufig Heilungen berichtet worden, es erfolgten aber stets mit Tod abschließende Rückfälle.

Der Klosterbruder. Aus der Pfalz wird berichtet: Auf eigenartige Weise hat sich ein 19jähriger Bäckerbursche namens Mader aus Odernheim der Verfolgung durch die Polizei entzogen. Nachdem er sich wie schon öfter eines Einbruchs schuldig gemacht hatte, trat er in Linz a. Rh. in ein Kloster ein — obschon er Protestant ist. Aber auch hier bestahl er die Brüder um eine hohe Summe und nahm Reißaus. In der Pfalz hat man ihn jetzt verhaftet.

Ein herzoglicher Lokomotivführer. In der Madrider Gesellschaft erregt es große Verwunderung, daß ein Mitglied des höchsten spanischen Adels, der junge Herzog von Saragossa, Lokomotivführer geworden ist, nachdem er eine Zeitlang als Heizer gedient hatte. Zweimal in der Woche führt er den direkten Zug von Madrid nach San Sebastian und ist in seiner Kleidung und mit seinem rußigen Gesicht nicht von anderen Maschinenführern zu unterscheiden. Der Anlaß zu dieser merkwürdigen Wahl eines Berufes war eine Wette, die der junge Herzog einging, als er mit Freunden ein Motorwagen-Rennen unternahm. Nachdem er Vorstudien gemacht hatte, erlaubte man ihm, in Begleitung eines Zugführers einen Eisenbahnzug eine kurze Strecke entlang zu führen. Er fand darann ein so großes Interesse, daß er seine Zeit als Heizer diente und nach gut bestandener Prüfung sich als Lokomotivführer anstellen ließ.

Lawinen. Aus allen Teilen Oesterreichs, den Bintschgau ausgenommen, werden ungeheure Schneefälle gemeldet. In Innsbruck dauert der Schneefall fort. Im Klostertal, durch welches eine Strecke der Arlbergbahn führt, herrscht große Lawinengefahr, auf der Bahnstrecke Pfronten-Reutte ist der Verkehr seit zwei Tagen eingestellt worden, da die Züge im Schnee stecken blieben. In Innerpasseier ist ein Bauer, in Gaschurn sind zwei Bauern, in Ellbogen zwei Straßenarbeiter und in Deutsch-Matrei ein Schulknabe von Lawinen verschüttet, jedoch alle ausgegraben worden. Bei Matrei hat eine Lawine die Gleise der Brennerbahn verschüttet, auf der Algenwand wurden Jungwälder durch eine Lawine zerstört. — Was den schrecklichen Lawinensturz im Walsertal im Allgäu betrifft, so wird aus München weiter gemeldet, daß es bis Freitag mittag nicht gelungen war, die noch unter den Schneemassen liegenden Personen auszugraben. Unter den Getöteten befinden sich zwei kranke Frauen, von denen eine im Sterben lag.

Kind und Raubvogel im Kampfe. Ein seltenes Abenteuer begegnete in Mundenheim bei Ludwigshafen einem zehnjährigen Jungen. Ein Stößer schoß auf eine Taube, tötete sie, ließ sie aber sein Opfer aus den Fängen gleiten. In dem Moment, als der Junge auf die auf den Boden gefallene Taube hinzueilte, kam der Raubvogel aus den Lüften und griff den Knaben wütend an, der sich nur dadurch zu helfen wußte, daß er einen Korb, mit dem er Essen getragen, als Schild benutzte. Schließlich gab der Raubvogel den Kampf auf, und der Junge nahm die Taube mit.

Selbstmordversuch eines Mörders. Der vom Schwurgericht zu Bamberg wegen des Dürnberger Mordes zum Tode verurteilte ehemalige Lehrer Müller hat der „Frkf. Ztg." zufolge in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis mittels eines aus einem Kleidungsstück hergestellten Strickes sich an dem längs der Decke laufenden Gasrohr aufgehängt. Durch das Röcheln wurden jedoch die Wärter aufmerksam und schnitten ihn noch lebend ab. Müller wird sich in der am 4. März beginnenden Schwurgerichtssession wegen des an der Frau Enders in Bayreuth verübten Mordes zu verantworten haben.

Der Polizeihund. Im „Lübecker Anz." lesen wir folgendes: Nach einer Holzversteigerung in Plüschow i. M. am 21. d. M. begaben sich mehrere Erbpächter in den an der Chaussee Grevesmühlen—Wismar gelegenen „Sternkrug". Unter ihnen befand sich auch der Erbpächter B. aus Friedrichshagen. Gegen 8 Uhr abends verließ B. ohne Kopfbedeckung das Lokal. Als B. nach geraumer Zeit nicht zurückgekehrt war, begaben sich seine Bekannten auf die Suche, welche jedoch ohne Erfolg war. Nachdem auch von B. am Dienstag und Mittwoch noch keine Spur entdeckt worden war, wandte man sich an das Polizeiamt zu Lübeck mit der Bitte um Gestellung eines Polizeihundes. Der Schutzmann Schmidt aus Lübeck wurde mit seinem Hunde „Weddo", einem Dobbermanpinscher, am 24. d. M. mittags nach Plüschow entsandt. Des eingetretenen Frostwetters wegen waren Fußspuren des Vermißten nicht vorhanden. Nachdem dem Hunde Witterung von der zurückgelassenen Kopfbedeckung des B. gegeben worden war, schlug er vom „Sternkrug" aus sofort die Richtung über die Chaussee auf eine eingezäunte Weidekoppel am Tessower See ein. Da er nicht über den inzwischen zugefrorenen Teil des Sees hinüberging, ließ Schmidt am nächsten Tage die Eisdecke des Sees aufbrechen und nach dem Vermißten fischen. Da man bis 2 Uhr mittags noch nichts gefunden hatte, sollten beide Ufer abgesucht werden. Hierbei fand der Hund die Spur wieder und verfolgte sie sofort. An dieser Stelle befindet sich eine Hecke, welche einige Meter in den See hineinragt; um nun die Hecke nicht überklettern zu brauchen, war B. wahrscheinlich um die Hecke herum durch das Wasser gegangen, wodurch die Spur ca. 25 Meter unterbrochen war. Der Hund hatte bald vor seinem Führer einen Vorsprung von 1500 Metern, blieb in dieser Entfernung stehen und verbellte. Beim Hinzukommen wurde der Vermißte auf dem Rücken liegend erfroren in einem Grenzgraben aufgefunden. Er war auf dem Heimwege verirrt, in den Grenzgraben gefallen und bei dem strengen Froste erfroren. Seine Barschaft und Wertgegenstände führte er vollständig bei sich. Der Hund hatte sich vorzüglich bewährt; es wäre indes zu wünschen, daß bei ähnlichen Gelegenheiten sofort Polizeihunde requiriert würden und nicht erst nach mehreren Tagen, da sonst die Hunde vor eine ungemein schwierige Aufgabe gestellt werden und der Erfolg unter Umständen ausbleibt.

Ein Abschiedsgedicht an den „Genossen" Reißhaus. Die Saalfelder müssen höllisch froh sein, daß sie den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Sonneberg-Saalfeld im Reichstage, „Genossen" Schneidermeister Reißhaus, losgeworden sind. Im „Saalfelder Kreisblatt" wird dem Hinausgewählten noch folgendes hübsche Gedichtchen gewidmet:

Michel ist aufgewacht,
Hat sich sehr gut bedacht,
Singt jetzt mit Vollgetön
Jubelnd von Bergeshöh'n:
Reißhaus, reiß aus, reiß aus,
Reißhaus, reiß aus!

Freisinn und National,
Landwirte allzumal,
Konservativ zuletzt
Singen froh alle jetzt:
Reißhaus, reiß aus, reiß aus,
Reißhaus, reiß aus!

Daß er nicht wiederkehr',
Schafft ihn weit übers Meer
Hin, wo der Pfeffer wächst,
Wo ihm ein Rabe krächzt;
Reißhaus, reiß aus, reiß aus,
Mit dir ist's aus!

Wer den Herrn Reißhaus näher kennt und sich der Rolle erinnert, die er bei den Reichstagsskandalen anläßlich der Beratung des Zolltarifes spielte, wird die gehobene Stimmung des Kreises, der von ihm befreit ist, nachempfinden und würdigen.

Bei dem Eisenbahnunglück in Ottersberg (Hannover) am 30. Dezember 1906 sind nach den vorläufigen Feststellungen 22 Wertsendungen zum Gesamtbetrage von 35 555 Mk. 83 Pfg., 1250 Einschreibbriefe und 13 dringende Pakete unnachweisbar geworden. Der Gesamtschaden an Postsendungen beläuft sich danach schätzungsweise auf 80 000 bis 88 000 Mark. Dabei sind diejenigen Einschreibbriefe nicht berücksichtigt worden, die sich in den Kartenschlüssen ausländischer Postanstalten befunden haben mögen. Die Stückzahl dieser Sendungen hat bis jetzt nicht festgestellt werden können. Die Räumungsarbeiten an der Unfallstelle sind noch nicht ganz beendet; unter den Trümmern werden fast täglich weitere Postsendungen, darunter auch Wert- und Einschreibbriefe, gefunden. Es ist daher möglich, daß die angegebene Summe noch geringer wird. — Das Befinden der bei dem Eisenbahnunglück verletzten Beamten und Unterbeamten befriedigt durchaus; es besteht Hoffnung, daß sich für keinen dauernd nachteilige Folgen aus dem Unfall ergeben werden.

Taten eines Irrsinnigen. In Stettin verwundete der gemütskranke Kürschnermeister Gustav Zink den Zahnarzt Kalinke und den Scheidermeister Dumann durch vier Revolverschüsse schwer. Mit großer Mühe gelang es, den Rasenden zu überwältigen. Zink hatte schon früher gedroht, seine vermeintlichen Widersacher zu erschießen.

Der Koffer des Dienstmädchens. Die Londoner Polizei hat nunmehr die Absenderin des Koffers festgestellt, der auf dem Bahnhofe Hastings nach London aufgegeben worden war und worin sich zwei Kinderleichen befanden. Die Absenderin ist ein Dienstmädchen, welches in Haft genommen wurde.

Die älteste Schwäbin. Im Alter von 104 Jahren ist am Donnerstag in Stuttgart Frau Charlotte Wechsler, geb. Breitschwerdt, die Witwe des Begründers der württembergischen Feuerversicherungsgesellschaft, gestorben. Sie war die älteste Einwohnerin Stuttgarts und Württembergs. Beim Tode Schillers war sie zwei, beim Tode Napoleons I. 18 Jahre alt. Bis in die letzten Lebensjahre erfreute sie sich körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Oberstleutnant Faber du Faur, Mitglied des Reichsmilitärgerichts, ist ihr Enkel.

Von der Königin Maria Pia von Portugal. Französische Blätter verbreiten seit einiger Zeit die Nachricht, daß die Königin Maria Pia von Portugal, bekanntlich eine Tante des Königs Vittor Emanuel von Italien, mit der Familie ihres Sohnes zerfallen sei und deshalb Portugal verlassen werde.

Erdbeben. Während des 31. Januar sind an der ganzen Küste des Aermel-Kanals verschiedene Erdbeben verspürt worden, durch welche Türen und Fenster erschüttert wurden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 2. Februar.

Wetterbericht vom 2. Februar, morgens 5 Uhr. Das „Hoch", welches sich gestern in Form eines Kreises von Island bis nach Finland erstreckte, dringt immer weiter nach Zentraleuropa vor, was das Barometer anhaltend im Steigen begriffen ist. In Deutschland herrscht noch immer unter dem Einfluß von Depressionen im Süden und Osten des Erdteils meist trübes Wetter und vielfach fanden wieder Schneefälle statt, die Temperatur ist aber teilweise sogar etwas gestiegen. Unter der Herrschaft des „Hoch" ist zunächst vielfach aufheiterndes, kälteres Wetter zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 3. Februar: Vielfach heiteres, trockenes, kälteres Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 4. Februar: Meist heiteres, trockenes Frostwetter.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 3. Februar: Still, teilweise heiter, meist trocken: Frostwetter.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Bei **Rhachitis (englische Krankheit)**
zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk (9999)
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers Pepsin-Salzsäure-Dragées** à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3,00 Mk. **Kronen-Apotheke Berlin**, Friedrichstr. 160. (15-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0010

Für Industrie und Landwirtschaft

liefert **R. WOLF** MAGDEBURG-BUCKAU

fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-

Heissdampf-

lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen der Neuzeit.

Leichte Wartung.

Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweigbureau Leipzig, Leipzig, Lührs-Platz No. 1.

Lokomobilen

für

Landwirtschaft und Industrie

liefert in hervorragender Ausführung preiswert

Akt.-Ges. A. Lehnigk,

Vetschau i. L.

Thomasschlackenmehl

Stern Marke

Bewährtester u. billigster Phosphorsäuredünger für

Wiesen und Frühjahrssaaten.

Das Ausstreuen kann in jetziger Zeit mit bestem Erfolge vorgenommen werden. Man verlange beim Ankauf ausdrücklich

Thomasmehl „Sternmarke"

und achte auf Gehaltsangabe, Schutzmarke und Plombe.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H.

BERLIN W.

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen. [1615

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssigen Brennstoffe.

In allen Grössen von ½—2000 PS., seit 40 Jahren erprobt u. bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft u. Industrie. [1072

Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen.

Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Ing.-Bür. u. Werkstatt. — Leipzig — Gerberstrasse Nr. 1.

Rud. Speck,

Marienstr. 4.

Geldschränke, Gitter aller Art.

Der **beste Dünger** ist **Peru-Guano**

„Füllhornmarke"

der sich seit 40 Jahren bei allen Kulturen vorzüglich bewährt hat.

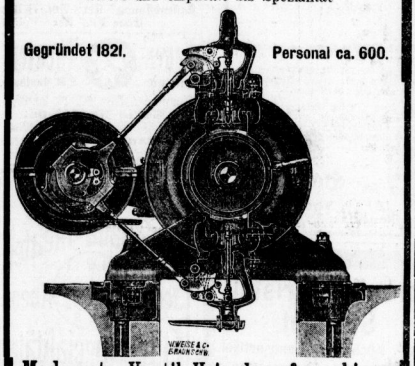
CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 1821. Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglauf der Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Konkurrenz. [1574

Homogene Verbleiung, Verzinnung etc.

D.R.P. № 138701

Dampfkessel u. Apparate

jeglicher Construktion und Grösse

liefert billigst und in tadelloser Ausführung

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik

Halle a. d. Saale.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Actien Maschinenfabrik & Eisengiesserei vorm. Homung & Rabe.

Große Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Rothmalerschen Wirtschaft sollen am [1387

Sonnabend, den 16. Februar cr.,

vormittags 9 Uhr

nachstehende Gegenstände im Rothmalerschen Gehöft in Sangerhausen, Kieselhäuserstraße 3, versteigert werden:

6 Belgier u. 2 leichtere Arbeitspferde, 4 Kühe und 6 Stück Jungvieh, darunter 2 Bullen, 10 Läuferschweine, ferner 1 Bindemähmaschine (Albion), 1 Rollwagen, 4 breite Ackerwagen, 1 Lastschlitten, 3 Latrinenabfuhrwagen, 2 Hackmaschinen, 1 Rübenheber, diverse vier- und zweispännige Pflüge, 1 Wendepflug, mehrere Dreischaren, Extirpatoren, Walzen, Igel, Wieseneggen und verschiedene andere Wirtschaftsgegenstände.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Mehr als **1000** im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweigniederlassungen: Dresden und Beuthen O.-Schl.

Mit der Hand verlesene

Strube'sche frühe Viktoria-Erbsen

zur Saat hat abzugeben

Rittergut Benkendorf

bei Delitz am Berge, [1167

Station der Schlettau-Lauchstädter Eisenbahn.

Eduard Steyer

Leipzig-Plagwitz

Gegründet 1877 ⊕ Baugeschäft ⊕ Fernspr. 2851.

Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung 1897 prämiirt mit der goldenen Medaille.

Fabrikbauten aller Art.

Fabrikschornstein-Bau

(Spezialität)

aus rothen und gelben gelochten Radialsteinen mit vielfach erprobtem und gesetzlich geschütztem Bindeverfahren, D. R. G. M. 57028, 71595 u. 94241.

Übernahme sämtlicher Reparaturen an Dampfschornsteinen ohne Betriebsstörung.

Einmauerung von Dampfkesseln.

Beton-Arbeiten.

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei **Halle a. S.**

— Fernruf Halle 1137. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfcaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Caolin-, Quarzit- und Schlemm-Werke.

Wasserverladungs-Plätze an der Saale, ferner Fabrik-Anschluss-Gleis. [669

Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.

Ersatzteile jeder Art. [1627

Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft 2,

Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Sicherheits-Fahrstühle,

Krane, Winden, überhaupt Hebezeuge jeder Art und Grösse, sowie Ziegeleimaschinen bauen seit Jahrzehnten als Spezialität

Heber & Streblow, Maschinenfabrik, Halle a. S. 13.

Gleisanlagen aller Art,

Feldbahnen, Fabrikbahnen, Weichen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Transportlowries für jeden Zweck, speziell auch

Gleis-Anlagen

für Normalspur-(Staatsbahn-)Anschlüsse, deren techn. Projektierung durch geschultes Personal, Lieferung u. Bauausführung übernimmt

Georg Otto Schneider, Leipzig,

Gesellschaft für Baggerbetrieb u. Gleisanlagen (m. b. H.). [628

Versand ab Station Halle a. S.

Richard Riedel,

Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt.

Leipzig-R., Senefelder-Str. 4. Telephon 2504. Leipzig-R.,

früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und andere grösseren Werken tätig).

empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme.

Uebernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.

Umänderung von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc.

Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgerichteter Motoren.

Transmissionen. Anlassvorrichtungen für Motore.

Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.

Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel, const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.

Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung unter reeller Garantie. [674

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 38. Thomaskirchhof 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 800 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux: Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [1789

Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins

Verbrennungs-Motoren

für Gas, Benzin, Petroleum Solaröl, Ergin, Spiritus, neueste, einfachste, eigene Konstruktion.

Beste billigste Betriebskraft für Kleingewerbe und Landwirtschaft.

Sauggas-Motoren

billiger als Dampfbetrieb

(1 PS. = 1—1½ Pfennig).

Sachgemässe Reparaturen von Motoren und Automobilen aller Systeme zu zivilen Preisen. [673

Feinste Referenzen.

F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckereimaschinen-Fabrik, Halle a. S. 29.

Villenkolonie Neu-Dölau.

Villen in schönster Lage, dicht am Walde, mit Wasserleitung und Kanalisation, — **Villenbaustellen** an ausgebauter und kanalisierter Straße von **3.50 Mk. an pro Quadratmeter zu verkaufen** durch [1594

Julius Becker, Halle a. S., Martinsberg 9.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5.

1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4,00 Mk., 1 rm 10,50 Mk. frei ins Haus.

Nur gutes Kiefernholz.

H. R. Heinicke, Chemnitz,

Wilhelmplatz 7.

Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7, Düsseldorf, Klosterstr. 34, Wien-Moskau New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Kalkschlamm

zu Düngezwecken verkauft Zuckerfabrik Weißenfels a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0011

Für Konfirmanden empfehle in grösster Auswahl: [1671

Leibwäsche, Unterröcke, Taschentücher mit gestr. Ecken.

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, in nur dankbaren Qualitäten und jeder Preislage.

Mitgl d. R.-Sp. Vereins. Leipzigerstr. 21 **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstr. 21.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des

Berliner Apollo-Ensembles

Direktion: **H. Cornelli.**

60 Personen. **60 Personen.**

Sonntag, den 3. Februar, nachm. 4 und abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen.

Zur **Nachmittags-Vorstellung** gelten

ermässigte Preise.

In beiden:

Mit glänzender Ausstattung

an **Dekorationen, Kostümen und Lichteffekten:**

„Venus auf Erden",

große Ausstattungs-Burleske in 6 Bildern von **Paul Lincke.**

1. Bild: **Im Tiergarten.** 2. Bild: **Im Olymp.** 3. Bild: **Der Abstieg zur Erde.** 4. Bild: **Maskenfest im „Wintergarten".** 5. Bild: **Im Tiergarten.** 6. Bild: **Apotheose.**

Im 4. Bilde: **Großer Aufzug und Ballett,**

arrangiert vom Ballettmeister **G. Cerutti.**

I. Tänzerin: Fräul. **Kätchen Schwebe.**

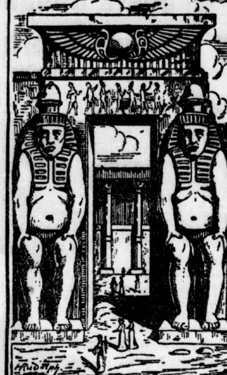
Solotänzerinnen: Fräul. **Else Henkel, Alice Schüler, Marie Zimmermann.**

Vorkommende Tänze:

1. **Gavotte,** getanzt von **8 Damen des Corps de Ballett.**
2. **Schleier-Walzer,** getanzt v. Else Henkel u. Marie Zimmermann.
3. **Pas de deux serieuse,** getanzt von Kätchen Schwebe und Giovanni Cerutti. [1598
4. **Variation** a) getanzt von Alice Schüler, b) getanzt von Kätchen Schwebe.
5. **Siamesischer Marsch** (Finale), getanzt v. Kätchen Schwebe, Alice Schüler, Else Henkel, Marie Zimmermann und dem ganzen Corps de Ballett.

Keine erhöhten Eintrittspreise!

Deutschland-Ägypten



Berlin-Alexandrien in 103 Stunden.

Berlin-Neapel mit dem Ägypten-Expreßzug der Hamburg-Amerika Linie.

Neapel-Alexandrien mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer „Oceana" der Hamburg-Amerika Linie.

Fahrplan.

ab Hamburg Haupt-Bhf. mit fahrplanmäßig Zuge Montagnachmitt 4[43] Uhr	ab Berlin Anhalt. Bhf. mit dem Ägypten-Expreßzuge Montag abd. 10[25] Uhr	ab Neapel mit der „Oceana" Mittwoch nachmittag 2 Uhr	an Alexandrien mit der „Oceana" Sonnabend morgen 8 Uhr
11. Februar	11. Februar	13. Februar	16. Februar
18. „	18. „	20. „	23. „
25. „	25. „	27. „	2. März
4. März	4. März	6. März	9. „
11. „	11. „	13. „	16. „
18. „	18. „	20. „	23. „
25. „	25. „	27. „	30. „
—	—	3. April	6. April
—	—	10. „	13. „

Fahrzeit: Berlin—Neapel 37 Stunden 15 Min. **Neapel—Alexandrien** 66 Stunden Zusammen 103 Stunden 15 Min

Fahrpreise erster Klasse: Hamburg—Neapel Mk 248 80; Berlin—Neapel Mk 221 90; Paris—Neapel Mk 179 30; Neapel—Alexandrien von Mk 200 — bis Mk. 640.—, je nach Lage der Kabine.

Der Ägypten-Expreßzug der Hamburg-Amerika Linie nimmt folgenden Weg: Berlin, Leipzig, München, Verona, Florenz, Rom, Neapel. Es ist selbstredend nicht nötig, die Reise Hamburg—Alexandrien, wie durch obigen Fahrplan angegeben in einer einzigen Strecke zurückzulegen, sondern jedem Reisenden steht es frei, sie zu unterbrechen, wo es ihm beliebt. Der Reisende hat lediglich darauf zu achten, daß er im Einschiffungshafen rechtzeitig genug eintrifft, um die Abfahrt zu erreichen, für die ihm sich auf der „Oceana" Platz gesichert hat

Alles Nähere enthalten die Prospekte

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.**

85

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 3. Febr. 1907,

nachmittags 3½ Uhr:

11. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von J. Strauß.

Regisseur: Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmeister Anton Aich.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

138. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.

Der Prophet.

Große Oper mit Ballett in 5 Akten von Eugen Scribe.

Musik von G. Meyerbeer.

Regie: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Johann von Leyden . . Robert Gogl.
Fides, dessen Mutter . . Mary Melan a. G. a. E.
Bertha, dessen Braut . . L. Stoll.
Jonas, Mathisen, Zacharias } Wiedertäufer . J. Königer. . A. Aumann. . M. Birkholz.
Graf Oberthal . . . Büstinahaus
1.} 2.} Kriegshauptmann . Theo Raven. Karl Pietzer.
1.} 2.} Bauer . . . . B. Schulz. Fr. Pflüger.

Edle, Volk, Chorknaben, junge Mädchen, Bischöfe, Mönche, Musiker, Gefolge.

Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Ende 10¾ Uhr. [1596

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Sonntag 4 Uhr (60, 40, 20 Pfg.):

Maria Magdalena.

Abds. 8[3]: Novität! Z. 1. Male:

Die Mauern von Jericho.

Montag: **Husarenfieber.**

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend

Elite-Specialitäten Vorstellung.

Siehe Plakatsäulen!

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 3. Februar, nachm. ¼4 bis abends 11 Uhr 2 gr. Militär-Konzerte, ausgeführt von den Kapellen des **Feld-Art.-Regts. Nr. 75,** Kgl. Musikdir. **F. Stade** und des **Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,** Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**

Der Saal ist gut geheizt. Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. **F. Winkler.**

Kaisersäle.

Mittwoch, den 27. Februar, abends 8 Uhr

Klavier-Abend von

Eugen d'Albert.

Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Wintergarten.

Sonntag, den 3. Februar 1907, abends von 8 Uhr an

nochmals ein Tag in Biedermeiers Garten.

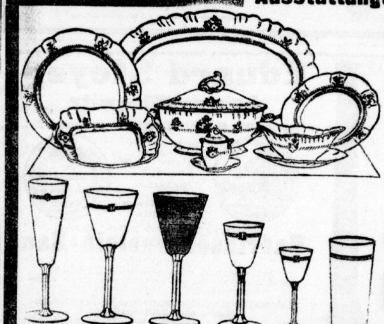
Gr. Bockbierfest,

verbunden mit **humoristischem Konzert,** ausgef. von dem Trompeterkorps des Mansfelder Feld-Art.-Rgts. Nr. 75 unter pers. Leitung des Kgl. Musikdirektors F. Stade.

Eintritt inkl. Billettsteuer 35 Pfg.

1667] **Paul Zscheyge.**

Ausstattungen.



Porzellan, Kristall, Steingut, [1440

Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.

Speziell hochmoderne

Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren

empfiehlt äusserst vorteilhaft

Louis Böker,

7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Februar 1907.

Leipzig (Neues Theater): Don Juan. — Montag: Don Pasquale. Hierauf: Das süße Gift.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Sonnenguckchen und der König vom Glitzerland. Abends: Husarenfieber. — Montag: Die lustige Witwe.

Weimar (Hof-Theater): Die Meistersinger. — Montag: Husarenfieber.

Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Sneewittchen. Abends: Lohengrin. — Montag: Die Fledermaus.

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide.

Inh.: **Carl Schmidt.**

Sonntag: Gr. Frei-Konzert (Henschel).

Bockbier und Speckkuchen.

Diese Konzerte finden wieder regelmäßig statt. [1270

Hochachtungsvoll **C. Schmidt.**

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.

Mittwoch, den 6. Februar, abends 8 Uhr:

Sven Scholander,

Lieder zur Laute. [1593

Karten zu 3,10, 2,10 u. 1,05 bei Heinrich Hothan.

Konzert

des blinden Orgelvirtuosen Adolf Friedrich

Montag, den 4. Febr. cr., abends 8 Uhr

in der **Stephanuskirche** unter gütiger Mitwirkung des Konzertsängers Herrn **Max Metzner** (Bariton) u. des Herrn **E. Matthiae** (Cello).

Begleitung: der Konzertgeber. [1650

Eintrittskarten à 1,05 Mk. und 55 Pfg. an der Abendkasse.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.

Monatsversammlung Montag, den 4. Febr., abends 9 Uhr im **„Evang. Vereinshaus".** Tagesordnung: Verschiedenes. Kameradsch. ladet ein **Der Vorstand** i. V. **Fritz Behrens.**

Zoolog. Garten.

[1669

Sonntag, den 3. Februar, nachm. 3½ Uhr:

Grosses Konzert,

ausgeführt vom **Orchester des Inf.-Regts. Nr. 36.** (Leitung: Herr Kgl. Musikdir. **O. Wiegert**).

Eintrittspreis:

Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Bis mittags 12 Uhr:

Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

---

3 D. [1665

8./2. 6½. L. U. u. M. Ber.

3 D.

8./2. 8 Uhr. F. E. V.

5 T.

9./2. 7½ Uhr. G. B. Br.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestrasse 16, I. [1630

Wratzke und Steiger,

Edelschmiede, Halle a. S., Poststrasse.

Kaisersäle.

Montag, den 4. Februar 1907, abends 7½ Uhr:

II. Klavierabend von [1641

Alfred Reisenauer.

Programm: Brahms: Variat. u. Fuge über ein Haendel-Thema. **Schumann:** Sinfonische Etüden. **Schubert:** Impromptu und 2 Moments mus. **Field:** „Midi". **Mendelssohn:** 3 Lieder ohne Worte. **Chopin:** Etüde, Berceuse, Mazurka, Polonaise.

Bechstein-Konzertflügel. (Vertr.: Reinhold Koch.)

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**

Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Aerztlich empfohlen.

„Zum Würzburger", am Hallmarkt

Fernspr. 2807

empfiehlt nur

Würzburger Bürgerbräu

(hell und dunkel)

(Siphon-Versand) ½ **Ltr. 20 Pfg.**

1631] Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**

Alleinverkauf f. Halle.

Orchester-Verein.

Montag, 4. Febr. 1907, abends 8 Uhr Hotel „Kronprinz": VIII. Vereinsabend.

Weber: Ouv. „Euryanthe".
Bizet: L'Arlesienne Suite.
Wagner: Vorspiel zu „Lohengrin".
Gounod: Szenen aus „Faust".
E. Strauss: Deutsche Lieder.
Klughardt: Ouv. „Sophonisbe".

Für Damen

empf. prachtvolle **Zöpfe, Strähnen, Knoten, Dreher,** in jeder Farbe und Preislage vorrät., sowie **Haarunterlagen** v. glattem u. naturwell. Haar, unentbehrlich f. moderne Frisuren u. zur Schonung der eigenen Haare, **kein Toupieren nötig.** Dieselben sind in bezug auf **Ausführung u. Billigkeit unerreicht.**

Reparaturen, Färben und Aufarbeiten getragener Sachen schnell und billig. [1591

E. Zeutschler, Spezial-Damen-Frisier-Salon. **Magdeburgerstr. 65** (Grand-Hotel).

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0012

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate **Februar** und **März**
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weitesse und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Februar 1907.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Stichwahl
Wahlkreis Halberstadt-Oschersleben.

Die drei vereinigten Parteien, Konservative, Mittelstandsvereinigung und Bund der Landwirte in Halberstadt erlassen folgenden gemeinsamen, auch von Herrn Eisenträger unterzeichneten Wahlaufruf: „Der erste Teil der Wahlschlacht ist vorüber! Er hat dem Mittelstande und den befreundeten Parteien nicht den erhofften Erfolg gebracht. Das soll uns aber nicht abhalten, getreu dem gegebenen Wort alle Mann am Stichwahltage einzutreten für den nunmehr alleinigen Kandidaten aller vaterländisch gesinnten Wähler, Herrn Rittergutsbesitzer Rimpau-Emersleben. Jeder sei am 5. Februar zur Stelle. Keiner fehle, auch kein Unzufriedener oder Mißvergnügter; denn es gilt, der Sozialdemokratie zu zeigen, daß sie auch in unserem Kreise die Rolle, die sie zu spielen versuchte, ausgespielt hat. Wer sein Vaterland lieb hat, wer stolz darauf ist, ein Deutscher zu heißen, der muß ohne Unterschied der Parteistellung am Stichwahltage seine Stimme für Herrn Rimpau in die Wagschale werfen, auf daß die Sozialdemokratie mit erdrückender Mehrheit zu Boden gerungen werde und auch unser Wahlkreis berechtigten Anteil habe an dem Siege des deutschen, deutschen Stutzums über unsere Feinde und Widersacher."

Im Kreise Nordhausen
erlassen die Vorstände der Konservativen, des Bundes der Landwirte, der Nationalliberalen und der Deutschsozialen des Wahlkreises Nordhausen-Grafschaft Hohenstein folgende Aufforderung: „Am 5. Februar findet die Stichwahl zwischen dem Freisinnigen und dem Sozialdemokraten statt. Es ist Pflicht jedes nationalen Bürgers, den Sieg der Sozialdemokratie zu verhindern. Wir fordern unsere Parteigenossen auf, mit allen Kräften einzutreten für die Wahl des Herrn Syndikus Dr. Wiemer. Kein Mann darf am 5. Februar an der Wahlurne fehlen."

Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück.
Aus Erfurt wird geschrieben: Am Mittwoch abend fand eine sehr stark besuchte Wählerversammlung der vereinigten nationalen Parteien statt. Die Vertreter der Konservativen, der Deutschsozialen, der Deutschen Reformpartei und des Bundes der Landwirte gaben Erklärungen ab, daß ihre Parteien in der Stichwahl mit aller Kraft für Herrn Hagemann (natl.) eintreten werden. Da auch die nationalen Katholiken in der Versammlung vertreten waren, ist anzunehmen, daß sie ebenfalls die Kandidatur Hagemann unterstützen werden. Damit ist die Kampfreihe der bürgerlichen Parteien geschlossen, und bei ihrem Vorsprung von 5269 Stimmen, die sie gegenüber dem Sozialdemokraten in der Hauptwahl hatten, ist ihnen wohl ein schöner Sieg zu prophezeien.

Im Kreise Mansfeld
findet bekanntlich Stichwahl zwischen dem nationalen Kandidaten Rieseberg und dem Sozialdemokraten Silberschmidt statt. Da die Sozialdemokraten verzweifelte Anstrengungen machen, den Wahlkreis an sich zu reißen, und eine skrupellose Agitation entfalten, so erscheint eben zur rechten Zeit ein Aufruf an die arbeitende Bevölkerung des Kreises, der manchem noch in letzter Stunde die Augen öffnen und ihn veranlassen wird, dem nationalen Kandidaten seine Stimme zu geben, der das Wohl der kleinen Gewerbetreibenden und der Arbeiter in energischer Weise zu fördern versprochen hat. Der von schönem nationalen Eifer getragene Aufruf wendet sich an das Gewissen der Arbeiter.

*

‡ **Dölau**, 1. Febr. (In der Sitzung der Gemeindevertretung) am 30. Januar kamen folgende Angelegenheiten zur Beratung. 1. Auf Antrag wurde beschlossen, für die Führung des Protokolls in den Gemeindevertretersitzungen einen besonderen Protokollführer zu wählen. Gewählt wurde Herr Oberpostsekretär Kobelius und zu seinem Stellvertreter Herr Rost. 2. Die §§ 28 und 29 des Ortsstatuts über die Entnahme von Wasser aus der Wasserleitung der Gemeinde Dölau wurden dahin abgeändert, daß die Wassergebühren von jetzt ab an den Steuererheber zu entrichten sind. 3. Auf Antrag wurden die Befugnisse der neugewählten Straßenbaukommission dahin festgesetzt, daß derselben in Zukunft alle auf den Straßenbau bezüglichen Arbeiten übertragen werden sollen. 4. Der Herr Gemeindevorsteher erstattete Bericht über die Einziehung der Straßenausbaukosten. Es wurde beschlossen, einigen Petenten Ratenzahlungen zu gestatten. 5. Der Herr Gemeindevorsteher erstattete Bericht über die Verhandlungen mit den Nachbargemeinden über die Beihilfen zu den Schullasten. Es haben danach sich sämtliche Nachbargemeinden geweigert, zu den Kosten beizutragen und ist denselben daher der Streit im Verwaltungsstreitverfahren verkündet, über dessen Ausgang später berichtet werden soll. 6. Der Herr Gemeindevorsteher legt eine Abrechnung über den Bau der Wasserleitung vor und macht hierzu einige erläuternde Mitteilungen. 7. Der Herr Gemeindevorsteher teilt mit, daß die Straßenreinigungsordnung vom Amtsausschuß nunmehr beschlossen ist und dieselbe gegenwärtig dem Herrn Landrat zur Genehmigung vorliegt. Nach der Genehmigung soll die Straßenreinigungsordnung sofort erlassen werden. 8. Ein Antrag, den Bauunternehmern von Straßen eine Anpflanzung der Straßen mit Parkbäumen zur Pflicht zu machen, wurde abgelehnt. Es wurde jedoch bei dieser Gelegenheit beschlossen, die eingegangenen Bäume in der Ostraustraße nachzupflanzen. 9. Auf Antrag wurde beschlossen, die Sitzungen der Gemeindevertretung in Zukunft regelmäßig an jedem zweiten Montag nach dem Monatsersten abzuhalten. Dieser Beschluß soll vom 1. April d. Js. ab in Kraft treten. 10. Der Herr Gemeindevorsteher macht davon Mitteilung, daß die beschlossene Erhöhung der Lehrergehälter von der Regierung zu Merseburg genehmigt ist. Die Lehrer erhalten somit vom 1. April d. Js. ab 1200 Mk. Grundgehalt, 140 Mk. Altenzulagen und 225 Mk. Wohnungsgeld.

— **Dölau**, 1. Febr. (Der sozialdemokratische Vertrauensmann als Dieb.) Hier faßte nach Meldung der L. N. N. der Bauunternehmer Albert Hennicke zwei Männer ab, die nach Begehung eines Einbruchsdiebstahls eine Bohle im Werte von 18 Mark fortschaffen wollten. Während der eine Spitzbube entkam, wurde der zweite festgehalten. Er entpuppte sich als der sozialdemokratische Vertrauensmann und Mitglied des Aufsichtsrats des Dölauer Konsumvereins, Zimmermann Hermann Schlotte.

G. **Reideburg**, 1. Februar. (Kaisergeburtstagsfeier.) Wie alljährlich wurde auch diesmal hier wieder der Geburtstag des Kaisers festlich begangen. Der Zudrang zu dem Familienabend im Schapschen Lokale war ein gewaltiger. Nach dem gemeinsamen Gesange „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!" hielt der Herr Ortspfarrer eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, wie in diesen bewegten Tagen alle Patrioten sich mit ganz besonderer Liebe und Treue um den Thron des Kaisers scharten, und nur, wenn Fürst und Volk eins seien, könne das Vaterlandes Wohlfahrt gedeihen. Nachdem Redner den Kaiser als Vorbild gewissenhafter Treue, als Familienhaupt und als evangelischen Christen gepriesen, erscholl mächtig das Kaiserhoch und „Heil dir im Siegerkranz!" Sodann folgten Deklamationen und Gesänge seitens der Schulkinder. Nach einer Pause hielt der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Pastor Lic. Bräunlich-Halle, einen trefflichen, begeisternden Vortrag über den Aufschwung, den das Volkleben seit dem deutsch-französischen Kriege genommen hat, mahnte zu treuem Festhalten am protestantischen Bekenntnis gegenüber der unheilvollen Politik des Zentrums und warb für die Sache des Evangelischen Bundes. Geschlossen wurde die festliche Veranstaltung mit dem Gesange „Deutschland, Deutschland über alles!"

+ **Quetz** (Kreis Bitterfeld), 2. Febr. (Otto von Graevenitz †.) Heute morgen ist der Rittmeister a. D. Otto von Graevenitz nach langem und schwerem Leiden heimgegangen. Der Dahingeschiedene bekleidete die Würde als Erbtruchseß der Kurmark Brandenburg, war Ehrenritter des Johanniter-Ordens und Majoratsherr auf Quetz. Sein ehrenhafter Charakter, seine Liebenswürdigkeit gegen hoch und niedrig sicherten ihm überall die höchste Verehrung und Wertschätzung. Mit ihm geht einer der Besten dahin, sein Andenken wird nie verlöschen!

G. **Stennewitz**, 1. Februar. (Ordensverleihung.) Herr Rentier Fr. Apitzsch hierselbst ist nach 32jähriger Mitgliedschaft aus dem Gemeindekirchenrat ausgeschieden und hat aus diesem Anlaß den Königl. Kronenorden IV. Klasse erhalten.

i. **Droyßig**, 1. Febr. (Verschiedenes.) Am Nachmittag des 30. Januar gegen 2 Uhr wurde auf der Landstraße zwischen Oberschwöbitz und Holsteitz ein 20jähriges Mädchen von einem jungen Burschen rücklings überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldes (2 Mk.) beraubt. Ehe die Bestohlene Anzeige erstatten konnte, war der freche Bursche über alle Berge. — Während der Frühjahrsmonate soll die Bahnstrecke Zeitz-Kamburg eine Sicherungsstangenanlage erhalten. — Fußhoher Schnee in vergangener Nacht in hiesiger Gegend gefallen und hat in den Waldungen nicht geringen Schaden angerichtet. Eine große Zahl von Bäumen muß infolge Schneebruchs abgeforstet werden.

= **Gloitzig**, 1. Febr. (Prämiierung.) Bei der am 29. v. M. hier abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins von Wartenburg und Umgegend wurden 15 landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen für langjährige treue Dienste prämiiert.

f. **Naumburg**, 1. Febr. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung beriet über den städtischen Haushaltsplan für das Jahr 1907/08, der gegen das Vorjahr einen Mehrbedarf von 79 412 Mk. aufweist. Es werden folgende Steuerquoten beschlossen: 140 Proz. Zuschläge zur veranlagten Staatseinkommen- und 200 Proz. Zuschläge zur Gewerbe- und Gebäudesteuer. Die Grundsteuer soll wie bisher zur Hälfte nach dem gemeinen Wert und zur anderen Hälfte nach dem Ertrage berechnet werden. Nach dem neuen Etat erfordert das gesamte städtische Schulwesen aus der Stadtkasse einen Zuschuß von 263 303 Mk. Um der Kinderseelsorge entgegenzuwirken, soll mit dem künftigen Etatsjahre eine weibliche Person angestellt werden, welche junge Mütter über ihren Mutterberuf belehren und stillende Mütter unterstützen soll. Für diesen Zweck wurden 600 Mk. bewilligt. — Die städtische Sparkasse erzielte im Betriebsjahre 1905 einen Reingewinn von 63 762,55 Mk. — Die Versammlung hatte mehrmals den Straßenbahnetat nicht genehmigt, weshalb der Magistrat dem Bezirksausschuß denselben zur Genehmigung unterbreiten und dabei die Angelegenheit beleuchtete. Die Versammlung beschloß, gegen die Ausführungen des Magistrats Verwahrung beim Bezirksausschusse einzulegen und zugleich die Stellungnahme der Stadtverordneten zu rechtfertigen. Es wird ferner beschlossen, Klage anzustrengen, weil der Magistrat einen Pacht-Vertrag einseitig abgeschlossen habe. Des weiteren soll gegen ihn geklagt werden, weil er Beschlüsse der Stadtverordneten beanstandet habe, die sich auf die Mandatsniederlegung zweier Stadtverordneten und auf die Zusammensetzung der Kommissionen und Deputationen beziehen.

Y **Quedlinburg**, 1. Febr. (Stadtverordnetensitzung. — Ausspellung.) Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung, im Laufe dieses Jahres die zweite Abteilung der im Jahre 1903 beschlossenen Stadtanleihe in Höhe von 2 500 000 Mark zu begeben, und zwar am 31. März 300 000 Mk. und am 1. September 200 000 Mk. Der Bestand der städtischen Sparkasse hat sich im Laufe des Vorjahres um 281 000 Mark verringert, was einmal in der ungünstigen Lage des Geldmarktes und zum andern in der Einrichtung der Kreissparkasse seinen Grund hat. Für das Amt des Oberarztes im neuen städtischen Krankenhause sind 103 Meldungen eingegangen. Mit dem Bau der Kasernen und des Lazaretts für die Infanteriegarnison wird im Mai d. J. begonnen werden. Die hier vom Unterrichtsminister geplante Einrichtung eines Seminar-Nebenkursus ist wegen Mangels an Mitteln für dieses Jahr zurückgezogen. Die Einwohnerzahl unserer Stadt hat jetzt 25 000 überschritten und belief sich am 5. November v. J. auf 25 020. Trotzdem sich die Mehreinnahmen im städtischen Haushaltsplan für das neue Etatsjahr auf 93 200 Mk. belaufen, wird eine Erhöhung der Steuer nicht eintreten, die Fehlsumme vielmehr durch Betriebsüberschüsse des Vorjahres und Ersparnisse in verschiedenen Einzeletats gedeckt werden. Zu Reklamezwecken für die Stadt wurden 100 Mk. in den Etat eingestellt. — In der Zeit vom 4. bis 15. April wird hier eine Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung stattfinden, an der sich neben den Kunstgewerbetreibenden auch Liebhaberkünstler beteiligen können. Die Ausstellung ist als eine lokale für hiesige Stadt und ihre nächste Umgebung gedacht.

+ **Wernigerode**, 1. Febr. (Vom Fürstenhofe. Frau Fürstin Otto zu Stolberg-Wernigerode, welche vor einigen Wochen in voller Frische ihren 70. Geburtstag feiern konnte, ist bald darauf an Influenza mit nachfolgender Lungenentzündung erkrankt. Bisher ist bei niedriger Temperatur der Kräftezustand ausreichend und die Nahrungsaufnahme genügend. — Der Fürst erhielt auf der 13. Deutschen Gewerbeausstellung in Berlin für seinen Zwanzigender die Medaille.

‡ **Altenbrak i. Harz**, 1. Febr. (Winterheim für erholungsbedürftige junge Mädchen im „Bodeheim" zu Altenbrak i. Harz.) Das Bedürfnis nach Erholungshäusern, die bleichsüchtige, schwächliche junge Mädchen im Winter aufnehmen, tritt immer mehr zutage, und besonders nach solchen, die für billigere Preise eine wirklich gute Verpflegung und Unterkunft bieten. Das „Bodeheim" zu Altenbrak i. Harz, die Sommererholungsstätte der Berufsarbeiterinnen der Inneren Mission der evangelischen Kirche, ist deshalb der Frage näher getreten, ein solches Winterheim für junge Mädchen in seinen Räumen aufzutun. Die kräftige Harzluft wäre für diesen Zweck gewiß ganz besonders geeignet und von wohltuendster Wirkung auf schwache Gemüter. Es würde den jungen Mädchen dort Gelegenheit geboten werden: 1. zu gesunder, körperlicher Bewegung im Freien; 2. zur Erwerbung von allerlei hauswirtschaftlichen Kenntnissen, die zur Führung eines gut bürgerlichen Haushaltes nötig sind; 3. zu fröhlichem Beisammensein mit Altersgenossinnen; 4. zur Kenntnis und Ausübung weiblicher Liebesarbeit. Die Hausmutter, Frau Baurat Offent, und ihre beiden Gehilfinnen werden sich der Ausbildung und Pflege der jungen Mädchen ausschließlich widmen. Die Schülerinnen bewohnen zu zweien ein Zimmer. Für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) und Unterricht werden monatlich 30 Mk. berechnet. Anmeldungen sind zu richten an die Hausmutter des „Bodeheims": Frau Baurat Offent, Altenbrak i. Harz. Zur Auskunft sind bereit: Baron von Bistram, Frau von Grawert, Superintendent Schlüter, Baumeister Aßmann, Baron von Veltheim (sämtlich in Blankenburg), ebenso Pfarrer Burckhardt, Berlin-Steglitz, Grunewaldstr. 20, Fräulein von Brockhusen, Berlin NW., Puttlitzstr. 1 und das Bureau der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands, Berlin N. 4, Tieckstr. 17.

W. **Erfurt**, 1. Februar. (Viel Schnee.) Dem „Erfurter Allgemeinen Anzeiger" zufolge herrscht seit Montag auf dem ganzen Thüringer Walde wieder ein sehr starkes Schneetreiben. An den Gebirgsbahnstrecken mußten bereits wieder viele Arbeiter angestellt werden, die zum Zwecke der Aufrechterhaltung des Verkehrs den Schnee von den Bahnstrecken beseitigen. Auf den Landstraßen mußte ebenfalls der Bahnbrecher wieder in Tätigkeit gesetzt werden. Der Schnee liegt stellenweise über einen Meter hoch. Da es noch fortschneit ist eine sichere Gewähr vorhanden, daß das für den 3. Februar geplante Wintersportfest in Oberhof bestimmt stattfinden kann.

= **Dobien**, 1. Febr. (Der hiesigen Schulgemeinde) ist seitens der Regierung zu der von letzterer geforderten Erhöhung der hiesigen Lehrergehälter eine jährliche widerruftliche Beihülfe von 238 Mk. bewilligt worden.

-ll- **Calbe a. S.**, 1. Februar. (Zur Bürgermeisterwahl.) Für die Stelle des hiesigen Ersten Bürgermeisters sind bis jetzt 56 Bewerbungen eingegangen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Pologlow-Cigaretten
sind in Geschmack und Qualität unerreicht!
Das Stück 3 bis 10 Pfennige.
Ueberall käuflich. (1635
Fabrik „Epirus", Dresden.

Für die
Einsegnung
empfehle in
Frühjahrs-Neuheiten
in
Kleiderstoffen und Konfektion
sind schon in **reicher Auswahl** am Lager.
nur soliden Qualitäten, bei grösster Auswahl und in jeder Preislage
schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
Seidenstoffe,
Jacketts, Wäsche, Unterröcke.
Bruno Freytag
Halle a. S.
Fertige Konfirmandinnen-Kleider.
Muster- und Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0013

Magdeburg, 1. Febr. (Mastviehausstellung 1907. — Ausstellung des Gastwirts-Vereins.) Mit der Mastviehausstellung (Geschäftsstelle Schlachthofstraße 1) am 16., 17., 18. März d. Js. im städtischen Schlacht- und Viehhof ist eine Ausstellung von Maschinen, Geräten und Futtermitteln, welche bei der Viehzucht, Viehmast oder im Fleischergewerbe Verwendung finden, verbunden. Die Bestimmungen hierüber sowie Anmeldebogen sind von der Geschäftsstelle der Mastviehausstellung, Verwaltung des Schlacht- und Viehhofs, Schlachthofstraße 1, kostenlos zu beziehen. — Das Programm der Ausstellung des „Gastwirts-Vereins von Magdeburg und Umgegend" für Kochkunst, Volksernährung, Armeeverpflegung, Fleischerei, Bäckerei, Konditorei nebst Bedarfsartikel für Hotel- und Gastwirts-Gewerbe usw." vom 19. bis 30. April 1907 in den Räumen des „Hofjäger" und „Hohenzollern-Park" in Magdeburg ist bereits erschienen. Dem Ehrenkomitee gehören die hervorragendsten Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Industrie, des Handels und des Gewerbes an, u. a. Se. Exzellenz Herr Oberpräsident Freiherr von Wilmowski, Se. Exzellenz von Beneckendorff und von Hindenburg, kommandierender General, Oberbürgermeister Dr. jur. A. Lentze, Staatsminister Exzellenz Dr. von Boetticher usw. Das Interesse für die Beschickung der Ausstellung ist sehr lebhaft. Die Fabrikation der verschiedensten Artikel einschlägiger Branchen wird auf der Ausstellung im Betriebe gezeigt werden, wodurch die Veranstaltung hochinteressant und lehrreich zu werden verspricht. Anmeldungen zur Beteiligung werden durch das Ausstellungs-Bureau, „Hotel Fürst Bismarck", entgegengenommen.

★

— **Leipzig**, 1. Febr. (Meuchlerischer Ueberfall.) In der Georgenstraße wurde heute abend ein Tischler von einem Unbekannten von hinten angefallen und in die linke Brust gestochen, worauf der Unbekannte entflohen war. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Anscheinend hat sich der Täter in der Person getäuscht.

— **Jena**, 1. Feb. (Ein unglaublicher Vorfall.) Die Frau eines hiesigen Schußmanns schoß ihr 8/4 Jahre altes, im Bette liegendes Kind aus Versehen in den Leib. Das Kind wurde in die chirurgische Klinik gebracht, wo daß Geschoß entfernt werden konnte, es befindet sich den Umständen entsprechend wohl. Die leichtsinnige Mutter soll die Gewohnheit haben, bei Abwesenheit ihres Mannes einen geladenen Revolver in ihre Nähe zu legen. Im vorigen Jahre entlud sich die Waffe auch schon einmal versehentlich; glücklicherweise aber fuhr die Kugel damals in einen Schrank.

★

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** In Plauen herrscht ununterbrochen Schneefall. Auch in den Hauptverkehrsstraßen liegt der Schnee ziemlich hoch, so daß der Wagen- und namentlich der Straßenbahnverkehr stocken. Der Straßenbahnverkehr auf der Linie Friedrich August-Brücke—Tittrichplatz mußte völlig eingestellt werden. Auf dem Lande liegt der Schnee meterhoch. Viele Wege und Landstraßen sind verweht und unpassierbar. — Wie die „Pößnecker Ztg." schreibt, sind die seit einiger Zeit in der Porzellanfabrik von Conta u. Böhme in Pößneck zwischen den Firmeninhabern und den Arbeitern bestehenden Differenzen auf gütlichem Wege beigelegt worden. — Die meiningische Staatsregierung hat die Ausweisung sämtlicher Böhmen und Tschechen aus dem Herzogtum verfügt. Veranlassung dazu haben die mannigfachen Ausschreitungen und Roheiten gegeben, die von den Slaven verübt wurden. — Für die Feier des am 16. Februar in Koburg stattfindenden 100jährigen Bestehens des 95. Inf.-Regts. genehmigte die Stadtverordnetenversammlung 1000 Mk. Für die Kriegsteilnehmer und Unteroffiziere wird die Stadt Koburg in der städtischen Turnhalle ein Festmahl veranstalten. — Bei einer vorgenommenen Revision der Schlachtviehversicherungskasse in Naumburg a. S. stellte sich ein bedeutender Fehlbetrag, man spricht von 9—12 000 Mk., heraus. Der die Kasse mitverwaltende Schlachthofkassierer O. Alt wurde deshalb in Haft genommen. — Die Handels- und Gewerbekammer für den Kreis Saalfeld hat ihre Sympathie für das Projekt der Schiffbarmachung der Werra ausgesprochen und sich bereit erklärt, für den Fall, daß noch weitere Mittel zu den Vorarbeiten fehlen, einen entsprechenden Betrag zu bewilligen. — In Greiz erlitt einen schweren Unfall der 50jährige Weber Leber aus Untergroßlitz, der in dem Ortteil Ober-Tannendorf von Kindern, die mit Schlitten die steile Straße herunterfuhren, umgerissen wurde. Leber erlitt einen schweren Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kreiskommunalbaumeister a. D., Königl Baurat Wilhelm Creutzfeldt zu Kalbe a. S. der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem städtischen Krankenanstaltsinspektor a. D. Adolf Stettin zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, den Lehrern a. D. Gotthilf Lehmann zu Düben im Kreise Bitterfeld, Friedrich Glupe und Joseph Rosenberg, beide zu Aschersleben, der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem Kirchenältesten und Kirchenkassenrendanten Theodor Stallbaum zu Hohenleina im Kreise Delitzsch, den Kirchenältesten Sattlermeister Andreas Hamel zu Unseburg im Kreise Wanzleben und Aufseher Christian Linstedt zu Sydow im zweiten Jerichowschen Kreise, den Oberholzhauern Friedrich Krug zu Gudersleben im Kreise Grafschaft Hohenstein und Karl Zwernemann zu Kirchworbis im Kreise Worbis, dem Kutscher Emil Mattstedt zu Piorta im Kreise Naumburg und dem Amtsdiener und landwirtschaftlichen Arbeiter Franz Wagner zu Beesenstedt im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. „Borussia" 31. Jan. v. Rio de Janeiro abgeg. „Arabia" 31. Jan. nachm. in Pokohama angek. „Kronprinzessin Cecilie" 28. Jan. morg. 7 Uhr in New-York angek. „Salamanca" vom La Plata, 31. Jan. von Teneriffa abgeg. „Amerika", n. New-York, 31. Jan. abds. 10 Uhr 35 Min. von Cherbourg abgeg. „Fürst Bismarck", von Mexiko und Havana, 31. Jan. abds. 10½ Uhr von Plymouth abgeg. „St. Jan", nach Westindien und Mexiko, 1. Febr. morg. 1 Uhr von Cadix abgeg. „Schwarzburg", nach Westindien, 31. Jan. nachm. 2 Uhr von Antwerpen abgeg. „Markomannia", von Galveston, 31. Januar von Newport News abgegangen. „Bitichin", nach Westindien, 31. Jan. nachm. 4 Uhr Dover passiert. „Blücher" 31. Jan. nachm. 1 Uhr v. New-York n. Westindien abgeg. „Caledonia" 31. Jan. in Colon angek. „Ambria" 31. Jan. morgens in Singapore angek. „Prinz Adalbert" 30. Jan. nachm. 5 Uhr von Buenos Aires n. Genua abgeg. „Albingia", n. Havana und Mexiko, 31. Jan. morgens 10 Uhr in Havre angek. „Barcelona", n. Philadelphia, 31. Jan. mittags 12 Uhr Prawlepoint passiert. „Poseidon" 31. Jan. morgens 3 Uhr v. Antwerpen abgeg. „Liberia", n. Ostasien, 30. Jan. nachm. Malta pass. „Pretoria", v. New-York, 1. Februar morgens 7 Uhr 30 Min. Lizard pass. „Pisa", v. La Plata, 1. Febr. morgens 7 Uhr 30 Min. St. Catherines Point pass. „Pennsylvania" 1. Febr. 7 Uhr morgens in New-York angekommen.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Würzburg", nach Brasilien, 26. Jan. in Santos ang k. „Sachsen" 1. Febr. von Penang abgeg. „Bülow" 31. Jan. Gibraltar passiert. „York" 31. Jan. mittag 12 Uhr von New-York abgeg. „Chemnitz" 31. Jan. von Galveston abgeg. „Hohenzollern" 1. Febr. vorm. 8 Uhr in Neapel angek. „König Albert" 1. Febr. vorm. 10 Uhr in Neapel angek. „Prinz Ludwig" 1. Febr. in Genua angek.

— **Woermann-Linie.** „Henriette Woermann" auf Heimreise 1. Febr. in Dakar eingetroffen. „Emilie Woermann" auf Ausreise 1. Febr. in Rotterdam eingetroffen. „Martha Woermann" auf Heimreise 1. Febr. Quessant passiert.

Bücherschau.

— **Die katholischen Missionen und die Politik.** Schlaglichter und Enthüllungen von Prof. D. Wilhelm Bornemann, Pfarrer und Senior zu Frankfurt a. M. 1907. Preis 30 Pfg. (Verlag von Eugen Strien in Halle.) Im gegenwärtigen Zeitpunkte, wo von seiten des Zentrums der Regierung die größten Schwierigkeiten bereitet werden durch das Eingreifen der katholischen Missionen in die Politik, ist es sehr zweckmäßig, daß in einem kurzen, die hauptsächen zusammenfassenden Schriftchen die katholischen Missionen einmal in ihrem wahren Wesen zusammenhängend beleuchtet und ihr politischer Charakter wie ihre politische Wirksamkeit durch Tatsachen illustriert werden. Wenn die großen und grundlegenden Werke D. Warneck's, seine „Prot. Beleuchtung der römischen Angriffe auf die evangelische Heidenmission" und die neueste Auflage seines „Abrisses einer Geschichte der evangelischen Heidenmission" weiten Kreisen nicht bekannt oder doch nicht zugänglich sind, so ist in denen kurzen Vorrage D. Bornemanns das Wichtigste allgemeinverständlich und sehr interessant zusammengefaßt. Für die meisten Leser dürfte Bornemanns Broschüre manche „Enthüllung" bringen, die ihnen die Tendenz und den Charakter der katholischen Missionen in einem ganz neuen Lichte zeigt. Für alle politisch und kirchlich interessierten Schichten ist sie lesenswert.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Asthmatiker

werden durch nachstehende freiwillige Erklärung zur Ueberzeugung kommen, daß es nur ein wirkliches Mittel zur Bekämpfung von Asthma gibt. „Breslau, Siebenhufnerstr. 50. Erlaube mir mitzuteilen, daß ich nach einer ununterbrochenen Arbeitsunfähigkeit von über zwei Jahren und nachdem ich durch ärztliches Gutachten als dauernd erwerbsunfähig eine Invalidenrente bezog, durch den Gebrauch von **Asmol**-Asthma-Pulver vollständig wiederhergestellt bin, so daß ich jetzt auf die Rente freiwillig verzichtete und meinem früheren Berufe wieder nachgehen kann, wofür ich meinen aufrichtigsten Dank ausspreche. Ich bin gern bereit, für die Weiterverbreitung des heilbringenden Asmol-Asthma-Pulver Sorge zu tragen, indem ich jedem daran Leidenden gern persönlich Auskunft erteilen will. Paul Jost, Werkführer." Asmol-Asthma-Pulver (enthält: Stramon 40, Grindel rob. 10, Bol. lactc. 10, Menthol 8, Kal. nitric. 20, Natr. nitric. 20) ist in Apotheken zu haben, wo nicht vorrätig, von: **Löwen-Apotheke. Hirsch-Apotheke. Engel-Apotheke. Börsen-Apotheke. Mohren-Apotheke. Kronen-Apotheke. Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle; Engel-Apotheke in Leipzig und Apotheker Hofmann in Schkeuditz.** (1634

Schwächliche, zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare frühzeitig ergrauende **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (1621

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Zollfrei! — Muster an jedermann! —

593) Seidenfabrikat. **Henneberg, Zürich.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei den hiesigen städtischen Mittel- und evangelischen Volksschulen findet Montag, den 11. Februar d. Js., nachm. von 2—5 Uhr statt.

I. Mittelschulen:

a) Mädchen-Mittelschule in der **Großen Steinstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Steger.
Aufnahme im Zimmer Nr. 26.

b) Knaben-Mittelschule in der **Klosterstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Könecke.
Aufnahme im Zimmer Nr. 40.

c) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Friedenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Dr. Maennel.
Aufnahme in den Zimmern Nr. 34—37.

d) Knaben-Mittelschule in der **Charlottenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Grothe.
Aufnahme im Zimmer Nr. 14.

e) Mittelschule für Knaben und Mädchen in der **Torstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Beck.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 51,
„ Mädchen „ „ Nr. 49.

Bezüglich der Grenzen der einzelnen Mittelschul-Bezirke wird folgendes bemerkt:

Die Bezirke der Mädchen-Mittelschule in der Großen Steinstraße und der Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße werden im Norden begrenzt von der Lafontaine-, Böck-, Roonstraße, dem Viktoriaplatze und der Cecilienstraße. Diese Grenzstraßen gehören **mit** zu den beiden vorgenannten Mittelschulen. Der Bezirk der Knaben- und Mädchen-Mittelschule in der Friedenstraße liegt nördlich der aufgeführten Grenzstraßen.

Die südlich dieser Grenzstraßen bis Mansfelder-, Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Meckelstraße belegenen Stadtteile gehören zur Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße und zwar einschließlich Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Meckelstraße, jedoch ausschließlich Mansfelderstraße.

Die Mansfelderstraße sowie die südlich der Talamt-, Rathaus-, Hagen- und Meckelstraße belegenen Stadtteile **bis einschließlich** der Herrenstraße, des Moritzzwingers, der Neuen Promenade, der Königstraße und des in der Verlängerung der letzteren liegenden Teiles der Raffineriestraße gehören zu dem Bezirke der Knaben-Mittelschule in der Charlottenstraße.

Der Bezirk der Mädchen-Mittelschule in der Großen Steinstraße reicht im Süden bis einschließlich Mansfelder- und Herrenstraße, Moritzzwinger, Neue Promenade, Königstraße und dem in der Verlängerung der letzteren liegenden Teile der Raffineriestraße.

Die südlich des letztgenannten Straßenzuges wohnenden schulpflichtigen Kinder gehören zur Knaben- und Mädchenschule in der Torstraße.

Diejenigen Schüler und Schülerinnen, welche Ostern 1907 von der Volksschule nach der Mittelschule umgeschult werden sollen, sind gleichfalls am 11. Februar d. Js. dem betreffenden Mittelschulrektor anzugeben.

II. Evangelische Volksschule:

a) Volksschule I und II, **Neue Promenade 13,**
Schulvorsteher: Rektor Haase.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 7 } Erdgeschoß.
„ Mädchen „ „ Nr. 6 }

b) Volksschule III und IV, **Hermannstraße 32,**
Schulvorsteher: Rektor Graefe.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 29 } des Neubaues.
„ Mädchen „ „ Nr. 32 }

c) Volksschule V und VI, **Taubenstraße 13,**
Schulvorsteher: Rektor Dr. Wohltrabe.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3,
„ Mädchen „ „ Nr. 15.

d) Volksschule VII und VIII, **Lessingstraße 13,**
Schulvorsteher: Rektor Sommer.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3,
„ Mädchen „ „ Nr. 4.

e) Volksschule IX und X, **Liebenauerstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Schulze.
Aufnahme der Knaben obere Turnhalle,
„ Mädchen untere „ „

f) Volksschule XI und XII, **Böllbergerweg,**
Schulvorsteher: Rektor Müller.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1,
„ Mädchen „ „ Nr. 4.

g) Volksschule XIII und XIV, **Friesenstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Pansegrau.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1 der Schule XIII,
„ Mädchen „ „ Nr. 1 „ „ XIV.

h) Volksschule XV und XVI **Dreyhauptstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Penseler.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 3 } Erdgeschoß.
„ Mädchen „ „ Nr. 5 }

i) Knaben-Volksschule in **Halle-Giebichenstein,**
Schulvorsteher: Rektor Schneider.
Aufnahme im Schulhause Gr. Brunnenstraße 5, Zimmer 2.

k) Mädchen-Volksschule in **Halle-Giebichenstein,**
Schulvorsteher: Rektor Kämmer.
Aufnahme im Schulhause Friedenstr. 34, Zimmer Nr. 4.

l) Volksschule in **Halle-Trotha,**
Schulvorsteher: Rektor Kämmer.
Aufnahme im Schulhause Morlstraße 2, Zimmer Nr. 4.

m) Volksschule in **Halle-Cröllwitz,**
Schulvorsteher: Rektor Schneider.
Aufnahme im Schulhause Schulberg 19a, Zimmer Nr. 2.

n) Volksschule XXIV, **Huttenstraße 10,**
Schulvorsteher: Rektor Tietsch.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 2,
„ Mädchen „ „ Nr. 3.

o) Volksschule XXV, **Freiimfelderstraße,**
Schulvorsteher: Rektor Seidenstücker.
Aufnahme der Knaben im Zimmer Nr. 1 } Erdgeschoß.
„ Mädchen „ Zimmer Nr. 2 }

Schulpflichtig ist jedes Kind, welches bis zum 30. Juni 1907 sechs Jahre alt wird.

Kinder, die im Jahre 1907 nach dem 30. Juni sechs Jahre alt werden, können nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: der Impfschein und der Taufschein, bei den ungetauften Kindern an Stelle des letzteren die Geburtsurkunde.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, der Schule zwangsweise zugeführt werden. Wenn die schulpflichtigen Kinder bei den betreffenden Herren Rektoren für Ostern d. Js. bereits im voraus angemeldet worden sind, ist eine nochmalige Anmeldung an dem oben bezeichneten Tage nicht erforderlich. Anträge auf Zurückstellung schulpflichtiger Kinder vom Schulbesuche wegen Krankheit sind bei der Schuldeputation einzureichen.

Halle a. S., den 26. Januar 1907.

Der Magistrat. Schuldeputation.

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche in dem Grundstück Seebenerstraße Nr. 13 ist erloschen und die über das Gehöft verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 1. Februar 1907.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche in dem Grundstück Freiimfelderstr. Nr. 42 ist erloschen und die Gehöftsperre wieder aufgehoben.

Halle a. S., den 1. Februar 1907.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

betreffend **die Enteignung von Grundeigentum.**

Zum Zweck der Enteignung des von dem Grundstücke des Seilermeisters **August Laue in Halle a. S.** fluchtlinienmäßig zur Beyschlagstraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Vernehmung weiterer Sachverständiger in dem noch schwebenden Verfahren zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 und der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücksteile der Gemarkung Halle a. S.: 1 ar 82 qm, Kartenblatt 2, Parzelle 2287/40, zu Beyschlagstraße, Hofraum, von dem Grundstücke Kartenblatt 2, Parzelle 1922/40, Südstraße 56, Hofraum 2c., eingetragen im Grundbuche von Halle a. S., Band 76, Blatt 2842, Südstraße Nr. 56 — Grundsteuerbuch Art. 430 Nr. 2968 — auf den Namen des Seilermeisters August Laue in Halle a. S.

Als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten für dieses Verfahren beraume ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten einen neuen Termin auf **Sonnabend, den 9. Februar 1907, vormittags 9½ Uhr im Rathause in Halle a. S. (Magistratssitzungszimmer im neuen Ratskellergebäude am Markt)** und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 21. Januar 1907.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.
Dittmer, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Rechtsauskunftstelle, Gr. Märkerstraße 20, II.,

ist an den Wochentagen **vormittags von 10—1½ Uhr** und **nachmittags von 3½—8 Uhr** geöffnet und erteilt hierselbst wohnhaften oder beschäftigten **minderbemittelten** Personen ohne **Unterschied** des Alters, des Geschlechts, des Berufes, der Konfession oder der Parteistellung **unentgeltlich** Auskunft und Rat in Angelegenheiten der Kranken-Versicherung, Unfall-Versicherung, Alters- und Invaliden-Versicherung, sowie über die Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gesindesachen, Armenunterstützungssachen, Steuersachen, Mietrecht, den Dienstvertrag nach bürgerlichem und Handelsrecht und Eherecht. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftsätze angefertigt.

Halle a. S. **Der Magistrat.** Kurth.

Bekanntmachung.

Die **Rechtsschutzstelle für Frauen,** die sich neben der städtischen Rechtsauskunftsstelle befindet, erteilt **Montags und Donnerstags** von 5½—7½ Uhr **unentgeltlich** Rat und Auskunft an unbemittelte Frauen und Mädchen.

Verpachtung.

Das den Franckeschen Stiftungen gehörige Planstück Nr. 29 der Halleschen Separationskarte von zusammen 3,1639 ha soll vom 1. Oktober 1907 ab auf sechs Jahre neu verpachtet werden. Es steht dazu Bietungstermin am **Mittwoch, den 6. Februar,** nachmittags 4 Uhr im **„Deutschen Kaiser" zu Diemitz** an, in dem auch die Bedingungen bekannt gemacht werden. [1661

Halle a. S., den 29. Januar 1907.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
Fries.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0014

Jagd-Verpachtung.

Die **Jagdnutzung** der Gemeinde **Niemegk**, ca. 2000 Morgen großes Muldenauen-Revier, 2 km von Schnellzugstation Bitterfeld gelegen, an ca. 5 km fiskalischen Laubhochwald mit gutem Rehstand grenzend, hervorragende Anstandsjagd, soll

Sonnabend, den 2. März 1907, nachm. 4 Uhr

im Kitzing'schen Gasthofe hierselbst

vom 1. Mai d. Js. ab auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bietungs-Kaution 300 Mark.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung beim Gemeinde-Vorsteher gestattet.

Niemegk b. Bitterfeld, den 21. Januar 1907.

Der Jagdvorsteher.

Aussetzung gezeichneter Aale in märkische Gewässer.

Zur Feststellung des Erfolges von Fisch-Aussetzungen und zur Erforschung der Wanderungen der Fische wird der Fischerei-Verein für die Provinz Brandenburg im Herbst l. J. — beginnend im Monat Oktober — mit Marken versehene Aale in Gewässer der Provinz aussetzen. Die Aale tragen an der linken Körperseite, dicht unterhalb der Rückenflosse, eine silberne Marke.

Die Marke trägt auf der Unterseite, also der Haut zugewendet, die Gravierung B b und eine Zahl. Für die Einlieferung von Aalen mit Marke vergüten wir den Einsendern außer den Portokosten pro Pfund Aal 1,50 Mk. und eine Prämie von 1,50 Mk. für jede Marke. Für die Marke allein — ohne Aal — wird eine Prämie von 50 Pfg. gewährt.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich die Aale auch über die Gewässer der Provinz Brandenburg hinaus verbreiten werden. Wir richten an alle Fischer, Fischhändler und sonstigen Fischerei-Interessenten die dringende Bitte, die in ihre Hände gelangenden Aale auf das Vorhandensein von Marken genau untersuchen zu wollen und markierte Fische unter genauer Angabe des Fangortes und der Zeit des Fanges einzusenden an die Geschäftsstelle des Fischerei-Vereins für die Provinz Brandenburg, Berlin W. 62, Lutherstr. 47. Die Einsendung geschieht am besten in einem Spankörbchen mit Moos; einzelne Marken werden zweckmäßig in Briefen eingeschickt.

Der Fischerei-Verein für die Provinz Brandenburg.

Verkaufe oder verpachte and. Untern. h. mein schön gelegenes

Gut

an Bahnst., klee- u. weizenf. Bod., große Obstplant., Zier-, Obst- u. Gemüsegart., g. Geb., neues Inv., 6 Pferde, 1 Fohlen, ca. 30 Rindvieh, ca. 60 Schweine,

ca. 175 Morgen,

Preis 135000 M, b. 40000 M Anz.

Gutsbesitzer Mundt,

Otterwisch, Bez. Leipzig.

Hochherrschaftliches Haus

mit Garten, schön gelegen (Norden), für Professoren od. Rentner, preiswert **zu verkaufen.** Offert. unt. **Z. k. 325** an die Exp. d. Ztg. erb.

Speisekartoffeln

und ertragreichste

Saatkartoffeln

neuester Züchtungen hat abzugeben [1536

Bürckner, Gutsbesitzer, Wiltschau, Station **Rothsürben** (Schlesien).

60 Zentner

roten Sommerweizen

zur Saat, ausgezeichnet in **Korn,** sowie sehr ertragreich, à Ztr. 10 Mk. sowie **200 Zentner**

Roggen- u. Weizenstroh

in gepreßten Ballen hat abzugeben **Louis Bley** in **Drehlitz** bei Ostrau. [1562

Vereinigung Posener Züchter

Bentschener Tattersall,

Verein zur Abrichtung und zum Verkauf edler Pferde, G. m. b. H.

Fernsprecher 17,

hat augenblicklich einen Bestand von ca.

40 komplett gerittenen vollj. Reitpferden,

darunter Pferde für schwerstes Gewicht, eingetragene Halbblüter zu Rennzwecken und Remonten als Ankaufspferde für Kavallerie und Artillerie geeignet, wie auch Polo-Ponys.

Ferner: **14 Paar Wagenpferde** vom stärksten Carossier bis zum elegantesten Jucker.

Da Pferde direkt vom Züchter, sind Preise sehr mäßig.

Bentschen ist Eisenbahnknotenpunkt, 3 Stunden östlich von Berlin. [1264

Stroh!

Weizen- u. Roggenstroh,

Bindfadenpressung,

kauft jeden Posten

C. Zurhose,

Strohseil- und Häckselfabrik, Gerbstedt, Bahnhof Nr. 8.

— Telephon Nr. 13. —

Die besten [1592 **Speisekartoffeln, Magnum bonum, Mühlhäuser** (Salatkart.) frostfr. **Kellerware bel. m. nur bei H. Köppe,** Triftstr. 16, Tel. 497.

Hochtragende und frischmelkende

Kühe und Rassekalben

stehen **in grosser Auswahl** zum Verkauf

Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht

Vieheentrale, Magervieh-Depot Halle s., Viehhof.

Telephon: — **Halle a. S. Nr. 881.** —

Telegramm-Adresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Verdingung von **476 000** Rollen Rollenpapier für D-Zugwagen in 10 Losen für den Beschaffungsbezirk der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin.

Die Lieferfrist ist im Angebotbogen angegeben. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 14. Februar 1907, vormittags 11 Uhr an das **Rechnungsbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfg. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. März 1907.

Berlin, d. 28. Januar 1907.

Königl. Eisenbahndirektion.

Jagd-Verpachtung.

Die den Gemeinden Beesen a. E., Planena und Ammendorf gemeinschaftlich gehörige **Jagd, ca. 1150 Morgen,** soll [1613

Freitag, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr

in der Broihanschenke zu Beesen **öffentlich meistbietend verpachtet** werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das Terrain ist sehr bequem durch die elektr. Bahn Halle-Merseburg zu erreichen.

Beesen a. E., Planena u. Ammendorf.

Der Jagdvorsteher.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige **Jagdnutzung,** umfassend ein Areal von zirka 1400 Morgen, soll den **20. Februar, nachmittags 2½ Uhr** auf 6 Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend verpachtet werden. Das Jagdrevier ist in 5 Min. von Station Gröbers (Halle-Leipziger Eisenbahn) zu erreichen. [1397

Schwoitsch b. Gröbers, den 29. Januar 1907.

Der Jagdvorsteher.

Meincke.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend, den 16. Febr. cr., nachm. 2 Uhr findet im Gasthofe hierselbst die Verpachtung der hiesigen **Gemeindejagd** statt. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. [1668

Görbitz, den 31. Jan. 1907.

Der stellvertr. Jagdvorsteher.

(gez.) **Kühlewind.**

Gutsgehöft

mit gutem Herrenhaus, m. Arbeiterwohnungen, Park oder Garten u. daranliegenden Wiesen oder Ackerland in einem Stück von mindestens 30—40 Morgen, möglichst mit fließendem Wasser **zu pachten gesucht.** Größerer Ackerkomplex wird mit übernommen. Späterer Ankauf vorbehalten. Ausführliche Angebote mit Preis u. **U. S. 1678** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Hausgrundstück

mit großem Garten, in schöner Lage Giebichensteins, ist **zu verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20 II vormittags.**

Militär-Reklamations-Formulare

(Antrag auf Zurückstellung bezw. Entlassung des Militärpflichtigen vom Militärdienst wegen häuslicher Verhältnisse), Formular Nr 101, hält vorrätig

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung,

Halle a. S., Große Brauhausstraße 30.

Coupé, elegant, verkauft billig **Fleischerstraße 7.**

Rosshaare

Schweifhaare **kaufen** stets **Bruno Seifert & Sohn, Schülershof 4.**

Futterkartoffeln,

300 Zentner, wie der Acker liefert, Montag eintreffend, verkauft ab Güterbahnhof Halle a. S.

O. Ritter, Büschdorferstr. 2, Telephon 2799.

Frühkartoffeln,

ovale blaue und **Early puritan,** gibt ab in größeren Posten

Schmidt,

Rittergut Friedersdorf b. Herzberg (Elster). [1499

Für die **Vermittlung des Ankaufs v. Pferden,** rhein.-belg. Abstammung, zur Zucht oder für schweres Fuhrwerk von den Produzenten hält sich empfohlen

Herm. Delvos, Tierarzt, M.-Gladbach. [1013

Ein Paar 5jähr. **Mittelpferde,**

Rappen

1,72 m groß, gesund u. zugfest, steht sehr preisw. zum Verkauf.

Georgstraße 13. Tel. 1744.

Einen zahmen

Hirsch (Bulle),

2 Jahre alt, **verkauft** preiswert **Holter,** [1544 **Wiedemar** bei Schkeuditz.

Yorksh. Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [1609

Stroh.

Jeden Posten **Roggen-** und **Weizenstroh** (Drahtpressung) zur jetzigen oder späteren Lieferung **kauft zu höchsten Preisen**

Moritz Tänzer,

Passendorf bei Halle.

Ca. 2000 kapitalkräftige

Käufer oder Teilhaber

rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, **ohne Provision** durch

Albert Müller, Leipzig, Thomasgasse 9.

Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz!

Besuch und Rücksprache zwecks Besichtigung **kostenfrei!** (81

Futterrunkelsamen.

Gelbe Eckendorfer (190)	Mk. 22,—	für den Ztr. brutto inkl. Sack offer. ich unter Nachn. franko Reinstedt u. unter Garantie von 98 % Reinheit und der Keimfähigkeit, wie sie die eingeklammert. Zahlen angeben.
Rote Eckendorfer (190)	Mk. 24,—	
Oberndorfer, gelb od. rot (160)	Mk. 24,—	
Oliven, gelb od. rot (150)	Mk. 21,—	
Rote Mammuth (190)	Mk. 25,—	
Mischung aller Sorten (170)	Mk. 22,—	

Lieferung erfolgt nur an Landwirte und nur von 5 Pfd. an aufwärts.

1581] **Fr. Mühlenberg, Reinstedt** (Anhalt).

Wir erhielten einen frischen Transport prima [1639

Belgischer (Lütticher)

Arbeitspferde.

Gebr. Britting, Gerbstedt. Telephon Nr. 30.

Melassefutter jeder Art

getrocknete Rübenschnitzel

liefert jederzeit

Zuckerfabrik Calbe a. d. Saale.

— Größte Kartoffeltrocknung Deutschlands. —

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Insbesondere gut zum **Fassadenputz,** ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [706

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lineke & Ströler, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung

Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Februar steht wieder ein großer frischer Transport der besten 4- und 5jährigen [1644

Belgier

leichten und schweren Schlages in allen Farben in Delitzsch im Gasthof „Zum Preuß. Hof" (Telephon Nr. 5) unter bekannter Reellität zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Rob. Albrecht, Pferdehändler,

Creuma.

Nutzholz-Auktion

6. Februar 1907.

Im **Holze bei Döblitz** sollen **Mittwoch, d. 6. Febr., 10 Uhr 70—80 Stück besonders gesunde und starke Rüstern,** vorzügliches **Stellmacher-Nutzholz,** meistbietend nach vorher bekannt gemachten Bedingungen **verkauft** werden. Ebendaselbst von 2 Uhr an

große Brennholzauktion

von **Knüppel- und Reisigholz.** Bezahlung bei Abfuhr des Holzes.

Anton, Rittergut Mücheln bei Wettin a. S.

Eine respektable große Firma **sucht Landwirte** zum Anbau von **Zucker- u. Futterrübensamen, Erbsen und Bohnen.** Näh. unt. **Z. p. 308** an die Exped. d. Ztg. erb.

35 Stück halbenglische

Jährlings-Zibben,

ca. 90 Pfd. schwer, gutes Zuchtmaterial, stehen, weil überzählig, zum Verkauf.

Paul Nette, Gorsleben (Halle—Hettstedter Bahn).

Gute **Kanariensänger** zu verk. **Röserstr. 4,** III. l., Ecke Marienstr.

Ligowo-Hafer, erste Absaat, **verkauft zur Saat** pro Zentner zu **10 Mk.**

Joachimi, [1247 **Streuz-Raundorf** b. Alsleben a. S.

Tausend-fach bewährt sind unsere trag- u. zerlegb. **Geflügelhäuser, Lege- u. Zuchtgeflügel, Bruteier all. Rassen, Brutmasch.,** sämtl. mod. **Zucht- u. Hilfsgeräte,** ration. **Futtermittel,** die Rente u. Freude erhöh. Werke über Zucht. Gewissenh. Bedienung. Katalog gratis.

Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Alle Sorten Felle

kaufen [39

Gebr. Danglowitz, Lederfabrik, Fischerplan 2.

Makulatur

verkauft

Buchdruckerei

Otto Thiele,

Große Brauhausstraße 30.

Sicherste Kapitalsanlage

sind erststellige Hypotheken auf **Berliner Häuser.** Offerten von Banken u. Privatkapitalisten erbeten an **v. Foller, Südende-Berlin.**

600 000 Mark

sollen von einer Familienverwaltung **à 3½ %** auf prima **Ackersicherheit** ausgeliehen werden. Offert. sub **A. P. 206** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1570

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8,** Friedrichstr. 196. Anerkannt reelle, schnelle u. diskrete Erledigung. Ratenrückzahlung zuläffig. **Prov. v. Darlehn.** Rückporto erb.

800 000 Mark auf Acker

zu billigem Zinsfuß **auszuleihen.**

H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**

Offerten

unter Chiffre . . . . befördert die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei kleinen Anzeigen, wie Gesuchen u. Angeboten aller Art, der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. Den Inserenten erwachsen hierdurch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter, strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten uneröffnet zugestellt) u. eine Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.

Halle a. S.,

Brüderstraße 4.

Telephon 151.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0015

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 3. 1907.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-L. v. 1874.
2) Central-Landschaft für die Preußischen Staaten, 4% Pfandbr.
3) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.
4) Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Gesellsch., 4% Part.-Oblig.
5) Geraer Straßenbahn Akt.-Ges., 5% Obligationen von 1892.
6) Lübeck-Büchener Eisenb.-Ges., 3½% Schuldverschr. von 1902.
7) Madrider 3% 100 Fr.-Lose v. 1868.
8) Ottomanische 4% Anl. v. 1893
9) Portugiesische Eisenbahn-Ges., Obligationen.
10) Preußische Pfandbrief-Bank. Hypotheken-Anteil-Zertifikate.
11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
12) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose)
13) Russische 5% Innere Staats-Anleihe von 1905.
14) Russische 4% Staatsbahn-Oblig.
15) Schwarzburg-Sondershausensche Rentenbriefe.
16) Serbische 2% Präm.-Anl. v. 1881
17) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.
18) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.
19) Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S., Schuldverschreibungen von 1898.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

75. Verlosung am 15. Januar 1907. Zahlbar am 1. Juli 1907.

Serien: 502 2163 5678 17231.

Prämien: Serie 502 Nr. 2 (1000) 4 5 (200) 6 10 (200), 2163 5 (200) 9 (200), 5678 1 2 (500) 3 9 (200) 10 (200), 17231 3 5 (200) 6 (10,000) 8 9 (200).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen

2) Central-Landschaft für die Preußischen Staaten, 4% Pfandbriefe.

Kündigung vom 11. Januar 1907. Zahlbar am Zinstermin Juli 1907. Einzuliefern vom 1. Juli bis 1. August 1907.

329352 à 1000 M.

3) Chinesische 4½% Staats-Gold-Anleihe von 1898.

Verlosung am 8. Januar 1907. Zahlbar am 1. März 1907.

Lit. A. à 25 £ 19 34 187 196 212 346 353 376 761 824 989 1023 040 058 248 253 490 518 676 693 777 865 871 2043 045 313 418 459 522 567 586 604 643 666 3050 165 283 517 651 734 794 798 962 4092 105 167 170 174 185 243 279 311 421 494 591 598 614 637 673 816 998 5120 153 361 467 625 670 672 704 740 842 921 930 6015 030 045 142 234 361 455 562 639 654 740 951 7182 274 417 729 733 735 784 832 891 964 8139 211 411 547 588 604 719 945 990 9209 215 460 553 575 613 741 837 874 10188 799 839 929 938 941 11127 135 228 353 375 423 504 650 881 951 12020 213 285 755 13071 295 338 393 619 824 912 14090 093 216 241 385 395 516 531 585 625 642 666 729 762 923 982 15085 175 228 231 237 275 315 352 386 716 725 731 774 858 919 978 16025 105 407 695 814 824 977 17008 113 162 191 379 464 634 791 866 883 18211 487 803 816 832 927 942 19052 066 099 153 192 200 227 373 405 500 504 534 583 853 892 903 931 982 20040 045 100 110 242 266 467 533 586 841 21015 095 154 250 288 374 635 780 22097 346 426 571 750 833 23075 095 619 847 882 950 993 24103 126 218 306 324 441 625 627 688 785 836 927 930 25003 111 125 182 221 223 303 324 394 427 446 528 615 622 802 988 26325 331 397 473 548 952 27059 296 346 377 478 514 695 709 786 804 839 863 924 28439 528 564 624 626 690 700 29031 082 214 254 294 376 818 878 972.

Lit. B. à 50 £ 121 243 357 414 608 1112 162 187 193 215 305 431 457 482 727 740 798 917 940 2002 032 088 261 284 332 382 446 756 770 807 812 897 901 3039 102 128 151 162 332 503 563 934 4197 275 348 515 589 693 720 847 857 872 962 5028 069 080 124 197 222 408 505 570 746 753 928 971 989 6005 049 244 436 466 556 792 872 949 7366 414 419 430 593 612 628 651 865 959 8077 239 422 509 770 831 860 979 9072 435 485 559 669 769 790 882 937 10057 141 338 362 365 549 651 682 888 903 948 11030 086 111 236 302 346 383 406 473 478 652 670 699 867 985 987 12063 242 368 526 812 928 945 13005 006 227 321 352 393 577 661 682 725 807 811 843 970 14049 099 168 246 332 539 625 635 657 661 15062 121 329 371 431 544 566 646 743 823 853 854 16157 183 224 226 314 316 319 322 545 600 726 773 909 17066 118 305 466 573 618 708 18150 211 462 512 629 630 639 733 850 972 19043 104 661 803 965 20130 241 267 286 307 667 898 956 958 21098 168 207 301 605 700 768 773 849 905 22059 146 229 251 449 557 809 810 893 970 972 23068 144 176 214 364 365 489 631 833 869 24009 204 329 504 531 538 610 735 782 814 858 888 25226 364 369 472 501 622 645 679 813 870 26017 035 052 060 064 209 279 362 401 619 698 799 818 890 960 969 987 27126 224 298 329 404 598 678 683 787 827 958 28033 034 042 081 135 159 634 683 707 834 910 921 29070 162 357 402 459 644 734 30071 200 218 249 344 878 946 31001 053 303 385 466 473 502 532 628 660 780 958 32146 244 382 408 456 493 534 640 730 758 881 921 33025 260 440 492 759 820 872 34095 101 397 471 543 624 645 736 828 965 35030 164 201 257 270 302 533 851 867 895 907 953 36028 041 100 304 339 347 575 811 896 970 37185 384 430 503 562 585 766 833 857 880 954 38087 274 400 419 593 598 616 710 852 853 912 39076 093 241 590 653 842 852 999 40003 065 114 238 336 444 629 671 762 943 991 41110 149 152 167 197 473 501 505 576 729 788 815 847 852 42182 245 249 280 580 945 972 43041 133 156 160 250 319 334 514 609 611 737 997 44117 275 320 454 548 676 723 729 931 45002 080 120 224 266 271 484 681 742 767 804 840 982 46337 402 514 677 680 802 893 984 47009 050 144 493 737 848 958 48013 017 189 575 628 714 717 730 834 907 49183 198 283 741 952 50055 158 218 388 526 669 842 870 51015 054 421 695 751 761 956 969 979 52349 414 595 646 735 757 767 53277 344 368 426 440 488 511 549 604 630 771 804 807 827 868 948 972 992 999 54118 190 209 289 379 407 423 456 460 714 741 907 941 55198 203 233 272 345 679 692 697 726 796 810 898 899 56000 130 194 334 565 573 771 57084 104 185 194 395 505 536 559 608 614 634 798 934 975 58130 494 520 582 768 769 829 850 997 59022 510 722.

Lit. C. à 100 £ 113 116 218 352 479 483 499 559 1136 171 199 510 587 746 785 797 992 2187 330 387 414 453 530 800 804 831 3077 200 227 332 430 738 795 872 4159 223 245 281 617 630 806 833 885 5493 521 608 632 777 784 6073 108 378 395 637 667 670 679 761 813 7020 070 210 395 488 623 658 706 797 919 973 996 8041 090 095 140 151 250 290 300 332 346 383 518 571 655 780 797 9010 020 133 235 264 283 357 376 385 420 485 488 565 643 814 986 10136 158 293 319 777 800 896 931 11107 145 178 461 811 831 859 12230 302 468 518 933 994 13143 278 281 375 541 549 597 755 787 830 838 844 875 937 14061 063 104 147 181 230 307 367 378 384 437 601 704 727 800 831 910 951 15003 032 074 350 375 449 542 613 628 678 750 751 752 782 16069 108 222 430 489 559 908 968 17085 223 246 360 393 419 449 583 758 837 845 854 18007 086 113 376 635 716 717 722 876 920 19020 043 340 580 787 954 20184 377 421 462 576 580 673 798 965 966 997 21019 039 201 222 264 381 411 737 818 992 22088 157 191 402 690 862 884 911 956 989 23018 097 264 267 272 295 334 396 577 587 726 737 812 902 909 943 956 24064 095 115 149 377 419 646 880 25056 079 089 095 151 155 327 376 406 559 612 805 889 948 26028 206 222 281 337 341 464 560 673 710 739 774 27050 056 084 141 421 446 497 557 560 664 744 940 987 28026 042 091 133 502 525 613 668 729 785 839 29008 036 089 108 176 331 502 593 603 684 758 30042 155 226 315 425 543 609 843 31070 219 254 350 357 381 450 510 532 601 950 956 32057 168 273 339 548 575 617 689 731 821 33190 286 322 374 387 419 634 749 760 782 960 34043 650 663 854 35495 592 847 906 970 36017 056 059 107 199 290 392 421 557 584 688 907 37097 215 261 478 661 668 712 929 970 38071 519 757 867 39022 143 196 230 349 361 362 372 378 409 540 693 783 40079 082 164 190 396 433 474 505 532 618 621 866 891 996 41032 209 388 397 815 893 42235 297 429 497 528 569 685 739 863 886 942 43012 424 577 578 584 593 618 638 666 726 813 845 847 895 985 44019 365 374 515 529 560 581 685 997 45186 269 459 631 811 881 896 997 46125 172 185 323 448 584 601 613 797 810 814 47017 070 274 329 609 862 48207 246 418 472 691 873 49281 395 587 647 660 707 920 50171 302 307 326 340 351 375 506 632 784 866 955 51045 130 317 399 555 606 611 634 741 769 799 52020 076 221 352 388 481 501 856 53092 148 199 365 707 741 801 803 850 864 54229 234 368 378 415 471 611 692 836 839 847 906 907 55051 065 485 584 763 796 855 888 56032 153 169 195 311 395 491 509 620 827 844 57081 299 323 325 353 391 430 583 998 58145 166 318 469 500 562 582 902 975 59000 001 027 080 269 414 431 478 648 704 944 60024 027 033 088 225 290 448 531 620 676 729 770 61004 046 131 150 182 183 291 320 345 374 490 532 629 678 765 774 805 62041 058 092 169 259 378 400 496 517 694 828 923 949 973 985 63148 297 444 565 793 957 64232 236 248 350 462 662 956 65174 232 244 292 339 414 597 710 802 874 988 994 66014 191 487 590 655 782 961 67060 065 149 185 197 253 262 268 531 548 687 769 68011 016 038 245 421 512 667 670 734 891 910 944 949 69050 055 082 154 269 288 398 535 696 766 768 787 826 984 70091 127 225 258 267 531 652 680 757 862 71046 150 386 489 696 723 786 866 72148 636 704 929 73021 123 193 249 298 373 478 579 580 625 628 632 698 834 863 906 74007 056 151 152 207 261 357 498 502 530 626 684 717 993 75067 169 274 317 606 625 676 739 775 860 873 76116 148 272 588 686 773 844 77261 321 401 405 566 655 695 750 761 833 843 850 926 78003 117 156 201 359 475 480 545 555 609 666 720 947 992 79086 121 129 153 309 540 594 612 860 882 965 80275 311 391 530 866 894 995 81036 068 182 220 238 344 382 508 615 697 730 772 774 827 878 82001 044 080 178 310 531 598 651 701 83005 229 315 542 553 672 717 877 911 957 978 84045 178 213 244 302 390 697 770 803 805 906 929 971 85059 102 127 229 233 245 335 407 458 534 657 679 690 820 869 86061 070 225 346 647 650 701 898 946 87216 584 611 621 973 996 88050 383 391 408 423 563 572 576 792 853 899 978 89028 042 343 431 772 808 845 90140 171 181 188 225 249 585 727 764 91296 410 423 451 469 565 686 784 794 864 902 92363 481 580 583 715 726 850 93175 204 504 619 621 658 671 690 94036 084 165 210 275 340 460 509 548 740 95226 235 273 282 375 405 455 549 587 711 916 935 96071 121 424 455 494 617 670 692 780 863 898 97105 177 225 549 558 703 809 862 899 949 991 98028 305 328 396 431 446 450 501 607 668 789 884 972 99069 185 212 268 396 648 653 678 920 979 100001 047 342 453 576 792 808 101179 231 371 501 503 613 745 930 102252 430 611 892 993 103007 054 086 095 125 189 215 304 350 369 421 467 788 802 814 881 929 104287 308 365 562 693 763 979 105017 274 500 595 663 723 812 826 827 865 870 106052 134 283 786 938 107091 112 247 269 472 610 619 668 712 878 108069 087 301 419 426 817 838 861 862 109088 092 148 221 405 502 528 552 572 641 885 889 898 954 987.

Lit. D. à 500 £ 35 103 146 158 216 225 350 427 595 846 881 1085 240 332 377 528 630 685 876 935 941 2080 147 176 183.

4) Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellsch., 4% Partial-Obligationen.

Verlosung am 12. Januar 1907. Zahlbar am 1. April 1907.

Lit. A. à 1000 M 21 25 38 72 76 90 91 115 118 159 166 172 187 238 256 307 315 316 324 351 357 366 373 412 413 427 431 438 441 493 507 537 540 553 570 572 598 617 624 631 682 700 719 725 726 750 761 776 781 820 828 831 866 894 908 925 930 932 950 953 994 1003 004 009 026 041 058 086 129 138 140 150 163 173 182 188 199 227 282 299 334 365 416 417 427 437 453 506 521 558 575 591 612 614 655 662 693 727 753 782 806 828 849 858 879 884 926 957 960 972 2062 065 066 070 111 123 132 150 214 216 237 243 267 292 317 343 365 382 400 459 474 483 531 535 548 627 628 641 657 702 746 778 835 847 855 865 894 898 905 954 961 990 996 3045 115 121 130 142 180 181 207 263 285 293 310 313 317 324 341 347 349 359 378 394 417 444 462 519 553 611 636 645 658 674 676 788 799 812 813 840 884 911 923 939 941 949 968 979 994 4035 042 048 117 177 192 232 241 244 274 287 299 301 342 360 420 424 446 479 534 568 599 637 663 672 731 744 755 757 771 780 809 836 864 886 945 5012 014 031 037 043 045 052 054 100 141 179 191 219 242 246 248 365 401 409 446 450 455 475 478 587 592 656 685 701 707 736 753 792 840 842 871 875 877 887 895 925 942 946 970 975 6002 019 027 029 030 036 077 088 102 108 140 144 174 189 205 214 223 242 279 298 303 326 329 333 338 341 361 365 388 437 447 482 491 502 508 521 534 540 571 577 590 597 621 625 648 664 670 674 690 693 748 756 778 802 805 825 843 869 911 944 957 958 959 975 987 991 997 7062 089 114 115 146 150 160 169 200 217 226 240 266 270 280 309 331 344 352 354 366 372 382 385 428 446 455 458 505 527 546 572 604 626 632 644 664 706 712 743 748 749 762 781 855 874 909 921 923 927 943 946 962 971.

Lit. B. à 500 M 8011 035 052 087 112 122 138 161 172 180 210 214 223 245 251 260 270 283 331 389 412 422 429 432 513 561 656 677 720 723 724 730 738 865 880 904 929 960 980 989 996 9039 094 104 117 125 134 158 163 279 288 294 314 322 419 451 452 459 504 517 527 531 556 574 581 600 627 648 650 652 671 679 720 737 770 779 791 810 819 851 854 936 10001 004 015 017 028 068 076 080 156 173 184 188 192 203 211 222 227 235 252 273 299 314 317 337 341 372 375 382 398 408 473 509 527 582 583 587 615 624 655 663 677 722 781 753 778 794 844 854 871 899 922 941 958 958 984 985 992 995 11039 050 054 059 064 097 130 136 147 153 167 204 233 265 296 305 308 340 342 364 401 426 445 451 494 501 502 516 528 548 559 582 618 621 652 681 713 724 755 790 797 829 852 892 913 952 957 966 968 993 12033 044 056 059 088 091 109 184 189 209 251 253 261 280 283 297 389 482 483 463 480 487 490 496 504 516 539 567 572 639 656 684 700 702 736 789 804 817 836 839 841 858 859 860 901 914 925 935 936 977 981 13010 033 038 067 075 088 115 125 135 142 152 159 219 228 232 283 234 261 263 272 286 379 382 383 389 435 444 466 487 488 492 524 554 577 583 605 612 621 637 647 659 721 728 732 735 745 785 800 834 836 840 855 858 860 863 875 878 894 916 928 998 14000 001 007 031 037 040 055 097 132 150 166 185 190 197 201 216 221 269 352 353 361 375 397 399 408 409 429 450 453 525 538 551 585 589 607 630 657 676 709 734 758 808 866 916 921 978 987 15001 033 047 072 077 084 109 111 131 158 172 201 217 219 237 245 252 282 288 324 331 360 405 407 410 426 429 438 440 441 450 466 470 483 489 493 517 523 528 580 551 574 681 745 779 856 911 948 968 979 992.

5) Geraer Straßenbahn A.-G., 5% Obligationen von 1892.

15. Verlosung am 2. Januar 1907. Zahlbar am 1. Juli 1907.

58 296 396 415 433 474 568 601 920 971 1002 004 à 500 M.

6) Lübeck-Büchener Eisenb.-Ges., 3½% Schuldverschr. von 1902.

Die diesjährige Tilgung ist durch Ankauf erfolgt.

7) Madrider 3% 100 Fr.-Lose von 1868.

87. Verlosung am 9. Januar 1907. Zahlbar am 1. Juli 1907.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr. gezogen.

2012 4835 4892 13845 (300) 26414 (500) 42374 (300) 105847 (300) 109384 115660 116657 (500) 126887 138768 142740 144426 146780 (300) 147710 159262 159318 172255 184059 (500) 219406 (40,000) 220505 (300) 241742 265389 (1000) 298860 (300) 299093 (1000) 301927 (300) 305686 (500) 319664 (300) 327895 330645 336729 (300) 362576 (500) 371835 380941 387166 400600 (300) 411477 412121 416856.

8) Ottomanische 4% Anleihe von 1893.

(Emprunt Priorité 4% Tombac 1893.)

28. Verlosung am 1/14. Januar 1907. Zahlbar am 1/14. Februar 1907.

76—100 1776 800 951—975 2176—200 876—900 4026—050 20926—950 23481—505 28306—330 30581—605 31406—430 36081—105 381—405 37331—355 42431—455 44381—405.

9) Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft, Obl.

Die Tilgung für das II. Semester 1906 ist durch Ankauf erfolgt.

10) Preußische Pfandbrief-Bank (früher Preußische Hypoth.-Versicher.-Akt.-Ges.), Hypotheken-Anteilzertifikate.

Kündigung vom 25. Januar 1907 per 26. April 1907.

VI. Emission zu 3½%.
à 100 M 271—720 4107—636.
à 300 M 721—770 1953—2152 3557—4106.

XII. Emission zu 3½%.
à 500 M 8995—9314.

XV. Emission zu 4%.
à 300 M 3875—4074.
à 500 M 2966—3315.
à 1000 M 3316—3450.
à 5000 M 3678—3694.

11) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

(Anleihe von 120 Millionen Fr.)

Die veröffentlichte Berichtigung ist zu streichen; die richtige Nr. ist 23477, wie in der Verlosung angegeben.

12) Russische erste innere 5% Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).

84. Verlosung am 2/15. Januar 1907. Zahlbar am 1/14. April 1907.

Amortisationsziehung:
Serie 200 236 238 239 264 306 311 390 646 675 746 750 801 847 857 924 975 1241 1321 1354 1422 1448 1463 1481 1532 1887 1965 2128 2175 2195 2212 2301 2430 2438 2446 2459 2503 2551 2934 3079 3089 3275 3311 3373 3405 3413 3438 3482 3485 3807 3857 3911 3938 4304 4519 5109 5153 5410 5437 5543 5730 5813 5863 5920 5930 6183 6240 6242 6289 6333 6439 6449 6465 6595 6788 6798 6839 6870 6941 7083 7242 7364 7606 8118 8231 8273 8279 8478 8585 8697 8752 8756 8782 8808 8817 8962 9008 9015 9117 9119 9164 9629 9867 9878 9905 9916 9949 10133 10882 10900 10981 11070 11230 11480 11749 11851 11882 11929 12073 12107 12193 12310 12437 12601 12655 12743 12959 13028 13660 13678 13708 13894 13901 13916 13973 14051 14243 14325 14405 14553 14711 15037 15042 15207 15356 15443 15622 15643 15690 15707 15713 15743 15757 15805 15821 15934 15957 16138 16155 16247 16430 16716 16718 16721 16775 16835 16849 17263 17326 17736 17766 17852 17984 18131 18303 18341 18376 18411 18413 18419 18423 18664 18716 18727 18835 18860 19254 19431 19597 19715 19848 19925 à 135 Rubel per Billet.

Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Rubel gezogen.

Serie 132 Nr. 4, 202 32, 301 27 (1000), 326 18, 338 9, 467 12, 637 40, 734 36, 769 26, 799 37 (25,000), 902 23 (8000), 986 30, 1024 22, 1047 38, 1110 37, 1113 9, 1131 19, 1298 12, 1306 11, 1361 5, 1382 7, 1476 35, 1660 5 (1000), 1816 49, 1844 29, 1959 28, 2066 6, 2141 9, 2145 49, 2240 5, 2382 32, 2554 27, 2651 37, 2653 16, 2667 15, 2675 14, 2855 8, 3084 50, 3161 12, 3163 44, 3413 32 (1000), 3423 32, 3529 42, 3663 15, 3722 43, 4057 34, 4067 8, 4123 14, 4193 6, 4194 8, 4203 50, 4338 2, 4386 12, 4398 5, 4421 5, 4446 24, 4465 2, 4485 50, 4496 35, 4581 16, 4586 38, 4666 50, 4764 43, 4782 10, 4824 24, 4838 14, 4847 1 (1000), 4890 22 (40,000), 4913 9, 4920 44, 4999 21, 5029 3, 5089 17, 5136 35, 5163 9, 5223 36, 5277 17, 5462 15 (1000), 5586 17 (1000), 5731 27 (5000), 5883 14, 5926 42, 5932 36, 5962 18, 5977 18, 6103 13, 6109 36, 6138 32, 6195 13, 6217 5, 6335 20, 6343 6, 6363 38, 6383 18, 6392 38, 6411 18, 6619 12, 6629 21, 6661 27, 6733 33, 6773 17, 6919 6, 7051 35, 7116 37, 7150 33, 7153 43, 7219 37, 7388 32, 7392 13, 7414 17, 7440 6, 7579 19 (10,000), 7767 10, 7790 1, 7814 1 (1000), 8073 32 (1000), 8182 47, 8243 37 (1000), 8245 9 (10,000), 8308 20, 8344 35 (5000), 8456 38, 8472 11, 8685 23, 8724 17, 8861 32, 8869 24, 8927 17, 8938 20 (1000), 8952 35, 9215 4, 9259 9, 9355 27, 9406 39, 9431 43, 9441 29, 9588 7, 9621 28, 9686 50, 9828 20, 9855 11 21, 9940 32, 9951 45, 9990 21, 10065 18, 10129 46, 10149 43, 10259 17, 10263 24, 10311 29, 10328 9, 10343 42, 10363 49 (8000), 10376 18, 10424 17 (5000), 10519 50, 10579 41, 10680 11 (1000) 81, 10705 33, 10786 23, 10934 34, 11001 7, 11137 7, 11156 18, 11169 33, 11177 15, 11182 27, 11235 10, 11272 28, 11384 33, 11501 14, 11557 16, 11598 44, 11788 36 (1000), 11809 40, 11874 2, 11933 45, 11946 2 (8000), 11985 40, 11993 48, 12086 7, 12129 50, 12132 19, 12244 36, 12247 22 26, 12253 10, 12302 47, 12343 24, 12368 9, 12416 49, 12440 45, 12461 9, 12472 41, 12592 32, 12639 5, 12688 18, 12718 29 (5000), 12816 8, 12855 6, 12974 47 (1000), 13076 34, 13116 43, 13224 19, 13241 7, 13254 21 (1000), 13359 32, 13512 19, 13598 34, 13612 40, 13669 19, 13791 13, 13815 13 (5000), 14057 33, 14061 32 (1000), 14106 32, 14161 35 (5000), 14165 11 (1000) 45, 14172 28, 14266 5, 14325 20, 14418 3, 14511 15, 14700 22 (5000), 14706 50, 14726 40, 14809 27, 14980 32, 15032 8 (8000), 15074 4, 15133 1 (1000), 15198 46, 15295 38, 15486 41 (8000), 15499 3, 15709 13 (1000), 15772 9, 15899 45, 16053 23, 16082 4, 16093 15, 16101 23 (1000), 16187 12, 16216 20, 16343 43, 16347 9, 16486 16, 16554 46, 16682 18, 16783 44, 16789 26, 16821 15, 16849 45, 16895 6 (1000), 16904 43, 16980 18, 16983 33, 17038 45, 17252 26, 17343 14, 17417 31, 17437 48, 17575 44, 17589 10, 17624 41 (75,000), 17694 40, 17735 39, 17784 26, 17872 17, 17918 35, 17989 47, 18025 23, 18064 3, 18073 33, 18209 2, 18225 45, 18415 9, 18445 44, 18449 32 (10,000), 18576 39, 18600 32, 18668 21, 18743 14 (5000), 18837 37, 18878 47, 18907 3, 18997 18, 19020 49, 19040 3, 19078 19, 19099 13, 19145 47, 19520 15 (200,000), 19580 3, 19835 23, 19933 39, 19993 10.

13) Russische 5% Innere Staats-Anleihe von 1905.

Verlosung am 30. November/13. Dezember 1906. Zahlbar am 1/14. März 1907.

I. Emission.

à 100 Rubel. 3301—325 26126—150 35626—650 44376—400 46101—125 47751—775 48526—550 60051—075 72601—625 976—73000 76176—200 84751—775 86451—475 94151—175 105051—075 106001—025 109976—110000 113726—750 117451—475 120076—100 121876—900 122351—375 126851—875 127701—725 128676—700 801—825 130751—775 132601—625 137551—575 944 979 138118 272 418 434 440 451 477.

à 200 Rubel. 170551—575 173676—700 174426—450 751—775 175351—375 601—625 176051—075 501—525 180351—375 185426—450 186611 646 664 771 923 932 187000.

à 500 Rubel. 188401—425 203351—375 212176—200 214451—475 222701—725 826—850 226976—227000 976—228000 626—650 235376—400 236251—275 238807 838.

à 1000 Rubel. 239821—845 240996—241020 244396—420 796—820 247846—870 263346—370 921—945 264021—045 269821—845 278621—645 285296—320 295621—645 297621—645 305771—795 306580 606 718 769 832 870 882 924 307023 037.

à 5000 Rubel. 307076—085 996—308005 310346—355 311406—415 312046—055 696—705 316256—265 322066—075 323396 415 443 481 511 524 532.

II. Emission.

à 100 Rubel. 9451—475 10901—925 14726—750 44226—250 45901—925 51976—52000 53801—825 56576—600 57276—300 70426—450 74276—300 82876—900 84976—85000 301—325 96876—900 116326—350 119651—675 121826—850 125676—700 128151—175 926—950 133601—625 135051—075 137076—100 142651—675 143276—300 801—825 150951—975 151651—675 155176—200 169376—400 171576—600 176901—925 177851—875 181426—450 801—825 182976—183000 192076—100 195876—900 196101—125 200701—725 201951—975 210151—175 213151—175 217851—875 218001—025 201—225 219726—750 224051—075 234262 274 277 289 320 324 352 375 379 391 408 440 514 522 585 592 594 649 666 694 705 744 770 772.

à 200 Rubel. 242001—025 245976—246000 247301—325 259251—275 261301—325 263326—350 266001—025 267451—475 269726—750 270576—600 271226—250 301—325 275976—276000 281551—575 296826—850 304626—650 309376—400 310751—775 311101—125 323401—425 328226—250 338676—700 339349 439 504 510 621 653 745 766 798.

à 500 Rubel. 345001—025 351951—975 353051—075 357126—150 364901—925 376826—850 378826—850 388326—350 393851—875 402551—575 404401—425 407201—225 351—375 412201—225 551—575 414626—650 415358 433 620 798.

à 1000 Rubel. 416676—700 420226—250 425926—950 430526—550 437076—100 442176—200 445051—075 461451—475 463601—625 465951—975 470776—800 474801—825 478176—200 276—300 489076—100 551—575.

à 5000 Rubel. 494191—200 711—720 495811—820 498521—530 499527 539 608 643 644.

14) Russische 4% Staatsbahn-Obligationen.

(Gr. Ges. d. Russischen Eisenb.)

Verlosung am 19. Dezember 1906/1. Januar 1907. Zahlbar am 1/14. Oktober 1907.

I. Emission (1858).

à 500 Rubel Metall. 781—800 2034—040 061—073 3489—495 497—500 521—529 4225—242 246 247 7039 040 042 044—060 081—098 100 101 835—854 14826—845 19002—014 016—022 23645—655 658—666 26600 621—639 883—888 890—903 27712—731 28533 540 32556—575 33723—740 761 762 34825—844 36872—891 37658—677 39791—800 808—817 40025—040 081—084 45217—236 839—858 46079 080 101—118 47578—580 601—617 52769—788 53424—443 62727—746 65119—124 126—139 857 859—877 66728—747 68408—420.

II. Emission (1861).

à 125 Rubel Metall. 70831—840 75991—76000 86611—620 681—690 88421—430 431—440 851—860 971—980 90261—270 91451—460 92251—260 261—270 94041—050 95181—190 97201—210 611—620 121511—520 122271—280 123001—010 151—160 241 242.

15) Schwarzburg-Sonderhausensche Rentenbr.

Neue Folge.

Verlosung am 24. Dezember 1906. Zahlbar am 1. April 1907.

Lit. B. 256 264 333 337 350 358 à 1500 M.

16) Serbische 2% Prämien-Anleihe von 1881.

107. Verlosung am 2/15. Januar 1907. Zahlbar am 2/15. Februar 1907.

Serien: 87 403 506 590 608 1013 1032 1107 1256 1270 1373 1716 1723 2247 2437 2575 2771 2777 2910 2950 3089 3187 3476 3590 3637 3751 4044 4455 4462 4628 4679 4946 5019 5029 5247 5455 5566 5592 5605 6568.

Prämien: Serie 590 Nr. 11 (1000), 608 17 (275), 1107 19 (500), 2575 4 (80,000), 4462 10 (8000) 11 (4500) 29 (1000), 5019 21 (500), 5247 49 (275), 5592 47 (500 Fr.).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 100 Fr. gezogen.

17) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

55. Verlosung am 2/15. Januar 1907. Zahlbar am 30. Januar/12. Februar 1907.

Amortisationsziehung: Serie 1207 1869 1887 2782 3140 5090 5539 5586 7221 7811 7985 8559 9143 9510 9988, jedes Los à 13 Fr.

Prämienziehung: Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.

Serie 18 Nr. 68 (500), 297 80, 1020 82, 1492 92 (500), 1707 61, 2485 41 (100), 2684 7 (100), 2695 44, 3717 52, 4767 15, 4974 68 (100), 4998 7 (100), 5071 50 (100), 5202 20, 5610 88 (100), 5678 44, 5814 81 (100,000), 5829 4 (100), 6425 81 (100), 6654 69, 7048 64 (100), 7603 20, 7856 66 (100), 7964 48, 8648 91, 8997 52, 9225 12, 9235 77.

18) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5% Gold-Anleihe.

42. Verlosung am 2/15. Januar 1907. Zahlbar am 1/14. Juli 1907.

88 154 348 354 360 581 545 574 586 923 947 1025 209 421 452 562 740 858 966 2199 210 423 760 812 836 938 3171 288 293 412 505 539 553 898 4125 371 387 494 504 510 803 819 5289 295 321 354 359 403 515 578 630 743 971 6151 239 284 340 407 485 488 691 737 742 777 899 900 931 989 7038 103 178 209 226 241 304 416 433 477 490 535 576 619 628 710 715 719 774 782 842 951 959 963 966 970 979 8117 200 409 468 572 798 802 835 904 9033 100 116 226 255 334 487 511 639 730 738 788 809 817 884 958 998 10020 027 084 106 179 237 257 343 446 469 496 612 615 652 880 935 949 11194 255 330 356 369 442 472 505 520 653 714 830 849 895 927 957 12026 066 143 177 241 254 299 403 711 775 982 13026 047 050 222 268 817 835 402 617 683 695 948 14025 128 165 211 236 266 419 436 430 461 621 662 720 749 797 907 958 15017 067 115 229 480 513 619 847 859 967 16051 066 121 427 434 457 471 496 505 562 769 788 853 871 17175 282 402 492 539 617 627 698 891 909 919 927 949 18053 066 203 226 288 290 310 354 452 644 690 942 19017 165 188 313 431 434 454 551 623 857 927 945 20108 170 227 234 267 424 466 494 547 597 715 760 805 820 842 843 920 960 994 21242 261 276 292 329 330 340 469 482 532 537 571 706 727 764 22013 054 129 315 319 329 463 484 640 727 900 23064 104 151 168 266 303 313 475 479 509 557 621 715 926 963.

19) Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik in Halle a. S., Schuldverschr. von 1898.

Verlosung am 7. Januar 1907. Zahlbar am 1. Juli 1907.

Lit. A. à 1000 M 24 64 72 196 212 226 239 341 347 398 459 477 511 568 574 575 602.

Lit. B. à 500 M 64 65 116 12[illegible] 145 282 307 334 384 387 458 459 51[illegible] 587 579 604.

Lit. C. à 300 M 8 20 78 100.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190702031-19/fragment/page=0016
DFG